

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

121 (4.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-716684](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-716684)

Die "Nachrichten" erscheinen wöchentlich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 3 M 10 S., durch die Post bezogen inkl. Postgelde 3 M 52 S. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Telektion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

Interesse bieten für das Herzogtum Oldenburg aus Seite 15 A, sonstige 20 A. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Billaie-Lanzestr. 29. B. Witter, Mottenstr. 1, B. Gerdes, Lorenzstr. 5, R. Schmidt, Hebelstr. 128, P. Wilsch, C. Hg., S. Sandtke, Zwickelweg, u. janul. Ann.-Exp.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 121. Oldenburg, Sonnabend, 4. Mai 1912! XXXVI. Jahrgang.

Hierzu fünf Beilagen.

Cagesrundschau.

Der Reichstag nahm gestern die Kommissionenbeschlüsse über die Einführung kurzer Anfragen an. Ueber die Zulässigkeit von Anfragen bei Interpellationen soll am Mittwoch namentlich abgestimmt werden.

Die Budgetkommission des Reichstages nahm alle Forderungen der Werbervorteile an Infanterie, Kavallerie, Fußartillerie, Pioniere und Train für Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg an.

Im Reichsamt des Innern wird in der dritten Maiwoche eine neue Handwerkerkonferenz stattfinden, die als Fortsetzung der im vorigen Jahre abgehaltenen Konferenz gilt.

In Berlin ist der Gouverneur a. D. Rudolf von Bennigsen, Direktor der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, an den Folgen einer schweren Halsentzündung gestorben.

Ein alter Schiefer stellte dem Kaiser für die Nationalflaggenpfe 30 000 M zur Verfügung.

In der Rheinschiffahrt sind im Ganzen jetzt 400 Mann in die Auslandsbewegung eingetreten.

In der chinesischen Nationalversammlung brachte Dr. Eumhausen einen Gesetzentwurf zur Umwandlung Chinas in eine Bundesrepublik von 37 Staaten ein.

Der nächste Weltfriedenskongress soll im September 1912 in Genf stattfinden.

Die gefährdeten Ersparnisse des kleinen Mannes.

Die Teuerung, die der letzte Sommer mit seiner Dürre schickte, hat eine große Anzahl von Problemen aufgeworfen. Probleme aus politischem und auf wirtschaftlichem Gebiete, die mehr so bald aus der öffentlichen Diskussion verschwinden werden.

Unächst einige statistische Angaben über den Umfang der Teuerung. Es folgten in Mark für den Doppelcentner:

	im Herbst 1910	Ende 1911
Kartoffeln	40,—	70,—
Roggenmehl	18,70	21,60
Butter	231,—	284,—
Jüder	50,75	56,50
Kaffee	93,—	168,50
Weis	22,—	27,25

Angesichts dieser in die Lebenshaltung der Bürger stark eingreifenden Erhöhung der wichtigsten Lebensmittel konnte es nicht wundernehmen, daß eine Periode schwerer Kämpfe eintrat. Die Industrien lüchelten für die Lohn-erhöhungen, die bewilligt werden mußten, einen Ausgleich dadurch zu schaffen, daß sie durch Fortschritt technischer Natur der Verteuerung der Herstellungskosten, wie sie durch die Lohn erhöhungen bedingt war, entgegenarbeiteten. Aber die Betriebe derartiger technischer Fortschritte treten naturgemäß allmählich in Erscheinung. Und so waren denn die Industrie und die Gewerbe gezwungen, ihre Preise zu erhöhen. Das letzte Jahr war demnach nicht nur ein Jahr hoher Lebensmittelpreise, sondern auch ein Jahr, in dem alle Gegenstände des täglichen Gebrauches im Preise erhöht wurden.

Von Seiten freilich die Preise, wenn man sich nicht mit Einzelheiten aufhält, im Durchschnitt schon seit vielen Jahren beherlich. Industrielle Rückschläge haben diese Bewegung der Preise nach oben kurz Zeit unterbrochen. Aber die Tatsache selbst, daß die Preisbewegung in den Kulturstaaten nach oben geht, ist unbestreitbar. Nach einer Statistik des britischen Handelsamtes, die die wichtigsten Welt handelsartikel berücksichtigt, sind die Preise seit der zweiten Hälfte der neunziger Jahre um 23 bis 30 Prozent gestiegen. Die Nationalökonomien haben deshalb für diese auffällige Erscheinung — auffällig deshalb, weil ja eigentlich die gewaltigen technischen Fortschritte der letzten Jahre und die starke Zunahme des Verbrauches in allen Bevölkerungsschichten auf eine Preisermäßigung hätten hinwirken müssen — eine allgemeine Entwertung des Geldes angegeben. Durch die starke Zunahme der Goldproduktion sei, so lehren die Nationalökonomien, der Geldwert und die Kaufkraft des Geldes gesunken. Populär ausgedrückt heißt das, daß das Geld jetzt gewissermaßen weniger wert hat als früher, und man für eine bestimmte Summe jetzt weniger erhält als in früheren Jahrzehnten. Entsprechend dem Sinken des Geldwertes seien aber, so lehren die Nationalökonomien, die Preise gestiegen.

Ob diese von der Wissenschaft aufgestellte Theorie richtig ist, soll hier nicht entschieden werden. Die Erfahrung lehrt jedenfalls, daß immer dann, wenn plötzlich neue große Vorräte Geld in ein Land strömen, das Geld weniger wert wird und die Preise eine Steigerung erfahren.

Als nach der Entdeckung Amerikas die gewaltige Menge Silber, das die Spanier aus den Bergwerken der neuen Welt nach Europa brachten, in den Verkehr übergegangen war, trat eine enorme Preissteigerung ein, die man bis zu 200 Prozent beziffert hat. Die gleiche Erscheinung zeigte sich gelegentlich der Goldentdeckungen in Kalifornien und Australien um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts. Und die ältere Generation unter uns weiß sich noch der starken Preissteigerung zu erinnern, welche die nach Deutschland strömenden Milliarden der französischen Kriegsentwädigung nach dem Kriege von 1871 hervorriefen. Waren doch die „Gründerjahre“ nichts anderes, als der Ansturm jener durch den Milliardenregen hervorgerufenen enormen Preissteigerung auf allen Gebieten.

Wenngleich man nun zugeben muß, daß Preissteigerungen im allgemeinen Begleitererscheinungen von Zeiten eines wirtschaftlichen Aufschwunges und eines günstigen Geschäftsganges sind, so ist doch andererseits unbestreitbar, daß durch die Entwertung des Geldes und die damit verbundenen Preissteigerungen die Lebensführung des kleinen Mannes stark verüuert wird. Das gilt ganz besonders von Zeiten, in denen, wie es augenblicklich der Fall ist, neben der Steigerung der Preise wichtiger Bedarfsartikel ein Emporsichgehen der Lebensmittel einherzieht.

Dazu kommt aber noch ein drittes Moment hinzu. Durch die Entwertung des Geldes bzw. durch den Rückgang der Kaufkraft des Geldes wird auch die Menge aus Ersparnissen geschmälert. Das mag vielleicht bei den großen Vermögenden nicht so sehr ins Gewicht fallen. Aber der kleine Rentner, die Beamtenwitwe, die zu ihrer sorglichen Pension ein wenig Zinsen aus Ersparnissen hinzunimmt, sie bekommen diese Entwertung des Geldes stark zu verspüren. Sie können für denselben Betrag an Zinsen erheblich weniger kaufen, als bei etwa einem Jahreszins. Und gerade diese Kreise haben von dem wirtschaftlichen Aufschwung, der sonst in gewissen Umfange einen Ausgleich gegen die Entwertung des Geldes und die Steigerung der Preise in Gestalt einer Erhöhung der Verdienstmöglichkeit bildet, so gut wie gar nichts.

Und nicht genug mit diesen Nachteilen, die wir eben aufgezählt haben, haben diese Kreise in den letzten Jahren noch empfindliche Verluste durch die starken Kursrückgänge erlitten, die bei unseren einheimischen Anleihen zu verzeichnen waren. Der Umfang dieser Kursrückgänge soll durch die nachstehende Tabelle illustriert werden. Die dreierhaltenbrosentigen Reichsanleihe notierte am

1907 höchster Kurs	98,20
1908	95
1909	94
1910	94,30
Ende 1911	91,80
jetzt	90,60

Unter diesen Umständen sollten bei der Schaffung neuer Anleihen des Reiches und der Bundesstaaten die Finanzverwaltungen der Frage nachtreten, ob nicht im Interesse der Volkskreise eine Erhöhung der Verzinsung der Staatspapiere angebracht wäre. Zeit es nun, daß der Zinsfuß erhöht wird, sei es in der Form, daß den Anleihegebern ein möglichst niedriger Zinssatz fürs angeboten wird. Die Finanzien des Reiches und der Bundesstaaten sind so geschützt, daß der Zinsfuß, der von den Gebern dieses Vorschlages erhoben werden dürfte, der Zinsfuß nämlich, daß eine Erhöhung des Zinsfußes in Deutschland im Hinblick auf einen schlechten Einfluß machen würden, nicht berechtigt erscheint. Die Finanzverwaltungen sollten in diesen Dingen weniger trockene Rechner sein und mehr an den Mittelstand denken, der durch die Steigerung der Preise, durch die Erhöhung der Lebensmittel und durch den Rückgang an Zinsen besonders empfindlich geschädigt wird.

Politischer Cagesbericht. Deutsches Reich.

Zur Erweiterung der Rechte des Reichstages. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die (gestern) im Reichstages von der Regierung angenommene Verantwortung „kurzer Anfragen“ bedeutet nur für Deutschland eine Keuerung. In anderen Ländern, namentlich in England, ist sie seit langer Zeit eingeführt, wo sich niemals irgendwelche Unstimmigkeiten ergaben. Nebenbei gegen föhliche Anfragen, die ja manchmal indiskret sein mögen, werden dadurch hinfallig, daß die Regierung sich das Recht zur Ablehnung einer Antwort vorbehält. Die im ersten Teil der Erklärung enthaltenen Sätze, wonach die Geschäftsordnung nur für den Reichstag und

seine Mitglieder gilt, sind eigentlich selbstverständlich, denn die Geschäftsordnung ist einzig und allein Sache des Reichstages, der einseitig seine Erweiterung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages, oder eine Beschränkung der Rechte des Kaisers, oder der Regierungsorgane beschließen kann. Willkür hat die Regierung diese offenehändige Redensart deshalb betonen zu müssen geglaubt, weil in letzter Zeit von konservativer Seite Klagen über eine angebliche Einschränkung der kaiserlichen Gewalt erhoben worden sind, und sie sich nicht dem Vorwurfe aussetzen wollte, nach dieser Richtung sich mitschuldig zu machen.

Zum nationalliberalen Vertretertag.

Die dem am 12. Mai stattfindenden Allgemeinen Vertretertag vorangehende Zentralvorstandssitzung ist auf Sonnabend, 11. Mai, 5.30 Uhr, nunmehr festgesetzt. Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei wird sich, wie die „Nat. Anz.“ berichtet, hinsichtlich der fristigen Organisationsfrage mit dem Einigungs-vor-schlag zu beschäftigen haben, den eine aus Vertretern verschiedener landwirtschaftlichen Organisationen und der nationalliberalen Jugend zusammengeleitete freie Kommission gemeinsam mit dem geschäftsführenden Ausschuss ihm unterbreiten wird. Es ist nach den vorerwähnten Besprechungen zu erwarten, daß dieser Einigungsvorschlag die einstimmige Zustimmung seitens des Zentralvorstandes und auch des Vertretertages finden wird. Damit ist die Aussicht begründet, daß dieser Allgemeine Vertretertag wie in den vergangenen Jahren das Bild einer in ihren Zielen einigen Partei bieten wird, die sich durch einen vorübergehenden Streit um die Zweckmäßigkeit gewisser Organisationsfragen nicht das Bedürfnis der allen Parteigenossen gemeinsamen politischen Grundausrichtung rauben lassen kann. Der Einigungs-vor-schlag beläßt den Jugendvereinen, wie allen übrigen durch ein besonderes Merkmal unterschiedenen Vereinen und wie jeder anderen Richtung innerhalb der Partei, die Möglichkeit, sich in eigenen Verbänden zu organisieren. Diese Verbände erhalten in Zukunft aber keinen irgendwie partei-politischen Charakter und stehen als solche außerhalb der allgemeinen Parteiorganisation. Die Jugendvereine wie alle übrigen „besonderen“ Vereine haben sich den allgemeinen landwirtschaftlichen Verbänden anzuschließen und nach der Größe ihrer Mitgliederzahl das Recht auf Vertretung bei der Wahl der Vorstände der landwirtschaftlichen Verbände und bei den Wahlen zum Zentralvorstand, sowie innerhalb der landwirtschaftlichen Verbände das Recht der Wahl eigener Vertreter zum Allgemeinen Vertretertag.

Deutsche im Suesgebiet bedroht?

Der Pariser „Gclair“ meldet, daß die deutsche Regierung die französische Regierung auf die hebräische Lage aufmerksam machte, in der sich an dreifach Deutsche im Suesgebiet befinden. Infolgedessen hat die französische Regierung Reganant den Befehl erteilt, zum Schutze dieser Deutschen die nötigen Vorkehrungen zu treffen. Wenn es notwendig sein sollte, so soll eines von den marokkanischen Geschäften befehlen, sich gegenwärtig in den marokkanischen Geschäften befinden, nach Agadir geschickt werden. Der Kreuzer „Ariant“, der jetzt vor Mogador liegt, scheint mit dieser Aufgabe, die Deutschen zu schützen, betraut zu werden, wenn ein solcher Schutz notwendig werden sollte.

Ein Schenkenscheidungsprozess.

Das Schöffengericht zu Potsdam sollte gestern das Urteil in dem Prozeß wegen Kirchenbeschädigung, den Pastor Reinhold Luther in Stahnsdorf gegen den praktischen Arzt Dr. Eckert angestrengt hatte. Dr. Eckert hatte den Pastor öffentlich der ungläubigsten Verhärtnungen über Religion und Glaube verdächtigt. So soll Luther gesagt haben, die ganze Religion und alles, was in der Bibel stehe, sei Quatsch. In das stoischesium kommen nur Galunten, die schon Proben von Diebstahl abgelegt haben. Auf Grund der Beweisnahme vom das Gericht zu der Ueberzeugung, daß dem Angeklagten der Wahrheitsbeweis gelungen sei, und sprach ihn frei. — Wie kam dieser Dr. Eckert dazu, den Pastor bloßzustellen?

Ausland.

Italienischer Flug über die Dardanellenforts. Es behäftigt sich, daß zwei junge italienische Militärflieger sich der Regierung angeboten haben, in Flugzeugen von der Insel Lemnos aus über die Dardanellenforts zu fliegen und diese von der Luft aus zu bombardieren. Die Regierung hat dieses Angebot angenommen. Die beiden Flieger sollen bereits unterwegs sein. In Militärkreisen wird das Ereignis als gut durchführbar bezeichnet, da inzwischen in Tripolis weit schwerere Flüge ausgeführt worden sind.

Italiens Tripolispläne.

Wie der „Börs. Ztg.“ aus Tripolis gemeldet wird, hat der Oberbefehlshaber der italienischen Truppen, General Canova, dem ständigen Korrespondenten des

Waffen in zusammenhängender Darstellung folgendes ausgeführt: Man wundert sich vielfach, daß wir bisher nur die Rüste von Tripolitanien und der Chrenaisa besetzt und keine weiteren Schritte ins Landinnere getan haben. Hierbei handeln wir nach einem seitlichen Plane. Zudem wir die Rüste mit ihren fruchtbarsten Böden besetzen, haben wir den Lebensnerv des ganzen Landes in der Hand. Die gesamte Bevölkerung im Innern ist auf den Verkehr mit der Rüste angewiesen, weshalb sie in absehbarer Zeit, wenn sie die Ueberzeugung gewonnen haben wird, daß wir das Land nicht mehr verlassen, in der Sorge um ihre Existenz ganz von selbst zu uns kommen und Frieden mit uns machen wird. Da wir das als absolut sicher voraussehen, warum sollen wir nun, um die Sache zu beschleunigen, kriegerische Aktionen nach dem Innern unternehmen, die auf beiden Seiten nur unnütze Opfer kosten würden? Zudem wir uns auf das Gebiet beschränken, das wir seit Ausbruch des Krieges besetzt haben, können wir Menschen und Material. Und sind dabei doch sicher, mit der Zeit unser Ziel zu erreichen.

Der australische Generalkommissar auf der Reise nach Deutschland.

Der Generalkommissar in Australien, Sir George Reid, wird am 7. Mai in Begleitung seiner Gemahlin und Tochter nach Deutschland abreisen. Er hält sich zunächst in Hamburg auf und trifft am 11. Mai in Berlin ein, wo er am 14. Mai im Reichstagsgebäude einen Vortrag halten wird. Reid äußerte sich über die Reise zu einem Vertreter des Reuterschen Bureaus: „Meiner Meinung nach ist es die höchste Zeit, daß man in Deutschland mehr von Australien erfährt. Ich habe für das deutsche Volk, namentlich für die glänzende Entwicklung seiner praktischen und wissenschaftlichen Bildung, die größte Bewunderung gehabt. So bin einer von denen, die glauben, daß, je mehr das deutsche und das britische Volk in persönliche Berührung miteinander kommen, es desto besser um ein gutes Einverständnis stehen wird. Das ist für den Weltfrieden wesentlich.“

Der unzufriedene Sultan Said.

Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung seines Sonderberichterstatters mit dem Sultan Mulah Said. Auf die Bemerkung des Journalisten, daß man dem Sultan vorgeworfen habe, an den Gerüchten die Witschuld zu tragen, daß er u. a. ein einmüchtiger Gefangener der Franzosen sei, erwiderte Mulah Said, jeder habe gesehen, daß er nicht mehr sei, und daß alle Befehle von den französischen Behörden ausgegangen. Er sei nicht einmal ein Ratgeber der französischen Regierung, sondern man handle, ohne ihn auch nur in einer Sache um seine Ansicht zu fragen; sogar in seinen persönlichen Angelegenheiten mit den Saudis müsse er sich der Vermittlung der französischen Behörden bedienen. Es sei wahr, daß er habe abdanken wollen; man dürfe ihn doch nicht zum Sultan auf Lebenszeit betiteln (1). Wenn er sich zurückziehen wolle, so geschehe es, weil er in gutem Einvernehmen mit den Franzosen leben wolle. Die französische Regierung wisse das, denn er habe in frühlichen Stunden die glänzendsten Beweise seiner Unabhängigkeit gegeben. So habe er bei dem Zwischenfall von Kasabir und auch bei früheren Gelegenheiten fremde Einführungen zurückgewiesen (2), und er glaube, daß er damit zum Wohle seines Volkes arbeite. Auch tue er alles, um den Franzosen angenehm zu sein. Er habe sich dadurch freilich bloßgestellt, wie sein anderer Sultan Marokkos; habe er doch auch gegen alle Gerüchte des Landes in seinem Kaiserzelt an der Tafel der Franzosen gesessen. Auf die Frage, ob er noch immer entschlossen sei, abzudanken, antwortete Mulah Said, dies sei eine Sache, über die er noch mit dem Gesandten Regnaud verhandeln wolle. — Der „Matin“ bemerkt dazu, Mulah Said scheine durch seine Abdankungsdrohungen erreichen zu wollen, daß ihm die französische Regierung eine starke französische Eskorte nach Rabat gewähre. General Monier und der Gesandte Regnaud sollen wirklich inzwischen dringend empfohlen haben, dem Sultan die Reise nach Rabat zu ermöglichen; dagegen sei von einer Reise des Sultans nach Paris gegenwärtig nicht die Rede.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Rechtshilfsämtern versehenen Originalberichte ist mit unserer Zustimmung gestattet. Abdrucken und Verbreiten über solche Verhältnisse sind der Redaktion fern zu halten.

Oldenburg, 4. Mai.
 * **Militärische Personalien.** v. Gottberg, Major beim Stabe des Oldenburg. Inf.-Regts. Nr. 91, ist als Bataillonskommandeur in das Inf.-Regt. Graf Blücher von Dornowitz (6. Bataillon) Nr. 55 versetzt.
 * Ein Beweis für die Volkstümmlichkeit der Nationalflaggen wurde darin erblickt werden, daß dem Präsidenten des Komitees, dem Grafen Holsbawitz, von einem Fräulein M. Behm, Berlin, im Auftrage der organisierten deutschen Helmarbeiterinnen eine Spende im Betrage von 100 M. mit folgendem Begleitworte zugeing:
 „Auch a rme Frauen denken dran, Deutschland auch in der Luft voran.“

* **Nach Wassercroo.** Unter Führung von Diakonissen des Vereins für Krankenpflege wurden gestern früh die ersten kurbelbärtigen Kinder nach Wangerdoo zu einem vierwöchigen Kurantritt entsendet. Einen großen Prozentsatz der kurbelbärtigen Kinder stellte Delmenhorst, von woher ca. 70 eintrafen. 40 Kinder schlossen sich auf dem hiesigen Bahnhofe aus und umgeben an.
 * **Rein Geschwandsbeirat.** In der Bremer Bürgerschaft wurde am Mittwoch nochmals über die Erhöhung des Staatszuschusses an den Bremer Kunstverein verhandelt. Die frühere Bedingung, daß ein Aufsichtsrat eingesetzt würde, wurde diesmal nicht aufrecht erhalten, und somit dem Kunstverein der erhöhte Zuschuß von 50 000 M. ohne Bedingung bewilligt.
 * **Eine öffentliche Wählerversammlung** findet Dienstagabend um 8 Uhr bei Gastwirt Weber in Rordermoor statt. Referent ist Kandidat Langen-Beerlin.
 * **Circus Garde** hat sich mit seiner Eröffnungsfeierleistung vortrefflich eingeführt. Jede einzelne Nummer des interessanten und reichhaltigen Programms fand stürmischen Beifall. Fräulein Gomard eröffnete den Abend mit sehr beifällig angenommenen Vorstellungen auf dem Trapezit, woran sich brillante Herdvorführungen durch Frau Direktor Carré und den Direktor selbst, Saltimortales und Pirouetten zu Pferde, Kunststücke und ähnliche Nummern anschloßen. Von den Verheerungen ist besonders der andalusische

Hengst erwähnt, der nach Melodien der Operette „Walzertraum“ geritten wurde, ebenso gefiel sehr der Schluß, wobei eine Solodänzerin die komplizierten Tanzschritte vorführte, die vom Pferde imitiert werden. Schließlich wurden die schwierigsten Figuren der von Ballerina und vom Pferde gleichzeitig ausgeführt. Eine Mannheimer bilden die fünf Chinesen in ihren Staunen erregenden Akrobatikstücken. Ihre Gewandtheit hat allgemeines Lob verdient. Sehr beifällig aufgenommen wurden auch die Dressuren des „Wunderbundes Morro“ und der Elefanten. Cloowns sorgen auf die übliche Weise für Erheiterung des Publikums. Das Pferdmaterial ist erstklassig, und die Künstler treten in eleganten Kostümen auf. Der Besuch kann allgemein warm empfohlen werden. Gestern hatte sich schon eine ganz ansehnliche Zahl Zuschauer eingeschoben, doch war noch mancher Platz unbesetzt. — Heute nachmittag um 4 Uhr findet Kindervorstellung und um 8 1/2 Uhr Familienvorstellung statt.

* **Die Ringkämpfe im Gedenkteater.** Das Ereignis des gestrigen Abends war der Entscheidungskampf Janion (Frankreich) gegen Emms (Preußen). Es fanden sich zwei Jünger gegenüber, die gleiches hervorragendes Können besaßen. Der Kampf wogte bereits eine halbe Stunde hin und her, ohne daß eine Entscheidung herbeigeführt werden konnte. Endlich in der 33. Minute erdarte die Pfeife des Kampfrichters. Janion hatte seinen Gegner mit Untergriff von hinten in die Höhe gehoben und ihn so auf beide Schultern gebracht, doch im entscheidenden Moment macht Emms eine Pirouette, bekommt den Arm seines Gegners zu fassen und hält ihn so einen Moment fest, wobei er dann einen Augenblick mit beiden Schultern den Boden berührt. Janion, welcher in der Hitze des Gefechts zu temperamentvoll wurde, protestierte in ungehöriger Weise und wurde vom Publikum ausgepfiffen, während Emms über Applaus quittieren konnte. Die Resultate der übrigen Kämpfe sind wie folgt: Ditz v. d. Berg siegte in 2 Minuten über Rodenbusch, John Kisser (Südamerika) in 7 Minuten über Tactaloff (Rußland) und Ch. Macdonald (Schottland) in 14 Minuten über seinen Gegner Zuber. Unter den heute abend stattfindenden Kämpfen nimmt wohl derjenige zwischen John Kisser und Hadenstadt II. um die Entscheidung das meiste Interesse für sich in Anspruch.

* **Auf eine 25jährige Tätigkeit** in der Buchdruckerei von Gerh. Stalling konnte dieser Tage der Schriftsetzer Aug. Dillmann zurückblicken. Dem Jubilar wurden von vielen Seiten Glückwünsche und Ergrünungen zuteil. Von den Inhabern der Firma wurde dem Jubilar ein Geschenk und vom Deutschen Buchdruckerverein ein Diplom überreicht.

* **Vom Tode des Grinertens** gerietet. Eine schöne Tat vollbrachte gestern nachmittag der in Giersten stationierte Genbain Lützen. Auf einer Dienstreise am Kanal in Nordmoosheide begriffen, wurde er in der Nähe der Hörschen Wirtshaus auf das Aufen und Erdröten mehrerer Kinder aufmerksam und bemerkte auch bald darauf, wie ein kleines Kind mitten in dem tiefen Kanal von den Wellen fortgetrieben wurde. Ohne sich lange zu besinnen, sprang Herr Lützen mit voller Uniform in den tiefen Kanal und rettete mit eigener Lebensgefahr das Kind. Inzwischen waren auch der Kolonial Cluben mit seiner Frau, die Eltern des Kindes, herbeigeeilt und konnten es von dem Retter in Empfang nehmen. Wäre dieser nur einige Minuten später erschienen, so wäre das Kind rettungslos ertrunken.

* **Die Kirchenräuber** sind wieder in der „Arbeit“. Aus Hohenkirchen wird uns geschrieben: In der vorigen Nacht wurde unserer altwährwürdigen Kirche von unbekannter Seite ein Besuch abgefaßt. Die Tür am Südflügel der Kirche war mit einer Eisenstange, die beim Schmiedemeister Hinrichs weggenommen war, von unten eingeworfen worden, sodas sich gerade ein Mensch durchzwängen konnte. In der Kirche waren die Almosensbüchsen aufgebrochen, und aus Blut darüber, daß sie ganz leer waren, auf die Erde geworfen; ein in der inneren Kirchenmauer befindliches Geläß, wo nur die Weihwasser und Weihrauch gebrauchten Gegenstände aufbewahrt werden, war nach Sprengung des Vorhängeschlosses von dem Dieb durchwühlt worden, jedoch hat er hiervon nichts gebrauchen können. Ähnliche Sachen wurden vorgedungen. — Seit einigen Jahren ist von der hiesigen Kirchenverwaltung Vororge getroffen worden, daß bei einem etwaigen Einbruchdiebstahl nichts für den Dieb Pafendes gefunden wird. Die Kollektengelder usw. werden jedes Sonntag sofort nach beendigt Gottesdienst aus den Büchsen genommen, die Betrage gelände, Wertpapiere usw. sind in einem auswärtigen Bankreifer gesichert untergebracht. Die Kirchenbücher würden wohl bald ganz aufgehören, wenn die Kirchenräuber allenthalben, so wie hier, immer ohne Erfolg „arbeiten“ müßten.

* **Gespezi** wird bis auf weiteres die Saarenbrücke an der Herbarstraße.

* **Fußballwettkämpfe.** Die für Sonntag angefügigten Wettkämpfe des Fußballclubs Oldenburg von 1897 gegen „Romel“-Mittlingen finden nicht statt. Der Fußballclub Oldenburg veranfaßt am Sonntagnachmittag auf dem Lagerplatz ein größeres Wettkampfspiel.

* **Berein „Barbara“.** Morgen veranfaßt der Verein bei Herrn Redemeyer in Donnerstwee eine Nachfeier seines Stiftungsfestes. Da das erwähnte Fest äußerst guten Besuch aufzuweisen hatte, steht zu erwarten, daß auch die Nachfeier eine Beteiligung findet. Der Anfang ist auf 4 Uhr angesetzt. Einführungen von Nichtmitgliedern sind gestattet.

Wettervorhersage für Sonntag:
 Vorwiegend heiter. Trocken. Schwaabwindig. Morgens noch kühl. Nachmittags etwas wärmer.

Für die Nationalallspende
 gingen ferner ein: von Lehrer S. P. 10 M., zusammen 90,96 M. Besen Dank! Weitere Gaben sind erwünscht.

Delmenhorst, 3. Mai. Gestern feierte Medizinalrat Dr. Roggemann sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Da er überall sehr beliebt ist, sowohl als Arzt, wie als Mensch, geht aus den zahlreichen telegraphischen und schriftlichen Ehren hervor, die ihm von seinen der Universität Würzburg, von seinen der Behörden, des Aerztevereins und seiner Kollegen in Oldenburglichen, sowie von seinen der Bürger unserer Stadt zuteil wurden. Möge ihm noch ein langer, fruchtbarer Lebensabend beschieden sein!
 □ **Von Fußgehern, 4. Mai.** Die Sonderzüge zu erkrankten Breiten fahren jetzt wieder von Oldenburg nach

Zwischenbahn. Jeden Sonntag gibt es dann wieder die beliebten kleinen Bälle für unsere Gäste.
 § **Wilhelmsbaven, 4. Mai.** Das Kriegsgericht beurteilte die Matrosen Thomas und Badhaus wegen Meuterei gegen einen Obermaat zu je fünf Jahren Zuchthaus.

Aus der Wahlbewegung.

Auf zur Stichwahl!

Wenn man in Kreisen der Sozialdemokratie herumhört, so vernimmt man überall, daß sie die größten Erwartungen auf die Stichwahl setzen. Infolgedessen unternehmen sie die gewaltigsten Anstrengungen, um am 8. Mai noch zahlreiche Wähler heranzuziehen. Nach allem, was man von dieser eifrigen Agitation weiß, so wird mehr im Geheimen getrieben, um das Bürgertum in Sicherheit zu wiegen. Darum ist es notwendig, daß sich Bürger und Bauern heute schon vornehmen, am Wahltag für den fortschrittlichen Kandidaten Dr. Otto Wieme r mit allen Mitteln einzutreten. Die Sozialdemokratie ist in unserem Wahlkreis erst groß geworden durch den Zusatz fremder Arbeiter in die Industriehäuser. Oldenburg-Walldorf, zeigt dieses, daß hier mit ihrer einseitigen Klassenpolitik nicht einverstanden sind und wählt geschlossen den liberalen Kandidaten Dr. Otto Wieme r!

Ein Bürgerlicher.

An die lässigen Wähler des Wahlkreises Varel-Jever.

Was muß ich hören, was muß ich lesen: Hundstausend sind nicht bei der Wahl gewesen! Die Geschichte ist mir wahrhaftig zu dumm, Da muß ich mich dreien im Kreise herum!
 Hundstausend Friesen zu Hause geblieben! Wenige Tausend schon hätten den Stuhl vertrieben. So geht das nicht weiter, ich bitte euch drum, Sonst muß ich mich dreien im Grabe herum!
 Verdoppelt der freisinnigen Stimmzahl, Ihr habt ja die Macht, nun gebraucht sie einmal Der Friesen Treue seid Beger und Pfleger, So zeigt ihr euch wert eures Albert Traeger. C. v. E.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Metallarbeiterstreit.

Berlin, 4. Mai. Zu der drohenden Metallarbeiterauspöhrung in Süddeutschland wird aus Frankfurt a. M. berichtet, daß in fünf hart bedrängten Vermlanungen gestern abend die Metallarbeiter die stündliche Arbeitszeit in der Woche abgelehnt haben und auf 54 Stunden beharren. Infolgedessen werden laut Befehl des Verbandes der Industriellen in Frankfurt a. M. und Umgegend 60 Prozent der Metallarbeiter ausgesperrt.

Der gefällige Scharf.

Mün., 4. Mai. Durch einen gefälligen Scharf wurde ein Unbekannter bei einer großen Bank 20 000 RM. durch einen Dienmann abholen zu lassen. Die Bankbeamten merkten die Fälschung und übergaben dem Dienmann ein mit Papierkleben gefülltes Kuvert. Als der Dienmann letzteres dem auf dem Südbahnhof wartenden Fremden ausbandigte, nahm die unglückliche unrichtigste Kriminalpolizei die Verhaftung des Betrügers vor.

Folgen der Sonnenfinsternis.

Essen, 4. Mai. 110 Patienten, die bei der letzten Sonnenfinsternis durch Hineinbleiben in die Sonne ohne schützende Augengläser Augenblinden erlitten haben, befinden sich bei 45 Augenärzten im Rheinland und in Westfalen in Behandlung.

Schneiderstreit in London.

London, 4. Mai. Der Schneiderstreit breitet sich immer mehr aus. Gestern streikten bereits 15 000 Personen. Die Raschneider und Zeugdrucker haben die Arbeit ebenfalls niedergelagt.

Im Torso gefangen.

Berlin, 4. Mai. Die Morgenblätter melden aus Prag: Ein Vanotreflor erklärte einer Studienkommission die Konstruktion für Vanotreflor. Dabei verlor er die Tür zu einem Raum, in dem gerade zwei Beamte arbeiteten. Wofür stieß er heraus, daß man die Tür nicht wieder öffnen konnte. Bis 10 Uhr abends befanden sich die beiden Beamten noch in Gefangenschaft. Man ließ ihnen durch die Ventilation, die zum Teil ausgebrochen wurde, flüssige Nahrung zukommen.

Briefkasten der Redaktion.

A. H. M. Es gibt kein Mittel, das Rot aus dem weichen Leinen, welches von dem Satin gefärbt wurde, zu entfernen, da die Farbe sehr ist. Die rote Farbe verschwindet nach und nach von selbst.
 A. A. Wenn es in Antwort 12 Uhr mittags ist, ist es hier 6 Uhr vormittags; es ist ein Unterschied von 6 Stunden.
 Mittlingen. Der Geh. Medizinalrat und St. Hofrat Professor Dr. C. Da pper behandelt nur Patienten seiner Praxis. In seinem Sanatorium wohnen in der Regel nur Mitglieder des Vereins und der Geh.-Arztpraktiker; während der Zeit, wo unser Großherzog mit Zienerich dort in diesem Frühjahr weilte, waren auch Kammerherr Oberstleutnant v. Sumann mit Gemahlin, Freiherr v. Mettenberg-Mehrum, Direktor des Norddeutschen Lloyd, Geh. Kommerzienrat Max v. Guilleaume mit Familie, Herr v. Klotz, Feldwebel mit Gemahlin, geb. Freilin v. Mettenberg, aus Niga, Carl Finkenberg, Inhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, und viele andere aus diesen Gesellschaftskreisen dort anwesend. Ueber die Zappische Behandlungsmethode, auch über die Preise, werden Sie auf direkte Nachfrage Näheres erfahren.

Beamtenthätigkeit: Ehrenbürger Wilhelm von Guise, Rettung der Gattin bei Seebrand und Rettung des Kindes, des Grafen v. Wellinghausen, Rettung des Grafen v. Wellinghausen, Rettung des Grafen v. Wellinghausen, Rettung des Grafen v. Wellinghausen.

Bitterungsbeobachtungen in Oldenburg
 von H. Schulz, Hof-Diplom.

Monat	Temperatur in Cels.	Baromet. mm	Wasser Temper.	Lufttemperatur	
				höchste	niedrigste
3. Mai	7 Uhr nm. + 11,5	762,2	3. Mai	+ 14,2	+ 5,3
4. Mai	8 Uhr nm. + 8,9	769,7	4. Mai	—	—

J. D. Frese, Hoftischlermeister, Mühlenstrasse 3-4. Fernruf 256.

Im Fenster ausgestellt: Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer in Eiche besonders preiswert. Ich bitte um Besichtigung meiner Musterzimmer. Lieferung nach auswärts franko, frei Verpackung.

Ihre eleganteste Toilette ist unvollständig



wenn Sie Ihre Fussbekleidung nicht dazu passend gewählt haben. Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besichtigen Sie meine Schaufenster, worin Sie die neuesten streng modernen Formen neu ausgestellt sehen.

J. Jungblut, Hofschuhmacher, Billigste Preise.



Heute: frische ger. Maifische, Furrhahn, Forellenkör, Schellfisch, Bücklinge, frische dicke Granat.

Besonders billig: Lebendfrische Schleie, à Pfd. 80 Pfg. Alle übrigen Sorten Seefische billigst.

Joh. Stehnke, Dänische Fisch-Großhandlg., Alsterstr. 53 54.

Für achtjährigen gesunden Knaben wird gutes Unterwornen gesucht. Näheres Zimmergeschwändlerstr. 21.

Gilboten-Zufahrt „Blich“: Telefon 1282, im Damm 14. Gilboten zu guten Dienstleistungen. Gepäckschleppung, Feinputzen, Teppichputzen, Böhmern usw.

Willa zu verkaufen das Haus, Vorderstraße 4 mit 2 bis 2 1/2 E.-Z. Gartenland, in gutem Zustand, bei Netter Anbahnung. Näheres daselbst.

Stempel komplett mit vollständiger Adresse des Bestellers, Arbeitsschein u. Erfolgsliste, Referenz franzo Nachnahme 1.50 M. Bei vorheriger Einbindung nur 1.25 M. Preisliste gratis. G. Zimmers, Naftebe 6.

Gutsgehende Waags als Auktionator und Mandatar ist umstände halber so ort billig zu übernehmen. Gefl. Offerten unter C. H. an die „Nordd. Realstat.“ Realstat.

Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu von 2 Mk. an eingesezt. Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- u. Zementplomben etc. von 1.50 Mk. an. Fast schmerzloses Zahnziehen mittelst lokaler Anästhesie. Nerventöten, Zahnreinigen etc. billigst. Anfertigung von Goldkronen, Brücken- und Stützähnen etc. Reparaturen sofort.

Sprechstunden tägl. 8-1, 2-7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier, Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 151 Eingang Rosenstr. NB. Für Auswärtige Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

Bilder zum Schmuck des Hauses sind stets willkommen. Hochzeitsgeschenke. Die beste und grösste Auswahl finden Sie in der

Kunsthandlung Lappan, Langestr. Nr. 3.

„? Liebesheirat ?“

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Liebesangelegenheiten ganz verblüffende Erfolge erzielen. Sie kommen, — sehen, — siegen! Ihnen zu widerstehen, ist unmöglich, ob man will oder nicht, man muß solche Personen lieben. Woran das liegt, kann man sich meist nicht erklären, da die Betroffenen weder durch große Schönheit noch etwa durch hervorragende Geistesgaben sich vor anderen auszeichnen. Oft ist sogar das Gegenteil der Fall, indem schönen und klugen Menschen der oder die Geliebte abspenstig gemacht werden durch einen Nebenbuhler, der häßlich und geistig minderwertig ist. Diese sonderbaren Geheimnisse des Liebes- und Seelenlebens, das diese geheimnisvolle Macht sich jede Person aneignen, das also jeder Herr die Zuneigung einer jeden Dame und jede Dame die Zuneigung eines jeden Herrn ertingen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Herzen im Sturm und zwingt die geliebte Person zur Zuneigung. Der Titel des Buches lautet: „Das Geheimnis der persönlichen Unwiderstehlichkeit.“ Zu beziehen ist es direkt in geschlossenen Kuvert gegen Voreinbindung von Mk. 2.20 oder unter Nachnahme (20 Pfg. teurer) vom Verlage Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 921.

Verzogen von der Sonnenstrasse nach Nelkenstrasse 13 part. Der Handarbeitsunterricht für junge Mädchen und Kinder wird weitergeführt. Frau Gröne u. Tochter.

Schwächlichen u. Blutarmen Kindern gebe man Dr. Schaffer Lecithin-Eisenextrakt. Von ärztl. Autoritäten als ein wirksames und zuverlässiges Kräftigungsmittel empfohlen. Hilferich-Druggerie, Gellertstraße Nr. 4.

Mädelebekohende gr. Erbsen, per 1/2 kg 18 S., ladweise billiger, empfiehlt J. G. Stöltje am Markt.

A. H. 1000. Gestern leider verhindert. Bitte Montag 2 Uhr an derselben Stelle treffen.

Möbel: Bettstellen, Matten, Melberstühle, Küchenschränke, Stühle. Sofas mit Plüsch von 55 Mk. an. Spielzeug in allen Größen. Solide dauerhafte Arbeit.

Konkurrenzlos billige Preise!! Emil Weiners, Möbel und Dekorations, nur Meinardstraße 39. Fernruf 1304.

LAPPAN Bilder-einrahmung gut billig prompt Kunsthandlung Lappan.

Täglich frischer la Spargel Junge Hähchen Junge Poulets Junge Enten neue lg. Kartoffeln Austral. Aepfel Malossol-Caviar v. Frühjahrstang. Karl Schmidt, Stauerstr. 17. Tel. 512.

Lindemann & Suhling vorm. H. Lessmann, G. m. b. H. BREMEN.

Modewaren und Konfektion für Damen u. Kinder Fortwährend Eingang von Neuheiten. Feinste Massanfertigung in 10 eigenen Ateliers. Auf Wunsch Auswahl- und Mustersendung.

Muschelfalt, lachweise und im Andrus, billigt bei J. G. Stöltje a. Markt.

Erprobene Lehrerin erteilt Privatstunden in allen Fächern, auch vormittags. Kokontenstraße 1, oben. Habe noch einige Konventionen billig abzugeben. J. J. Bahlen, Sonnenstraße 10, oben. Habe zwei jährige Pferde zu verkaufen. Joh. Schumacher.

Slavier-Unterricht. Erfahrene Lehrerin, mit 4jähriger Ausbildung an der Königl. Höchsten Schule für Musik in Berlin und staatlicher Abschlussprüfung hat noch einige Stunden zu begeben. — Anmeldungen mündlich jeden Dienstag, vormittags 12-1 Uhr, Oldenburg, Gartenstraße 28. Brieflich Bremen, Hauptstraße 63. Bertha Biederbaum.

Gepflichtete Wochensiegerin mit besten Zeugnissen empfiehlt sich. Neuhäger Damm Nr. 24. Einzelnahmen gesucht ein Kind gegen einmalige oder monatliche Vergütung. Offerten unter S. 577 an die Expedition d. Bl.

Von der Reise zurück. Dr. Peltzer, Nervenarzt, Bremen, Breitenweg 54.

Zurückgekehrt. Dr. Willers. Großenmeer, 3. Mai 1912. Heute iched möglich, doch nicht unerwartet aus dem kürzlich bewegten Jungesellenleben unser treues Mitglied.

Johann Martens, indem er an der Hand seiner herzlich geliebten Minna zum Tode in dem friedlichen Gauen der Erde landete. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren. Die trauernden Mitglieder des Jungesellenvereins „Teu u. Brau“.

Bremer Stadt-Theater Sonntag, 5. Mai, abends 7 1/2 Uhr: „Zehn Häuser und der Sägenstreich auf Barchsburg“ Montag, 6. Mai: Keine Vorstellung. Dienstag, 7. Mai, abends 7 1/2 Uhr: „Carmen“.

Heiratsgesuche. Reiche glückliche Heirat (ohne Heiratsvermittler), kostenlose Auskunft u. Prospekt überallhin. „Gibus“, Berlin, Hauptstraße 124.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen. Wilhelmine Ruthorp Wilhelm Rembe. Verlobte. Coerßen, Ostum, 1. St. Oldenburg, Mai 1912. Geburts-Anzeigen. Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens. Robert Schmittler u. Frau, Anna, geb. Karabick. Deutsch-Südwestafrika, 1. St. Oldenburg. Todes-Anzeigen.

Statt Anzeige. Sohn, den 4. Mai 1912. Am 2. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, entschlief sanft an Altersschwäche unfr. Mutter, Witwe Gesche Margarethe Behrens geb. Diers im fast vollendeten 84. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten Aug. Garrels und Frau geb. Behrens nicht Angehörige. Beerdigung: Dienstag, den 7. Mai, auf dem Kirchhof in Naftebe nachm. 8 Uhr.

Naftebe, 2. Mai 1912. Am Donnerstag, d. 2. Mai, abends 7 Uhr, verschied sanft nach längerer Krankheit schon so früh in ihrem 27. Lebensjahre meine liebe Frau und der Kinder treu-sorgende Mutter Anna Drieling geb. Gärtje, was hiermit tiefbetriibt zur Anzeige bringt. Nach Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr, statt.

Dankausagen. Tofens. Für die uns anlässlich unserer Überhoheit erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Fr. Bargmann und Frau.

Für die uns anlässlich unsere Hochzeitsfeier von allen Seiten dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen herzlichsten Dank. Elmar Gramberg und Frau Johanne geb. Lange. Oldenburg, den 3. Mai.

Für die mir zu meinem Amt Jubiläum dargebrachten Ehrungen sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Dalsper, 3. Mai 1912. G. Glatstein.

Für die Gratulationen u. Geschenke zu unserer Silberhochzeit sagen wir herzlichsten Dank. Hoffschaffner Witte u. Frau.

Weitere Familiennachrichten. Geboren (Sohn): Heinrich Schwarzling, Elendb.-Oberfeld 5. Nöhrenmann, Meerhaus bei Marienwerder. — (Tochter): Wilhelm Janßen, Stilleliebe. Verlobt: Hel. Willen, Wobiswarfen mit Theodor Haefler, Gehlmühle. Heirat: Geriet v. d. Velde u. Helje Uden, Nijum Geborden; Marie Meyer geb. Fleuß, Mooramp, 29 J. Geine Theys geb. Böning, Hartwarderbek, 63 J. Luise Westels geb. Corhen, Nieren, 69 J. Wm. Meta Seghorn geb. Bemann, Bapelshof, 64 J. Volter Hinberthaus Boonngaarden, Guden, 61 J.

Moderne Damen Confection.

in seltener Preiswürdigkeit sowie enorm grosser Auswahl.



Kostüme.

- Jacken-Kostüme engl. Stoffart, mod. Verarbeitung, 25,50, 19,50
- Jacken-Kostüme blau Cheviot oder Hammgarn . . . 32, 25,75
- Jacken-Kostüme Jacken mit Nevers, gute Stoffe . . . 38, 34,75
- Jacken-Kostüme mit schönster Rockgarntierung . . . 43, 39,75
- Jacken-Kostüme apart auf Seide gearbeitet . . . 54, 48,75
- Jacken-Kostüme eleg. Modell-Vieren auf feinst. Stoff, 75, 58,75

Paletots.

- Farbige Paletots engl. gem. Stoffe, modern. Ein. 12,50, 8,50
- Farbige Paletots in eleganter Mustermusterung, 24,50, 16,50
- Popelin-Paletots u. Mäntel, per weiche Stoffe, 19,50, 11,50
- Seiden-Paletots in schwarz und eleganten Farben . . . 45, 29,75
- Schwarze Paletots gute sol. Stoffe, gl. u. garn., 19,50, 15,50
- Schw. Paletots modern. Schnitt, auch extra starke Leinen, 38, 24,75

Blusen.

- Weisse Batist-Blusen mit Stickerei u. Durchschlägen 2,65, 1,85
- Weisse Stickerei-Blusen in anart. Ausführung, 4,85, 3,65
- Weisse Voile-Blusen aparte neue Ausführung . . . 7,50, 4,85
- Weisse Tüll-Blusen auf Seide od. Tüll gearbeitet, 22 bis 4,50
- Woll-Blusen reine Wolle sowie Wufflein auf Jutter . . . 13 bis 2,95
- Wasch-Blusen in heißen und dunklen Stoffen . . . 3,75 bis 1,75

Garnierte Kleider.

- Musseline-Kleider enorme Auswahl 6,75 bis 16,75
- Voile-Kleider reizende Nacharten 34,50 bis 4,75
- WB. Kleider in Batist, Tüll, Stoffe u. 19,50 bis 1,50
- WB. Kleider für Straße und Gesellschaft . . . 38 bis 21,75

Kinder-Kleider.

- Farbige Kleider in Wolle, alle Größen, 15,50 bis 2,50
- Wasch-Kleider in guten Wollstoffen und Wufflein, 12,50 bis 1,35
- WB. Kleider reizende Nacharten, jede Größe, 13,50 bis 2,15
- Kinder-Paletots in engl. gem. sowie blauen Stoffen, 15 bis 1,75

Kostüm-Röcke.

- Kostüm-Röcke blau od. schm. Cheviot od. Hammg., 18,50 bis 4,90
- Kostüm-Röcke engl. gem. Stoffe, neueste Schnitte . . . 21 bis 3,25
- Schwarze Röcke auch für extra starke Damen . . . 35 bis 10,50
- Leinen-Kost.-Röcke neue Nacharten, wj. u. bafl., 15 bis 2,75

Besondere Gelegenheitskäufe.

Schürzen

- Blusen-Schürze, waldfeste, mit Wuster . . . 1,40, 1,25
- Blusen-Schürze, nur dunkl. Del. 1,90, 1,68
- Blusen-Schürze, la Stoffe, 2,15 bis 2,95
- Türkische Schürzen, neueste Muster . . . 4,50 bis 2,85
- Herz-Schürzen, weiss u. bunt . . . 2,80 bis 3,39
- Kinder-Schürzen, wj. u. farbig, 2,50 bis 7,75

Korsetts

- Korsett, gute Stoffe, mit Spirale . . . 1,35, 98
- Nieder-Korsett, sehr solide, 1,90
- Frach-Korsett, neue Form., 2,35, 2,10
- Frach-Korsett, wj. u. farbig, 2,85, 2,55
- Frach-Korsett, la Tusarbeitung . . . 5,50, 3,60
- Kinder-Korsetts, wj. u. farbig, alle Größen, 1,25 bis 4,45

= Wäsche =

- Damen-Hemden, Vorder- u. Schulterstück 1,15, 1,25, 95
- Damen-Hemden, solde Stoffe u. Herarb. 1,35, 1,75, 1,65
- Damen-Hemden mit Madras od. Stickerei-Waife, 2,65, 2,25, 1,75
- Damen-Hantel-Hemden, eleg. Ausf. 3,85, 3,25, 2,15
- Damen-Beinkleider, offen u. geschlossen, 4,25 bis 1,10
- Damen-Nachjacketen, wj. Größe u. Stoff, 2,85 bis 1,10
- Damen-Nachthemden, lauberte Nacharten, 5,50 bis 2,95
- Herren-Hemden, la Stoffe, 2,25, 2,35, 1,68
- Kinder-Wäsche, extra gute Qual., billige Preise, 1,45 bis 3,39

Handschuhe

- Damen-Handschuhe, Zwirn, wj. u. farb., 43, 28
- Damen-Handschuhe, durchbrochen, weiss und farbig . . . 55, 28
- Damen-Handschuhe, schwarz, feil u. durchbr., 78, 43
- wj. Handschuhe, 1/2 lg., m. u. o. Fing., 48, 36
- Damen-Handschuhe, feil, eleg., feil u. poros., 1,75, 95
- Herren-Handschuhe, feil u. poros., 1,25, 85

Strümpfe

- Kinder-Strümpfe, schm. Wolle, 1,95 bis 3,39
- Kinder-Strümpfe, Baumwolle, 96 bis 2,21
- Kinder-Strümpfe, Baumwolle, 1,15 bis 2,29
- Damen-Strümpfe, Wolle und Baumwolle, 1,75 bis 4,48
- Damen-Strümpfe, fein-farbig, 1,95 bis 6,68
- Herren-Strümpfe, Wolle und Baumwolle, 1,55 bis 3,38

Beachten Sie die billigen Preise,

welche meine Spezial-Abteilungen bieten in

Betten — Aussteuer-Artikel.

- Betten, komplett, Oberbett, Unterbett, Kissen . . . 28
- Betten, komplett, sehr Unterbett, gute Feder . . . 42
- Betten, ganz feherbedt, gute Halbbaune . . . 55
- Betten, la Regge und Feder . . . 65
- Betten, uni rote Regge, weisse Feder . . . 78
- Betten, prima weisse Halbbaune, bel. zu empfehlen 88
- Bettuch-Polster, 140/190 cm br., gute Qual., 1,65 bis 5,8
- Bettuch mit u. o. sind, neue Muster . . . 1,95 bis 2,8
- Handschuhs, Gerstenform u. Gebild . . . 58 bis 25
- Hemdenstücke, 70/84 cm br., exprobt Qual., 55 bis 2,8
- Zichhänger, vollgroß, neue Muster . . . 2,45 bis 1,15
- Zichhänger, rein Seinen, Ramastmuster 4,85 bis 3,25

Gardinen.

- Engl. Tüll-Gardinen, neue Muster . . . 1,25, 95 bis 3,3
- Engl. Tüll-Gardinen, Fenster, Zeit., 12,75, 7,50 bis 2,75
- Künstler-Tulle mit kleinen Blüten . . . 2, 1,45 bis 7,8
- Verdicht-Sitzen u. Halbhoes . . . 12,50, 8,50 bis 4,75
- Engl. Tüll-Stores, neue Zeichnung, 5,50, 3,50 bis 2,45
- Zu-, Rouleaur, Zeit., gute Stoffe, 6,75, 4,25 bis 1,75
- Spindel-Kanten mit neuen Applik., 1,10, 68 bis 2,8
- Tüll-Blenden, weiss und creme . . . 1,40, 95 bis 5,8
- Künstler-Leinen, rein u. Halbseinen 1,55, 1,45 bis 1,15
- Portieren in Leinen und Tuch . . . 19,70, 7,50 bis 4,50
- Portieren in l- u. Zettig . . . 24,50, 8,50 bis 1,75
- Zeispiche in Zepelro, Releur, Paargarn u. 48 bis 7,90

Waschstoffe — Kleiderstoffe.

- Woll-Wufflein, schöne neue Muster . . . 1,55, 1,25, 85
- Woll-Wolle, mit und ohne Bordüre . . . 1,75, 1,45, 95
- Baumwoll-Wufflein, neue Ansmusterung, 65, 48, 35
- Kleider-Seinen, viele Farben . . . 72, 48, 38
- Rezipier für Sitzen und Hemden . . . 1,05, 63, 48
- Weiße Batist, Wulle u. Stickereistoffe 1,45, 83, 48
- Blusenstoffe, schöne neue Nacharten . . . 2,45, 1,85, 1,15
- Cheviot, reine Wolle, sehr solide . . . 1,75, 1,45, 90
- Bieline, bel edes Gewebe . . . 2,65, 2,25, 1,65
- Satinstoffe, viele Farben . . . 2,75, 1,95, 1,25
- Schnur Stoffe, Mohair, Satinstoffe 2,75, 1,85, 1,25
- Kojim-Stoffe, blau und engl. gemust. 5,50, 3,45, 1,65

Leo Steinberg,

Oldenburg,
Achterstr. 37,
Ecke Baumgartenstr.

Modernes Kaufhaus für sämtliche Manufaktur-, Mode- u. Aussteuer-Artikel, Damen- u. Kinder-Konfektion.



I. Beilage

zu Nr 121 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 4. Mai 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Auszeichnung deutscher Künstler. Die Jury der Antikamer Ausstellung, die alle vier Jahre stattfindet, verleiht die goldene Medaille für Malerei an Professor Max Lieberow (Berlin), die silberne Claus Bergen (München), die goldene für graphische Künste Ludwig Jungnickel (Wien), die silberne Räte Kollwitz (Berlin), die bronzene Marie Albert König (München), die goldene für Bildhauerei Fritz Klimsch (Berlin), die silberne August Kraus (Berlin-Grünwald), die bronzene Nora v. Bertels.

Edwin Bornmann. Leipzig, 3. Mai. Der Dichter und Schriftsteller Edwin Bornmann ist im Alter von 61 Jahren gestorben. — In Edwin Bornmann verlieren wir einen ebenso gebiegten Literaturforscher wie köstlichen Humoristen. Seine zahllosen Gedichtchen und Schürren in Leipziger Mundart haben ihn in ganz Deutschland bekannt gemacht, während seine Bacon-Shakespeare-Theorie ihm in der wissenschaftlichen Welt viele Anhänger, aber auch manchen Widersacher erstehen ließ.

Rechtsanwalt Dr. Ehrhardt aus der Untersuchungshaft Berlin, 3. Mai. Der gestern verhaftete Rechtsanwalt Dr. Ehrhardt ist heute nachmittag aus der Untersuchungshaft entlassen worden gegen Stellung einer Kaution von 200 000 M. Diese wurde im Laufe des Spätnachmittags gestellt.

General Voith, das greise Haupt der Heilsarmee, geht sich demnächst einer zweiten Staroperation zu unterziehen. Wenn sie gut verläuft, hofft er zunächst eine Automobilfabrik durch Devonshire und Cornwall zu unternehmen und danach einen Besuch in Frankreich und Deutschland auszuführen.

Die Schwiegermutter als Mörderin. Posen, 3. Mai. Seit dem 22. April war die 19jährige Eigentümerin Antonia Schulz geb. Hofstovitz aus Grünberg im Landkreis Starnberg spurlos verschwunden. Jetzt wurde ihre Leiche in der Feldmark Strusdorf begraben aufgefunden, und dabei stellte man fest, daß sie ermordet worden war. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord verübt zu haben, wurde die Schwiegermutter der Ermordeten, die Altsingerin Marianna Schulz, verhaftet. Sie legte bald darauf das Geständnis ab, mit der Schwiegertochter in Streit geraten zu sein und sie in der Scheune mit einem Holzpantoffel erschlagen zu haben. Festgestellt ist weiter, daß die Mörderin vor einigen Tagen das Haus ihres Sohnes angefaßt habe, so daß das junge Ehepaar Hab und Gut verlor. Als die Mörderin dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden sollte, fand man sie erkrankt vor.

Tödlicher Unfall beim Reiten. Hamburg, 3. Mai. Eine in den Kreisen des Reissports bekannte junge Hamburger Dame, Fräulein Rosenkranz, wurde auf einem Spazierritt mit einem Hund angefaßt. Das Pferd schenkte und ging mit der Reiterin durch. An einer Straßenkreuzung maß das Pferd die Reiterin aus dem Sattel. Sie stürzte sich so unglücklich an einen Laternenpfahl, daß ihr der Kopf zertrümmert wurde und sie in wenigen Sekunden starb.

Eine Zigeunerschlacht hat im Gebiet der Effertalbrücke bei Schloß Walder stattgefunden. Bei den dortigen Erdbarbeiten werden Arbeiter der verschiedensten Nationalitäten beschäftigt, darunter außer Czechen, Polacken und Italienern auch Bosnier, Dalmatiner und Kroaten. Die Vertreter dieser bunt zusammengewürfelten Völkerstämme gerieten nun mit einer darangeschickten Zigeunerbande, als sie vor einer Bruchstelle in Berlin halt machte, in Streit, bei dem auf beiden Seiten von Schusswaffen Gebrauch gemacht wurde, so daß der Zusammenstoß zu einem förmlichen Feuergefecht ausartete. Auf beiden Seiten setzte es blutige Kämpfe. Die Zigeuner unterlagen schließlich und retirierten unter Abfeuern der Schüssen in den nahegelegenen Wald, in dessen Schutz sie entkamen. Zwei Bosnier wurden angeschossen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Bei der Verfolgung der Zigeuner wurde ein Hindenburg erbeutet, in dem ein Gewehr, ein Zabel und ein Revolver für 12 mm Patronen nebst Munition vorgefunden wurden. Die Verfolgung der Zigeuner wurde sofort aufgenommen.

Ein neuer Dammbrech des Mississippi. New York, 3. Mai. Am Mississippi ist jetzt fast das ganze Delta überflutet. Durch einen Dammbrech von 70 Metern Breite stürzten sich ungeheure Wassermassen und machten 200 000 Menschen obdachlos. Die Eisenbahn fahrenden Züge zur Rettung von Menschen und Vieh. Da das Unglück völlig unerwartet eintrat, ist es fast ein Wunder, daß nur fünf Tote zu beklagen sind. Tausende drängen die Nacht unter freiem Himmel auf Hügel zu.

London, 3. Mai. Aus New-Orleans wird gemeldet: Gestern Abend wurde zu Texas in Louisiana, das ungefähr 150 Kilometer nördlich von New-Orleans am Mississippi liegt, durch den Dammbrech des Flusses ungeheurer Schaden angerichtet. Das Wasser strömte durch die Dammrinne und breitete sich so rasche durch die Stadt aus, daß die Einwohner nur nach Leben davonsuchen mußten. Ein auf dem Bahndamm balender Wüterich wurde gewaltsam mit Beschlag belegt, und 400 bis 700 Menschen ertranken mit ihm. Kurz, ehe der Bahnhof selbst von der Flut erreicht wurde, brach recht billig unter Wasser und elf der reichsten Gemeinden im Staat sind überflutet. Den Jutur- und Baumstumpfenpflanzungen wurde unerschätzbare Schaden zugefügt. Ueber ein Tausend Häuser und Tausende von Morgen des besten Landes sind vom Wasser bedeckt.

Die Jagd auf die Automobilbanditen. Paris, 3. Mai. In Belgien wird erklärt, die Verhaftung Garniers und Ballets, der gefährlichsten Automobilbriganten nach dem Tode Bonnats und Dubois, ist nur noch eine Frage von Stunden. Das Versteck der Banditen wäre bekannt, und die Polizei habe zur Verhaftung der Verbrecher alle Maßnahmen getroffen. Die Banditen bewohnen, wie behauptet wird, in der Nähe von Paris unweit des Eisenbahns eine Villa und verfügen über ein großes Arsenal von Waffen. Die Bewohner der umliegenden Dörfer sind bereits informiert worden und die Anweisung erhalten haben, ihre Wohnstätte bei der ersten Aufforderung zu verlassen. Das Haus der Banditen ist vollständig umlagert, und man hofft, innerhalb 24 Stunden der Verbrecher habhaft geworden zu sein. Andere Mitglieder der Bande sollen sich in ein Haus bei Meaux (Dep. Seine et Marne) geflüchtet haben. Auch dort wird die Polizei veranlaßt, der Verbrecher möglichst ohne Blutergießen habhaft zu werden.

Deutscher Reichstag.

54. Sitzung, Freitag, den 3. Mai.

Präsident Dr. Kaempf ersucht um die Genehmigung, den Kronprinzen zu seinem Geburtstag zu beglückwünschen. Auf der Tagesordnung stehen die

Geschäftsordnungsanträge.

Staatssekretär Dr. Teschke gibt im Namen der verbündeten Regierung eine Erklärung ab. Nach der Verlesung hat der Reichstag seine Geschäftsordnung allein zu regeln. Dabei verzichten die verbündeten Regierungen darauf, an den Verhandlungen teilzunehmen. Sie stellen aber ausdrücklich fest, daß die Geschäftsordnung ein einseitiges Recht nur für den Reichstag und seine Mitglieder schafft (Zehr richtig! rechts), daß die etwaigen Beschlüsse also weder eine Erweiterung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages, noch eine Beschränkung der Rechte des Kaisers, der verbündeten Regierungen und des Reichskanzlers herbeiführen und deshalb auch irgendwelche konstitutionelle Konsequenzen für die Stellung des Reichskanzlers gegenüber dem Reichstag nicht haben können. (Gehefter Beifall rechts, Unruhe links.) Unter dieser ausdrücklichen Verwarnung ist der Reichskanzler zum Entgegenkommen bereit, indem er unter Wahrung des Rechts der Ablehnung im einzelnen Fall die kurzen Anfragen nach Möglichkeit beantworten oder beantworten lassen will (Beifall links), sofern ihr Gegenstand zur verfassungsmäßigen Kompetenz des Reichstages gehört und nicht in ein schwebendes gerichtliches, Verwaltungs- oder Disziplinarverfahren eingreift. (Beifall.)

Der erste Teil der Geschäftsordnungsanträge betrifft die neue Einrichtung der kurzen Anfragen.

Abg. Gröber (Ztr.) erstattet den Bericht der Kommission. Die Behauptung, mit den kurzen Anfragen beabsichtige man eine Verchiebung der Machtverhältnisse zwischen Reichstag und Regierung, ist ein Phantasiegebilde. Die Erklärung des Reichskanzlers richtet sich daher nicht gegen die Beschlüsse und Absichten der Geschäftsordnungscommission.

Präsident Dr. Kaempf teilt mit, daß über Abänderungsanträge der Konvergenz namentlich abgeklärt werden soll, jedoch erst an einem späteren Tage.

Abg. Ledebour (Zog.): Die Mitteilungen des Staatssekretärs waren entweder überflüssig oder nicht berechtigt. Niemand beabsichtigt mit diesen Anträgen eine Ausdehnung der Machtbefugnisse des Reichstages. Sollen wir es für nötig, dann werden wir es nicht auf diesem Umwege tun, sondern auf dem direkten Weg des Antrags auf Verfassungsänderung. Der Redner weist auf die günstigen Erfahrungen in England hin.

Abg. Kreth (kon.): Wir sind der Ansicht, daß ohne die Ablicht tatsächlich der Erfolg erreicht wird, daß die Rechte des Reichstages auf Kosten der Autorität der Regierung vergrößert werden. Die linksheulende Presse macht ja kein Hehl daraus, daß der ganze Zweck der Aktion eine Vergrößerung des Reichstagsrechtes ist. Schon der Kronprinz für den Reichskanzler und seinen Vertreter, zweimal wöchentlich hier Rede und Antwort zu stehen, ist eine große Belastung für ihn. Der Vergleich mit England ist nicht richthaltig.

Besonders chike und preiswerte Blusen.



Bluse aus Ia Schweizer Stickerei mit Voile-Kragen und Blenden. 6.75 Bluse aus Ia baumwoll. Voile mit breiten chg. 9.50 Bluse aus Seidenbatist, Vorderteil, Rücken u. Aermel mit Spateleinsätzen und Säumchen. 6.50 Bluse mit Stickereien und Einsätzen reich garniert. 5.75

Alex Goldschmidt.

Abg. Bitt (Mit.): Wir stimmen den Anträgen der Geschäftsordnungs-Kommission in vollem Umfange zu und lehnen die neuen Anträge von rechts und links ab.

Abg. Müller-Meinungen (Rp.): Auch wir begrüßen die Kommissionsbeschlüsse, die im wesentlichen unseren Anträgen entsprechen.

Abg. v. Saldern (Rp.): Es handelt sich um keine harmlose Sache. Das System der schriftlichen Anfragen wäre besser.

Abg. Bell (Ztr.): Neu ist nur die Form. Im preussischen Abgeordnetenhaus hat ein erfahrener Mann die Einführung der kurzen Anfragen empfohlen.

Abg. Graf Westarp (Konf.): Die Kommission kannte die Stellung der Regierung zu den kurzen Anfragen nicht.

Abg. Graf Poldowski (b. l. K.): Ergeht sich in längeren Erörterungen über die Geschäftsverteilung bei den verbündeten Regierungen und bei der englischen Regierung.

Die Anträge der Konfessionen sowohl wie die der Sozialdemokraten werden abgelehnt und die unbedingten Kommissionsbeschlüsse gegen die Stimmen der Konfessionen und der Reichspartei angenommen.

Der zweite Teil der Geschäftsordnungsanträge betrifft die Interpellationsanträge.

Es wird die Bestimmung neu eingeführt, daß bei der Besprechung einer Interpellation Anträge gestellt werden können mit Unterzeichnung von 30 Mitgliedern.

Abg. Kreth (Konf.): Die Wünsche auf Aufgestaltung des Interpellationsrechtes sind die Folgen der Novemberdebatte von 1908. Mit sonntäglichem Eifer stürzten sich damals die unentwegten Vertreter der Bürgerlichen und der Sozialdemokratie an die Arbeit.

Abg. David (Soz.) erwidert unter großem Lärm der Reden: Der Grund der Gründe ist: Die Herren auf der Rechten betrachten die Regierung als ihren Exekutivauschuss.

Abg. Jund (Mit.): Die Rechte ist gegen jeden Fortschritt. Gegner der Kommissionsbeschlüsse sind nur die Konfessionen. Redner wendet sich dann gegen den Abg. Kreth.

Abg. v. Saldern (Rp.): Es gibt zwei Arten von Interpellationen. Die englischen Interpellationen dienen der Information, die französischen der Sensation.

Abg. Wamm (Wirtschaftl. Bg.): Herr Jund hofft, daß der Reichstag sich des neuen Mittels nur in mäßiger Weise bedienen werde.

Abg. Graf Westarp (Konf.) verfährt sich dagegen, daß die Konfessionen die Opposition treiben und spricht dabei von Deutscher und Heberzeugung, wobei er vom Präsidenten gerügt wird.

Abg. Greber (Zentr.) wendet sich gegen Graf Westarp und erklärt, selbst Staatssekretär Debrück habe heute anerkannt, daß der Reichstag über seine Geschäftsordnung allein zu befinden habe.

Abg. Dowe (Rp.): Hier sollten sich die Abgeordneten nicht als Preußen oder Süddeutsche fühlen, sondern ausschließlich als Deutsche.

Abg. Graf Westarp (Konf.): Von manchen Rednern wird hier manchmal über Preußen gesprochen, daß einem das Blut in die Wangen fließt.

Die Abstimmung, die namentlich sein werden, finden am nächsten Mittwoch statt. Dienstag 1 Uhr: Fraktionsfrage (Reichspartei), Resolution über die Wünsche, Etat des Reichscolonialamts. Schluß 7 1/2 Uhr.

Handelsteil.

Neue russische Eisenbahnprioritäten. Die Verhandlungen, die eine internationale Finanzgruppe in Petersburg wegen Uebernahme einer neuen Anleihe der Wladikawkas-Eisenbahn geführt hat, sind jetzt zum Abschluß gelangt.

Weitere Steigerung der amerikanischen Petroleumpreise. In New York ist eine weitere Steigerung der Petroleumpreise erfolgt.

Zur Ermäßigung des Londoner Bankdiskonts. Die erhoffte Ermäßigung des Londoner Bankdiskonts auf 3 Prozent ist noch nicht eingetreten.

„Ganja“, Dampfschiffahrtsgesellschaft. Die letztwöchigen starken Käufe in den Aktien dieser Gesellschaft haben sich in den letzten Tagen weiter fortgesetzt.

Berlin, 3. Mai. Geldmarkt heute etwas leichter. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 1/2 Prozent.

Berlin, 3. Mai. Anlagemarkt für heimische Anleihen schwach.

Berlin, 3. Mai. Börse heute ruhig. Schifffahrt fest. Neueste Schlusskurse.

Table with 3 columns: Discont., Deutsche, Handels, Vochum, Laura, Deutsch-Luzemburg, Sarpes, Selsen, Kanada, Pafet, Lloyd. Rows show values for various financial instruments.

Table with 3 columns: Russen, Nordb. Woll, Tendenz, 90,25, 148,-, schwächer, 90,37, 148,50, fest, Lloyd steigend.

Baumwolle frem. Upland middling Loto 58 1/2 Pf. (vor Not. 58 1/2 Pf.). — Kaffee bebauptet. Am Markt Veriba — Tabak. Unjag ca. 700 Mk. St. Feilz. — Schmalz loto steig.

Hamburg, 3. Mai. Frühmarkt. (Amstische Notierungen.) Weizen loto, ab Bahn und frei Mühle, 229—230, für Mai 229,50—229,25, für Juli 228,25—227,25.

Am Sonntag Kantate, dem 5. Mai 1912. Lamberth Kirche in Oldenburg. 1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: P. Wilkens. — 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Gsp. Oberkirchenrat D. Janßen.

Die Kirchenbücher werden in Oldenburg geführt im Bureau Petrusstraße 27 (nur an Werktagen von 9 bis 1 Uhr). Garnisonkirche. Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionskaplan Rogge.

Kirche in Gerlesheim. 9 Uhr Beichte und Abendmahl. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderbeichte.

Kirche in Otterburg. Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrerprediger Rabe. Kirche in Ohmstedt. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Beichte und Abendmahl, später Tauzen.

Kirche in Olen. 8 1/2 Uhr Kinderbeichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Katholische Kirche.

Sonntags: 7 Uhr stille Messe, 9 Uhr stille Messe mit Predigt, 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Nachmittagsandacht.

Verfrags: Stille Messen am 6 1/2, 7 und 7 1/2 Uhr. Vorkirchenkirche, Steinweg 21.

Sonntag, Vormittags 9:30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Kinder Gottesdienst; nachmittags 4 Uhr: Predigt, Mittwochsabend 8:30 Uhr: Bibelfunde.

Friedenskirche. Sonntagvormittag 9 1/2 Uhr: Predigt. Sonntagvormittag 11 Uhr: Kinder Gottesdienst, Sonntagabend 7 Uhr: Predigt.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein. Sonntagmorgen 2 1/2 Uhr auf dem Pferdemarktplatz: Ausmarsch des Jungdeutschlandbundes.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Am Sonntagabend 8 Uhr finden in folgenden Häusern Bibelbesprechungen statt: Aderschieß 28, oben (Leiter: G. Otten); Auguststraße 49, unten (Leiter: Buchhändler Eschen); Ehrensstraße 39, oben (Leiter: Wilg. Janßen).

Lesezimmer der Gemeinamission Nordendham, Midgardshaus. Täglich geöffnet! — Besondere Veranstaltungen. a) Für Seeleute! Sonntag, abends 8 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. — Sonnabend, abends 8 Uhr: Unterhaltung. — b) Für Knaben (Schulkinderteilung)! — Sonntag, früh 8 Uhr: Sanktsummerfest. — Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Bibelfunde. — Sonnabend, nachm. 1 1/2 Uhr: Führerjunge, danach Felddienftübung.

Advertisement for Dr. Weinreich's Mottenäther. Text: 'Wer sich vor Mottenschaden schützen will... lasse sich nicht bestimmen, eines der scheinbar billigen, in Wirklichkeit aber teuren, meistens wirkungslosen Mottenmittel zu kaufen, sondern verlange ausdrücklich das laut Attest des Oberhofamtes Sr. Majestät des Kaisers Dr. Weinreich's Mottenäther... schmutzt nicht, fleckt nicht, riecht nicht und gestattet somit den ständigen Gebrauch der elingemotteten Stoffe.'

Moderne Sporthemden, Oberhemden, G. Potthast, Langestr. 40.

Stadtmagistrat Oldenburg.
Die Brücke über die Gärten vor der Fortbarrstraße wird wegen Vergrößerung von Bauarbeiten vom Montag, den 6. Mai d. J., ab bis weiter für den Verkehr gesperrt.

Gemeinde Osterburg.
Für die Entnahme von Gas sind ab 1. Mai cr. folgende Eintrittspreise festgesetzt:
für Koch- u. Leuchtgas 15 M ,
für Motorgas 11 M pro Kubimeter.

Armenfache.
Osterburg. Sitzung der Armenkommission am Montag, den 6. Mai d. J., nachm. 6 Uhr, in d. Rats- u. Schulsaal hier. Die Armenkommission.

Gewerbl. Fortbildungsschule in Osterburg.
Die Prüfung der neu eintretenden Schüler findet statt Dienstag, den 7. Mai, nachm. 6 Uhr, in der Fortbildungsschule. Schreibpapier und Feder sind mitzubringen. Zum Besuch der Schule sind alle in der Gemeinde beschäftigten gewerbl. Arbeiter unter 18 Jahren verpflichtet. Der Gemeindevorstand.

Gemeinde Wardenburg.
Die Reinigung der Schulräume in Wardenburg soll veranlassen werden. Offerten sind bis zum 6. Mai einzureichen. Pannemann.

Einladung zur ordentlichen General-Versammlung
am Sonntag, den 12. Mai 1912, nachmittags 5 Uhr, in d. Rüdiger'schen Gasthause hierelbst.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
4. Wahl des Aufsichtsratsmitglieds.
5. Festlegung der Grenzen bei Rechtsabgrenzung.
6. Beratung u. Beschlussfassung über Änderung u. Ergänzung des gegenwärtigen und Annahme eines neu revidierten Statuts.
Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegen zur Einsicht der Genossen von heute ab im Geschäftslokale vor.

Verkauf
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
4. Wahl des Aufsichtsratsmitglieds.
5. Festlegung der Grenzen bei Rechtsabgrenzung.
6. Beratung u. Beschlussfassung über Änderung u. Ergänzung des gegenwärtigen und Annahme eines neu revidierten Statuts.
Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegen zur Einsicht der Genossen von heute ab im Geschäftslokale vor.

Verkauf
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
4. Wahl des Aufsichtsratsmitglieds.
5. Festlegung der Grenzen bei Rechtsabgrenzung.
6. Beratung u. Beschlussfassung über Änderung u. Ergänzung des gegenwärtigen und Annahme eines neu revidierten Statuts.
Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegen zur Einsicht der Genossen von heute ab im Geschäftslokale vor.

Verkauf
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
4. Wahl des Aufsichtsratsmitglieds.
5. Festlegung der Grenzen bei Rechtsabgrenzung.
6. Beratung u. Beschlussfassung über Änderung u. Ergänzung des gegenwärtigen und Annahme eines neu revidierten Statuts.
Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegen zur Einsicht der Genossen von heute ab im Geschäftslokale vor.

Verkauf
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
4. Wahl des Aufsichtsratsmitglieds.
5. Festlegung der Grenzen bei Rechtsabgrenzung.
6. Beratung u. Beschlussfassung über Änderung u. Ergänzung des gegenwärtigen und Annahme eines neu revidierten Statuts.
Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegen zur Einsicht der Genossen von heute ab im Geschäftslokale vor.

Verkauf
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
4. Wahl des Aufsichtsratsmitglieds.
5. Festlegung der Grenzen bei Rechtsabgrenzung.
6. Beratung u. Beschlussfassung über Änderung u. Ergänzung des gegenwärtigen und Annahme eines neu revidierten Statuts.
Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegen zur Einsicht der Genossen von heute ab im Geschäftslokale vor.

Verkauf
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
4. Wahl des Aufsichtsratsmitglieds.
5. Festlegung der Grenzen bei Rechtsabgrenzung.
6. Beratung u. Beschlussfassung über Änderung u. Ergänzung des gegenwärtigen und Annahme eines neu revidierten Statuts.
Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegen zur Einsicht der Genossen von heute ab im Geschäftslokale vor.

Verkauf
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
4. Wahl des Aufsichtsratsmitglieds.
5. Festlegung der Grenzen bei Rechtsabgrenzung.
6. Beratung u. Beschlussfassung über Änderung u. Ergänzung des gegenwärtigen und Annahme eines neu revidierten Statuts.
Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegen zur Einsicht der Genossen von heute ab im Geschäftslokale vor.

D. Flörcken's Porzellanhaus
:: empfiehlt seine reiche Auswahl in passenden Hochzeits-, Verlobungs- u. Geburtstagsgeschenken.
Beste und billigste Einkaufsquelle für Brautleute.

Bitte die Schaufenster **Achternstr. 6** zu beachten.
Selegensheitskäufe für die Umzugszeit. Selegensheitskäufe für die Umzugszeit.

Einige sehr schöne nahe am Kalben stehende **Quenen** und mehrere beste belegte und gütige **Quenen** zu verkaufen. Wälderstraße 30.

Kaufe nur Dienstag, den 7. Mai, von 10-6 Uhr, ganze und zerbrochene **alte Zahngebisse** im Hansa-Hotel, Zim. 3, 1. Et. Louis Blüth aus Bremen. NB. Zahle pro Zahn bis 1 M .
Sonnenabend, 5 Uhr, wird ein Schwein ausgeh., 60 u. 65 L .
H. Boigt, Eichstraße 20.
Donnerstags, zu verkaufen, von einem Abbruch Zäun, Fenster, Balken, Sparren, Bretter, 3000 alte Dachpfannen usw. Gschstraße 16.

Auktion in Sübende.
Kalkede, Gastwirt Heinz. Konten in Sübende läßt am **Donnerabend, den 25. Mai,** nachm. 3 Uhr an:
1 kräft. Arbeitspferd,
2 junge Milchkuhe,
25 Hühner,
1 Polzeisenhund,
1 Ackerfortwagen, 3 Ackerwagen, das 2 sehr stark, 1 Hartmaschine, 1 Flug, 1 Gage, 1 Häckelmaschine, 1 Schweinefästen, 1 Karre, 2 Dezimalwaagen, 1 Mühlenscheibe, 3 Seiler, 1 Rindschranke, 1 Seile,
1 Sechser, 1 Räderstuhl, 6 Stühle, 1 Horst, 1 Badtrog, 1 Badtisch, 1 Broschneide, 1 neuen Sparherd, Backmaschine, 1 Wasserbott, Backen, Nachschranke, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Quaimfänger, 2 Milchtranksportwagen, 1 Klein-Rinderstuhl, 1 Fahrrad, 1 Jagdschilde und sonst. Sachen; ferner: 50 Scheffel Eihörten, mehrere Faden Brennholz und Torf, auf Zahlungsfrist verkaufen. F. Zegen, amt. Aukt.

Landstelle
herzchaftliche Wohnung mit geräumigen Abgangsbau und besten Bäderstein, zum 1. Mai d. J. zum Verkauf. Zegen, amt. Aukt.
Einhorn. Zu verk. eine nahe am Kalben stehende Kuh. Feilz Weiden.
Zu kaufen gesucht ein wackiger Hund. Achternstraße 6.
Zu kaufen gesucht Tieren und Vorten. Offerten unter E. 582 an die Expedition dieses Blattes.
Zu kaufen gesucht ein wackiger Haushund. Näheres Gramberg am Markt. Händel bei Berne. Zu verk. ca. 30 Fische. bestes Dachziegel. H. Wittke.

Deutsche Dogge, 1 1/2 Jahre alt, schönes Tier, v. reiner Rasse, zu verkaufen. Werbachstraße 5.
Zu verkaufen 7-9 Wochen alte, 6. Hühners.
Zu kauf. gel. 1 Kollwand u. Veranbambel. Off. u. R. 80 an d. Redaktion. H. Wittke.

Prima Bred- und Schnittbohnen in 6 Pfd.-Zoten à 1.10 M .
Rüben - Futterreis empfiehlt billigst **Paul Danckwardt.**
Niedere Rosen in besten und neuesten Sorten. Glenschauffe 60.

Man bin nicht glückselig
wenn Sie Haarausfall oder Kopfschuppen feststellen,
sondern gebrauchen Sie unverzüglich **Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**
Die Wirkung ist überraschend!
Preis M. 1.80 u. 3.70 Überall zu haben.

Verkauf einer Hofstelle in Rastede.
Rastede. Frau A. Janzen in Hofemokt beabsichtigt, ihre daselbst belegene schöne **Hofstelle,** bestehend aus noch neuen geräumigen Wohn- und Wirtschaftsbau, einem Stierhaus und ca. 100 Jüd - 43 Hektar - allerbesten Acker, Weide- und Wiesenlandereien, in einem Komplex liegend, mit Antritt zum nächsten Herbst, d. h. 1. Mai 1912, zu verkaufen.
Die im Orte Kalkede und unmittelbar an der Chaussee Rastede - Wiefelstede wunderschön belegene Besitzung ist zum Ankauf sehr zu empfehlen.
Die Grundstücke werden auch in gewünschten Abteilungen zum Verkauf geteilt, und bietet sich hierdurch die beste Gelegenheit zum Erwerb schöner **Bauplätze.**
Der Kaufpreis kann größtenteils zum üblichen Zinsfuß stehen bleiben.
Verkaufstermin ist auf **Donnerabend, den 18. Mai,** nachmittags 4 Uhr, in Götzelmanns Gasthof hierelbst anderorts.
Jede vorher gewünschte Auskunft erteile ich gerne.
F. Zegen, amt. Aukt.
Rastede. Unter meiner Sachweisung steht eine unweit Rastede belegene schöne **Landstelle** herchaftliche Wohnung mit geräumigen Abgangsbau und besten Bäderstein, zum 1. Mai d. J. zum Verkauf. Zegen, amt. Aukt.
Einhorn. Zu verk. eine nahe am Kalben stehende Kuh. Feilz Weiden.
Zu kaufen gesucht ein wackiger Hund. Achternstraße 6.
Zu kaufen gesucht Tieren und Vorten. Offerten unter E. 582 an die Expedition dieses Blattes.
Zu kaufen gesucht ein wackiger Haushund. Näheres Gramberg am Markt. Händel bei Berne. Zu verk. ca. 30 Fische. bestes Dachziegel. H. Wittke.

Schweine-Verkauf.
Oldenburg. Handelsmann Georg Oldendorf in Oldenburg läßt am **Mittwoch, den 8. Mai d. J.,** nachmittags 4 Uhr, bei Erbs - früher Herren - Gasthause am Bau öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:
50 bis 60 große u. kleine Schweine bester Rassen.
Kaufliebhaber laden ein **F. D. Kapels, Aukt.,** Meinardus-Gartenstraße-Ed. Zu verkaufen 1 junge trüchtige Flegel und 600 Pfund Kuttelrind. Melldrint 76.
Christede. Zu verk. 1 schwere **Kuh.** B. Haslind, Brauerrei.
Wiefendorf. Zu verk. 1 Rind und 10 Eidenwollschaf. F. Zegen, amt. Aukt.
H. Sofa zu kauf. gef. Off. u. E. 581 an die Exped. dies. Bl.
Ein gebrauchter Pferd, ein kleiner Washerd und größerer Haffsch billig zu verkaufen. Glenschauffe 60.

Beabsichtige, mein an bester Lage Kalkede belegenes Geschäftshaus (Eckhaus) wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. In demselben wird seit langen Jahren ein gutgeh. **Kolonial- und Material-, Wein- und Spirituosen-Geschäft** betrieben. Antritt bei. Anz. 7-10 000 M . Hypotheken stehen fest. Offerten unter E. 571 an die Expedition dieses Blattes.

Heide- und Moor-Verkauf.
Habe an Landstraße und 20 Minuten vom Bahnhof belegen 400 Morgen Heide (Schmieden) und 400 Morgen hochmoor ganz oder geteilt preiswert zu verk. **Hinrich Döcker, Auktionator, Beverstedt.**

Wassermühle mit Turbinenbetrieb. Gießereistandwert und Mäderei in best. Orte u. Gr. Oldenburg (s. u. u. güt. Bedingungen) i. nur 60 000 M zu verk. Gebäude sind neu, Land kann nach Belieben beigegeben werden. Neuer 35 PS. Benz-Motor. Sichere Ertrags. Alles Nähere erteilt kostenlos das **Ar. 1596 Allgemeine Verkauf- und Finanzierungs-Bureau, Hamburg 36, Königshof.**

Motormühle in best. Orte in Ostfriesland, Bahnlat., soll alterd., für nur 25 000 M bei gering. Anz. verk. werd. Gebäude u. Mot. neu, 30 PS. Deuser Motor. Alles in gut. Zust. Sicht. Preis. 1507 M .
Wassermühle in best. Orte (Wahlst.) in Oldenburg soll weg. Todesfall bill. für 23 000 M bei ff. Anz. verk. werd. Gute Geb., neuer Mot., feste alte Fundst. Gute Ertrags. Alles Nähere erteilt kostenlos das **Ar. 1595 Allgemeine Verkauf- und Finanzierungs-Bureau, Hamburg 36, Königshof.**

Bauunternehmer, die ff. mod. eingerichtete Einfamilienhaus m. Garten i. freigeleg. Gut. Geend gegen mehrjährig. Mietvertrag nach Angabe d. Mieter bauen würden (Wick), je nach Lage, 650 bis 800 M , werden un. gef. Adressen gebeten nach **Hoffsch 33.**
Wiefelstede. Mein. in. Schön.
Herdbuchstier empfehle zum Decken. **Johann Döcker.**

In einem lebhaften, günstig gelegenen Orte Ostfriesland steht unter unserer Sachweisung ein **hottes Geschäft der Maschinenbrauere** mit nachweislich bedeutenden Umsätzen günstig zum Verkauf. Für 1 oder 2 Kapitalträgl. Kaufleute sehr lohnendes Fortkomm. Näheres durch **Schmidt & Meyer, Auktionatoren, Gmde, Apfelmarkt 8.**

Zur frohe Kreize:
Austallische Gütte-Möbel. Die beliebtesten Schlober- und Operetten-Möbeln, nur 2,65 M (302 Lu.-S.), **Enno Büttmann, Langestr. Nr. 1.**

Billige Bücher:
1 **Algenküdt,** Frei zum Dienst. Statt 5 nur 2 M .
1 **Alters-Veränder.** **Hanser Bismard,** Statt 12 M nur 6,50 M .
1 **Bibl. d. Interh. u. d. Wissens,** 1897. 1898. 1/2 geb. Statt 9,75 M nur 3,75 M .
1 **Ceranties, Don Quixote,** Statt 20 M nur 10 M .
1 **Ganghofer, Kaiserlicher.** Statt 6 M nur 4 M .
1 **Griesenbach, Ruf Jaba und Sumatta.** Statt 10 M nur 4,50 M .
1 **Hertzog Feiler, v. Weidenburg, Aus innerer Afrika.** Statt 15 M nur 7,50 M .
1 **Kumpf, Der Mensch u. f. Zerkten (20 Tafeln).** Statt 7,50 M nur 2 M .
1 **Leitold, Briefe, 1848 bis 1910.** Statt 7,50 M nur 4 M .
1 **Wolff, Jul., Der wilde Jäger.** Statt 4,80 M nur 2 M .
Enno Büttmann, Langestr. 1.

Nethen.
Den geehrten Einwohnern von Nethen und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mich als **Schuhmacher** niedergelassen habe. Ich bitte daher, mein junges Unternehmen gut unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll **Carl Bülter, Schuhmacher.**

Gesangverein Kreyenbrück.
Sonntag, den 12. Mai:

Sängerball verbunden mit **Einweihungsfeier.**
Anfang 6 Uhr.
Dazu laden freundlichst ein **Der Vorstand, Feine. Stegemann.**

Elefant überall bekannt.
Gefahrte aller Art. Vom kleinsten Pappens- bis zum größten Elefanten. Prachtkatalog grat. u. ff. **Westfalia-Kinderwagen-Industrie Bruno Richterhahn, Dusseldorf 697.**

2. Beilage

zu Nr. 121 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 4. Mai 1912.

Co Hus.*)

To Hus, — nien bäter Flach un Ort.
 To Hus, — dat gifft nien bäter Wort,
 Nien Wort, wat so to Harten geiht
 Nids, wat dar bäter flingen deiht.

To Hus, — dat is de rechte Zä.
 Dar heit du Klau, dar heit du Fä.
 Dar straf en' wecke Hand dien' Vad
 Un 'n leewen Arm liggt un dien' Rad.

Un kummt du in de rechte Welt,
 Wo se bi pfadst un nids teilt,
 Denn denkt du: „Weer is doch to Hus!
 Nien bäter Flach, as dar bi us!“

Denn füst du Hus un Hoff un Schür
 Un Door un Dahl un Fatt un Fär,
 Den Jung, de Teern, dat Färd, de Fus,
 Den lünnen Struhoff gegen' Hus.

To Hus! — Ja, kummt du wiet un tiet.
 Wo's noch so moi is — leede Tied! —
 Du seggst ganz fater doch up' Veld:
 „Gah! mit doch los! To Hus is't best!“ —

Hett nien „To Hus“ een Minckenfud,
 Selp Gott em, dat he bold een findt.
 Wo Leende un em lieht un geiht,
 Dat he van Harten leagen deiht:
 „Ja bin to Hus! Ja bin to Hus!“

Emil Pleinert.

* Das Erziehungshaus bei Döttingen, das am Montag eingeweiht wird, führt den Namen „To Hus“.

Nationalflugspende.

Am Anchluss an die Bildung des deutschen Reichskomitees für Ausbringung einer Nationalflugspende ist untergeheimer Ausschuss zusammengetreten, um für das Gebiet des Großherzogtums Oldenburg die Sammlung zu leiten und zu fördern.

Für die einzelnen Bezirke werden Sonderauschüsse gebildet und Sammelstellen eingerichtet worden. Das Amt des Schatzmeisters für die gesamte Sammlung des Großherzogtums hat Dr. Julius Schülke, Oldenburg, Gottorfstraße 10, übernommen. Wir richten hiermit an alle, denen die nationale Sache am Herzen liegt, die Bitte, an dem haterländischen Werke nach Kräften mitzuwirken. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Oldenburg, den 2. Mai 1912

Dr. Kuesch für das Großherzogtum Oldenburg.

Protokoll: Seine Königl. Hoheit der Großherzog, 1. v. Diek, Vaudirektor, Vor. des Handels- u. Gewerbetriebs. Dr. Kleiniger, Gemeindevorsteher v. von Gruben, Generalagent, Jaspers, Vaudirektor, Krüner, Oberst, Vor. des Old. Rittersbundes. Lillie, Kommandant 3. D., Vor. des Old. Luftfahrvereins. Kahlstedt, Bürgermeister, von der Marwis, Oberst, Dr. Meyer, Regierungspräsident, Müller, Sanftmeister, Vor. der Handwerkskammer für das Herzogtum Oldenburg, Reichsleiter, Erster Staatsanwalt, Vor. des Landesverbandes Oldenburg des Deutschen Flottenvereins. Kubitzki I., Minister, Kubitzki II., Minister, Scheer, Minister, Schröder, Oekonomierat, Landtagspräsident, Schülke, Geh. Kommissionsrat, Vor. der Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg u. des Deutschen Kaufmännischen Vereins, Dr. Julius Schülke, Sievers, Gemeindevorsteher, Tappenberg, Oberbürgermeister, Trentler, Geh. Oberpostl., Oberpostdirektor, Wulff, Staatsminister 3. D., Regierungspräsident, Dr. Wulff, Medizinalrat, Vor. der Ärztekammer für das Herzogtum Oldenburg.

Hus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterwirft sich dem Vorbehalt, dass die in diesem Heft enthaltenen Beiträge nicht für die Redaktion des Blattes übernommen werden können, wenn sie nicht innerhalb der in der Rubrik angegebenen Fristen bei der Redaktion des Blattes vorliegen. Die Redaktion des Blattes ist für die in diesem Heft enthaltenen Beiträge nicht verantwortlich.

hört hatte, bei uns engagiert. Am 12. November spielte er den Florizel in Schafers „Wintermärchen“, das hier in einer Einrichtung von Wolke und Emil Valleske — beide gehörten der Wiesen Bühne an — gegeben wurde, also bereits lange vor der bekannten Dingseldischen Bearbeitung, die diesem Werke bekanntlich die deutsche Bühne eroberte.

* 23. Kreisturnfest zur Feier des 50jährigen Bestehens des fünften Kreises Bremen 1912. Wie bei allen größeren Turnfesten der Deutschen Turnerschaft, so werden auch beim Jubiläumsfeste des fünften Kreises der Deutschen Turnerschaft, das in den ersten Julitagen dieses Jahres in Bremen gefeiert wird, verschiedene Wettspiele stattfinden. Auch für manche Richtturner dürfte es nicht uninteressant sein, etwas über die Art und Gestaltung der turnerischen Wettspiele zu erfahren. Der Hauptwettbewerb, der auch in turnerischen Wettspielen das meiste Interesse erregt, ist der Wülfkamp, deswegen so genannt, weil er aus zwölf Übungen besteht. Die Teilnahme daran setzt die allseitige körperliche Ausbildung voraus, weil sowohl die künstlichen Übungen an den Geräten, Kletter, Barren und Pferd, als auch natürliche (vollständige oder leichtenfüßliche) Übungen verlangt werden. Die Geräteübungen sind teils vorgeschriebene, teils selbstgewählte Übungen. Als vollständige Übungen sind diesmal, wie jetzt durch den Kreisturnwart Kunath bekanntgegeben worden ist, Hochsprünge, Stabwettkämpfe und Steinfließen bestimmt. In jeder Übung sind zehn oder zwanzig Punkte zu erzielen. Der wenigstens zwei Drittel der möglichen Punkte erreicht, gilt als Sieger und erhält einen Kranz und eine Urkunde. Am dem Wettspiele beim Kreisturnfest dürfen sich nur die besten Turner des Kreises beteiligen, die durch vorher veranstaltete Probeturnen ermittelt werden. Das ganze Wettturnen wird nicht, wie früher bekannt gegeben worden ist, im Kartagen, sondern auf dem Hauptplatze am Peterswerder abgehalten werden, wo auch einer großen Zuschauermenge Gelegenheit geboten werden kann, sich an den Fortschritten der Turnkunst, an der Gewandtheit, der Kraft und dem Mute der Turner zu erfreuen.

* Entschädigung für Viehverluste. Nachdem das neue Reichsviehseuchengesetz vom 26. Juni 1909 am 1. Mai d. J. in Kraft getreten ist, werden von nun an für an Milzbrand oder Rauschbrand eingegangene Rinder und Pferde Entschädigungen gewährt. In dem Gesetz vom 13. März 1912 ist für das Großherzogtum Oldenburg zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes festgelegt, von wem die Entschädigung zu gewähren, von wem sie aufzubringen und wie die Entschädigung im einzelnen Falle zu ermitteln und festzusetzen ist. Der letzten Nummer des Oldenburg. Landwirtschaftsblattes liegt eine vom Landesoberlehrer Veterinär Dr. Grebe verfasste Beilage bei, welche alle diesbezüglich getroffenen Bestimmungen enthält und außerdem Ausführungen über die Krankheit selbst zur Belehrung der Landwirte gibt. Die Beilage wird von der Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer abgegeben und ist den Landwirten im eigenen Interesse der Bezug derselben zu empfehlen.

* Ermittlungen über die Ertragsfähigkeit der Dauernweiden auf Marsch, Geest und Moor beabsichtigt die Landwirtschaftskammer anzustellen und gibt zu diesem Zwecke Wägungen heraus. Landwirte, die in der Lage sind, genaue Wägungen ihres Viehes bei Beginn und am Schlusse der Weidezeit durchzuführen, können für jede Weide kostenlos eine Wägung von der Landwirtschaftskammer beziehen, welche am Schlusse des Weidejahres wieder an die Geschäftsstelle einzuliefern sind.

* Die Maul- und Klauenseuche hat im Laufe des Monats April eine erhebliche Einschränkung erfahren. Nach der vom Landesoberlehrer Dr. Grebe veröffentlichten Uebersicht über die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Herzogtum Oldenburg waren am 31. März 38 Gemeinden mit 145 Gehöften verheft. Neu betroffen wurden von 1. bis zum 19. April 8 Gemeinden mit 94 Gehöften. Verheft blieben nach Abzug der Fälle, in denen die Seuche erloschen ist, am 29. April 29 Gemeinden mit 109 Gehöften. Diese verteilen sich wie folgt: Amt Oldenburg: Gemeinde Ohmstedt 6 Gehöfte. Gemeinde Helle 1, Gemeinde Hatten 3, Gemeinde Ralbeke 1. Amt Butjadingen: Gemeinde Langwarden 1. Amt Bral: Gemeinde Gohwarden 2. Amt Elsfleth: Gemeinde Neuenhufor 1. Stadt Delmenhorst: 7. Amt Delmenhorst: Gemeinde Hasbergen 3, Gemeinde Stuh 2, Gemeinde Ganberke 1, Gemeinde Altesich 1. Amt Wildeshausen: Landgemeinde Wildeshausen 1. Amt Grodenfrenken: Landgemeinde Döttingen 1. Amt Vedta: Stadt Vedta 1, Stadt Lohne 2, Gemeinde Sutzen 1, Gemeinde Vakum 3, Gemeinde Westrup 4, Landgemeinde Lohne 14, Gemeinde Dinslage 7, Gemeinde Solford 6, Gemeinde Reutenfriden 3. Amt Cloppenburg: Stadt Cloppenburg 7, Gemeinde Krappendorf 2, Gemeinde Emfeld 3, Gemeinde Capellen 7, Gemeinde Effen 7. Die Städte Oldenburg, Rarel und Jever und die Aemter Besterheide, Rarel, Jever, Rüstingen und Friesobthe sind zur Zeit seuchenfrei.

* In den neu eingerichteten Wirtschaftsräumen des Restaurants Emil Wöfel, Lindenstraße Nr. 29, findet Sonntag, den 5. d. M., großes Einweihungsfest statt. (Siehe Inserat.)

* Der Männerchorverein Einigkeit feiert Sonntag, den 5. Mai 1912, sein erstes Vergnügen (seit Bestehen des Vereins) im Lokal „Zur Linde“ an der Dfener Chaussee. Einführungen sind gestattet.

* Eversten, 4. März. Am Sonntag finden hier verschiedene Vereinsfestlichkeiten statt. Im „Grünwald“ ver-

anstaltet der Rensche- und Rutscherverein, im „Odeon“ der Verein Waderbrüderische Gesellschaft und in der „Tablenburg“ der Turnverein ein Fest.

* Hoyerfeld, 4. Mai. Morgen wird Hoyerfeld viel Publikum auf der neuen Radrennbahn des Radfahrvereins „Sport“ sehen. Die Vorbereitungen sind beendet. Zahlreiche Anmeldungen sind eingegangen, und zwar auch von sehr bedeutenden Rennfahrern, so daß die Rämpfe sehr hart werden. Das meiste Interesse wird natürlich dem Motorrennen entgegengebracht; denn es ist das erste Rennen Oldenburgs dieser Art. Verschiedene Fahrer trainieren schon auf der Bahn. Die Ehrenpreise sind losbar und werden im Vereinslokale ausgehelt. Mit dieser Veranstaltung ist der Frühjahrsausflug des Ganes 2 (Bremen) des deutschen Radfahrerbundes verbunden. Die Verbindungen nehmen morgens 9½ Uhr ihren Anfang, und zwar im Vereinslokale des Radfahrvereins „Sport“, bei G. Schild hierelbst.

* Delmenhorst, 2. Mai. Heute begann der von den hiesigen lausnämigen Vereinen eingerichtete Plafatschriftkurs. Es hatten sich 40 Teilnehmer, selbständige Kaufleute, Schiffs- und Lehrlinge, in dem Lehrzimmer der Fortbildungsschule eingefunden. Den Unterricht erteilt Handelskammerbeamter Joseph Oldenburg.

* Vrectori, 3. Mai. Die landwirtschaftliche Wanderschule für die hiesigen Landwirte ist für die hiesigen Landwirte und Wildeshausen hat heute morgen in Schürmanns Gasthof mit einem neuen Kursus begonnen. Einige Schüler, die überzählig waren, konnten nicht aufgenommen werden. Gemeindevorsteher Hoffmann-Böttingen war zur Eröffnung anwesend.

* Wildeshausen, 4. Mai. In der Gemeinde Döttingen sind wieder zwei Fälle von Maul- und Klauenseuche. — Am Montag lösch der bekannte Waldmarkt abgehalten. — Gelleth, 3. Mai. Der Grobherzog, der hier heute nachmittag kurz vor 3½ Uhr mittels Auto eintraf, stazte dem Zankschiff „Prinze Eitel Friedrich“ einen längeren Besuch ab. Veranschaulicht wird dieses Schiff am 9. d. M. den hiesigen Hafen lag verbleiben.

* Berne, 3. Mai. Am Donnerstag, den 9. d. M., findet hier ein Viehmarkt statt.

* Herdenham, 3. Mai. Der Schiffsverkehr am Hauptpier wird zurzeit vollständig beherichtet durch den Reis-Import, der gerade zu einer Zeit den Hafenbetrieb belebt, wo sich sonst eine Abkühlung des Verkehrs unliebsam bemerkbar machen würde. Zurzeit bringen drei Reisdampfer ihre Ladung zur Entladung, die in Leichtern zunächst weiteraufwärts geht, nicht nur nach Bremen, wo die Hauptabnehmer sitzen, sondern auch die Nebenflüsse hinauf, um die Ware auf dem hiesigen Wasserwege möglichst weit ihrer Bestimmung entgegenzuführen. Der Reis kommt durchweg in rohem Zustande zur Einfuhr und muß nach in den Reischälmaschinen von der Strahlmühle und der inneren Silberhaut befreit werden, um als „parlierter“ Reis in die Hand der Hausfrau zu gelangen. Der bei dem Schälen entstehende Bruchreis wird nach auf Stärke verarbeitet, während die mit geistigen Teilen immer noch vermischten Schalen im gemahlenden Zustande ein wertvolles Futtermittel bilden. Das es als solches von unserer Landwirtschaft geschätzt wird, beweisen die erheblichen Bezüge von Reiskleie aus dem Auslande, die neben dem Rohreis die Ladung der hier liegenden Dampfer ausmacht. Die Getreidezufuhr froht vollständig, nachdem die Dardanellempere ihre Wirkung ausgeübt hat und die erheblichen Abkühlungen in indischer Getreide noch nicht zur Ausführung kommen konnten. Der gegenwärtige Zustand dürfte aber auf den hiesigen Lagervertrieb bestimmend ein, indem die hier lagernden großen Getreidemengen nunmehr dem Handel übergeben werden und in erheblichen Mengen zum Verkauf kommen. — Der Vier der Metallwerke ist in letzter Zeit auch ziemlich belebt gewesen. Nachdem in diesen Tagen dort von den Metallwerken ein Dampfer mit Kupfplatten, von den Superphosphatwerken ein solcher mit Superphosphat nach England beladen worden ist, steht nunmehr die Ankunft eines Dampfers mit Kupfplatten und die Aufnahme anderer Erzmengen zu erwarten.

* Aus der Weiermark, 4. Mai. Die Preise für fette Schweine sind hier in letzter Zeit noch weiter gefallen; es werden augenblicklich nur noch 48 M für 100 Pfd. Lebendgewicht bezahlt. Daß die Mäher bei tiefen Verkaufspreisen und den jetzigen horrenden Futtermittelpreisen nichts herauszuwirtschaften vermögen, liegt auf der Hand.

* Ovelgönne, 2. Mai. Am Montag, vormittags 10¼ Uhr, findet hier ein Markt statt.

* Jever, 3. Mai. Gestern abend wurde die Bevölkerung durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannte auf dem am weit der Stadt gelegenen Landgute Lückenshof, und zwar war es glücklicherweise nur der Düngräben, der, wahrscheinlich durch Selbstzündung, Feuer gefangen hatte. Da es fast windstill war und die Feuerwehler mit anerkannter Schnelligkeit auf dem Platze erschienen, konnte der Brand gedämpft werden, ehe das in unmittelbarer Nähe befindliche Haus in ernstliche Gefahr geriet. — In vergangener Nacht fiel endlich der ersehnte Regen, zeitweise gab es heftig, so daß wenigstens die starke Staubdunst auf Wegen und Straßen durchgeschwemmt wurde. Um dem ausgetrockneten Erdboden die nötigen Wassermengen zuzuführen, bedarf es jedoch noch ausgiebiger Regengüsse. Schon jetzt macht sich die anhaltende



Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?
Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Übung selbst mit dem neuen „Mucuto“ Schnellrasierapparat, welcher ein Leben lang brauchbar bleibt und gänzlich schmerzlos rasiert. Es geht spielend leicht und macht Vergnügen. Verletzungen unmöglich. Der „Mucuto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Überlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mucuto“ von uns zu kaufen. Die Verwendung des „Mucuto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets sammetweiches, glattes und äusserst angenehmes Rasieren. Durch Selbstrasieren spart man auch viel Zeit und Geld. In mehr als 400 000 Stück im Gebrauch und in tausenden der glänzendsten Anerkennungs schreiben gepriesen, ist der „Mucuto“ das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit darf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis des Apparats ist Mark 2.50 per Stück. Mit versilbertem Schaumfänger Mark 3.50. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt. Versand täglich durch „Mucuto“-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. Eigenes Hammerwerk u. eigene Hobelschleiferei. — Wiederverk. gesucht.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Weinrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Zu verk. neun Wochen alte Cuvée. Oberliche. Zu verk. 7 B. alte Cuvée. Joh. Beckhäuser, Gundershütterkauffe. Bertel. Gern. Müller.

trudene Witterung unangenehm bemerkbar, denn vielerorts sind die Bismern bereits leer geworden. Und da man allgemein einen regenarmen Sommer prophezeit, sieht man hier den nächsten Monaten mit einigem Mißbehagen entgegen. Der empfindliche Wassermangel des verfluchten Sommers mit seinen vielen Folgerichtigungen ist noch in frischer Erinnerung. Da die geplante Wasserleitung wohl niemals zur Ausführung gelangen dürfte, bauen einige Einwohner, die bislang noch immer auf die Annehmlichkeit einer künstlichen Wasserbereitung hofften, nunmehr Brunnen.

Wildeshausen, 2. Mai. Das einmalige Gastspiel der Operantournee vom oldenburgischen Hoftheater hat einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Das sehr reichhaltige Programm wurde stürmisch applaudiert. Besonders ansprechend wurde auch die einaktige komische Operette „Die Rührberger Puppe“ gespielt. — Die hiesige Bierbrauerei „Schloß Wittfeld“ ist in andere Hände übergegangen. Sie wurde von Herrn Anzlinger aus Labohde für — wie verlautet — 110 000 M angekauft. Der Eintritt erfolgt sofort.

(!) **Delmenhorst, 3. Mai.** Der Bahnbau Delmenhorst-Darß-Zedert geht seiner Vollendung entgegen. Die

letzte Strecke wird nunmehr mit den Gleisen belegt sein. Auf den Hauptstationen sind die Bahnhöfe fertiggestellt, nur in Delmenhorst läßt sich noch nicht erkennen, von wo aus die Zubehörung zum Bahnhofs erfolgen soll. Der Eröffnungstermin mußte mehrmals hinausgeschoben werden, da sich Schwierigkeiten ergaben, welche nicht vorauszusehen waren. Schwieriges Gelände und Höhenunterschiede waren die Hauptursachen. Im Monat März 1911 wurde der Bau in Angriff genommen und ist als Eröffnungstermin zunächst der 23. Mai in Aussicht genommen. Unter allen Umständen soll die Bahn bereits zu Pfingsten dem Verkehr übergeben sein. Hierdurch wird der Bahngesellschaft das Wirtschaftlichkeits gelindert und kann das noch im alten Stil gefeierte Harpstedter Schienenfest sich jedenfalls eines großen Besuches erfreuen. Gestern wurde die Bahnstrecke von der Baugesellschaft einer Besichtigung unterzogen und verkehrte damit der erste Zug auf der Strecke. Zur Eröffnung der Bahn sind in Darß-Zedert große Feierlichkeiten in Aussicht genommen. Der Fahrplan der Strecke ist festgesetzt, hat aber leider keine Aufnahme in den großen Fahrplänen finden können. Hoffentlich erfüllen sich die Hoffnungen allerseits, welche auf den Bau der Strecke, die ein großes Hinterland dem Verkehr eröffnet, gesetzt worden

sind. — Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde eine Gattlerin verhaftet, die ihr neugeborenes Kind erdrosselt haben soll.

a. Sande, 2. Mai. Bei der am Dienstag in Jever abgehaltenen Prämienziehung des hiesigen Milchschaffersvereins für Jeverland entfielen auf die hiesige Gemeinde verhältnismäßig viele erste und sonstige Prämien. Für Mutterschafe, vor 1911 geboren, erhielt von hier je eine erste Prämie von 15 M die Herren Joh. Meins-Altendick und Karl Hötting-Salzengroben; außerdem entfielen noch eine Prämie von 10 Mark für Mutterschafe derselben Klasse Herr B. Hötting und Wwe. Packhaus-Oberaroden. Die letztere erhielt ebenfalls eine erste Prämie von 15 M für ein Mutterschaf, in 1911 geboren. Für Familien, bestehend aus Mutterschaf und zwei Nachkommen (Mutter, Kind und Entel), erhielt eine erste Prämie von 15 M Joh. Meins, eine Prämie von 5 M H. Hötting. Auch auf das benachbarte Roffhausen entfielen eine erste und mehrere andere Prämien. Man kann also hieran sehen, daß das südliche Jeverland bezüglich der Schafzucht dem übrigen Teile unserer engeren Heimat zum mindesten nicht nachsteht, da von den 33 verteilten Prämien allein 11 auf die Gemeinde Sande und Roffhausen entfielen.

Baby-Ausstattungen

in einfachen und modernen Ausführungen,
chemisch reine Baby-Wäsche, Baby-Körbe, Kinder-Bettstellen,
Taufkleidchen.
Moderne Häubchen — Täckchen — Tragkleidchen.
Summi-Unterlagen.

Theodor Meyer, Oldenburg



92 Ratten lagen am Morgen tot da:
Getötet in einer Nacht. Durch unser Meerzwiesel-Ratten-Vertilgungsmittel.
Unschädlich für Menschen. Unschädlich für Haustiere, Wild, Geflügel: kann also in Pferde-, Schweine-, Hühnerställen, in Küche und Keller, überall ausgelegt werden. Tötet nur Ratten und Mäuse, aber in einer bisher wohl kaum dagewesenen Weise. Gutbesitzer v. S. in Ser. Posen schreibt: „Gestern wurde Ihr Mittel ausgelegt. Resultat heute 92 tote Ratten, grosse und kleine. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, dass ausserdem noch eine grosse Anzahl in Verstecken verendet.“ — Revierjäger Sch. Wiegenschütz schreibt: „Ihre letzte Sendung hat unter den Ratten sehr aufgeräumt. Ich fand an einem Tage 86 tote Ratten.“ — Ulrich v. K. Schloekow schreibt: „Ihr Vertilgungsmittel habe ich gestern ausgelegt. Heute morgen grossartiger Erfolg: 57 tote Ratten wurden verendet gefunden, davon 28 Stück unter einem Strohbund. Wieviel mögen noch in den Gängen stecken?“
1 Kilo dieses Rattenvertilgungsmittels mit genauer Gebrauchsanweisung 175 Mark
2 Kilo M 2.85 — 5 Kilo M 6. — 10 Kilo M 10. —
Zu beziehen durch die
Prüfungsstation u. Versuchsgarten • Erfurt.

Eden-Theater.

Täglich: Große internationale Reform-Ringkampf-

Konkurrenz um die Meisterschaft von Oldenburg u. 2000 Mk. Siegerprämien.

Heute, Sonnabend, den 4. Mai (4. Tag) ringen:
Ch. Macdonald gegen **Piet van Andree**,
Champion von Schottland, gegen Holland.
J. Rodenbusch gegen **Pickardt le Colosse**
taufstummer Ringer, Gän. gegen Antwerpen.
— Ferner: —
Haekenschmidt II, gegen **John Flisser**,
Dänland, gegen Negeringer, Südamerika.

Entscheidungskampf.
Notiz! Der Kampf Haekenschmidt kontra John Flisser mußte am vergangenen Donnerstag nach 20 Minuten heißen Ringens als unentschieden abgebrochen werden. Wer die Siegespalme heute Abend erringen wird, ist schwer zu sagen und darf man auf ein sehr heißes Treffen gespannt sein.

Vor den Ringkämpfen:
Erstklassiges Spezialitäten-Programm.
Kasseneröffnung 8 Uhr, Anfang der Vorstellung 8 1/2 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe präzise 10 Uhr.

Achtung Reichstagswähler von Bardenfleth!

Eine öffentliche Wählerversammlung findet am **Dienstag, den 7. Mai**, abends 8 Uhr, bei **Gastwirt Abeler in Norddermoor** statt.
Es wird sprechen für die Kandidatur **Dr. Wiemer** der bekannte Landtagsabgeordnete
Landwirt Th. Tauschen-heering.
Jeder Wähler willkommen! Freie Aussprache!
Das fortwirkliche Wah.komitee.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit.

Ende 1911 Bestand: 751 Millionen Mark.
Alle Ueberschüsse den Versicherten.
Unsicherheit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.

Zu verk. ein sehr gut erhalt. **Coupé-Wagen**, weit überjährig. Nachzutragen in der Geschäftsstelle d. Blatt.
Schwere feinsten Güte zu verkaufen. Weststraße 11.
Zu verk. 1 Gaszugmaschine u. 1 Gasmotor. Weststraße 11.

Zu kaufen gesucht **Moor-Ländereien**, nicht unter 250 Hektar, zu kultivieren. Weststraße 11.
Wagemisch zu verk. Weststraße 11.

versichert ist jeder Fahrer eines **Limania-Versicherungswagens**

Die führenden Marken der Saison 1912

Unerreicht in Haltbarkeit, Güte, Ausstattung
Fortige Fahreräder mit Gummi v. 32 M. an
Fahrerzubehörteile an Konkurrenzlose
Unserer Limania-Fahrer-Katalog 1912.
Über 20.000 Artikel aus über 100 Branchen
in Ihnen Sie bei uns beziehen
Copyright 1911. Original-1000
Sitzungen Werniger 1 Million Mark Wert.
Versandhaus M. Liemann
Berlin G 25, Prenzlauer Str. 177.

GEBR. KORTING & G.
KORTINGSDORF, NANNOVER

**DIESELMOTOREN FÜR RONDEL GASOEL
TEERÖL-GASMOTOREN • MOTOREN
FÜR BENZIN BENZOL SPIRITUS ECT-ECT
PUMPWERKE • SAUGGASANLAGEN**

Apollo-Theater

Moderne Lichtspiele.
Heute bis Montag (4.—6. Mai):
Nur eine Schauspielerin.

Eine dramatische Bearbeitung des Wortes: „Es ist so schwer, den falschen Weg zu meiden.“ 3 Akte.
Das Bild ist von parader Realist. Niemand hat lebenswahre Szenen auf der Bühne geübt worden. Erstklassige photographische Qualität stellt diesen Film mit an die Spitze kinematographischer Ereignisse.

In den Krallen der Wucherer.

Moderne dramatischer Schlager in 3 Akten.
Die Handlung spielt teils in Paris, teils in Afrika (Originalaufnahmen).
Nach dem Urteil aller, die das Bild sahen, ist es das Beste, was auf den Markt gebracht wurde.

Außerdem das neue Tagesprogramm.

PS. Wir bauen kürzlich neue Vorführungsapparate ein. Es ist das Vollkommenste, was die Technik in dieser Hinsicht heranzubringen. Verbunden mit einer ebenfalls neuartigen, aussergewöhnlichen Lichtquelle sind wir in der Lage ein Bildbild in vorzüglicher Schärfe und Deutlichkeit zu projektieren.

Damen f. fröh. distr. Aufn. bei Witwe Seif, Seb., Sandburg, Wandsb. Gb. 24. A. Deime.
Wandh. Zu verk. ein 3 Monate alter Jagdhund bester Welpen. G. W. Fiedler.

Wandh. bei Lon. Zu verk. **Wandkartoffeln**, Wagnum Bonum und Gelfa. West u. Ost.

3. Beilage

zu Nr 121 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 4. Mai 1912.

Ausscheiden und aufbewahren.

Abfahrt und Ankunft der Züge auf der Station Oldenburg im Sommerhalbjahr 1912.

Abfahrt:

Nach Bremen: 6.18, 7.00, 8.04, 8.50 (nur Sonn- und Festtags), 10.20, 11.26 Vorm., 1.27 (nur Sonn- und Festtags), 1.54, vom 26. Juli bis 19. Aug., 2.12 vom 17. Juni bis 30. September, beide nur für Reisende, die bis Helgen oder Sursdorf und weiter fahren), 2.21, 2.30, 3.28, 6.08, 6.48 (nur Sonn- und Festtags), 7.40 (nur Festtags), 8.37 (nur Sonn- und Festtags), 9.07 (nur Sonn- und Festtags), 9.35, 10.56 Nachm.

Nach Nordenham über Loh: 8.15, 11.27 Vorm., 2.54 (2.55 Sonntags bis Loh), 6.30, 9.57 Nachm.

Nach Nordenham über Verne: 7.00, 8.04, 11.26 Vorm., 2.30, 6.08, 9.07, 9.35 Nachm.

Nach Wilhelmshaven: 7.02, 7.59, 9.10 (nur Sonn- und Festtags), 11.28 Vorm., 2.54, 3.06, 7.14, 7.21, 9.52 (Sonn- und Festtags), 10.08 Nachm. — Außerdem an Sonn- und Festtagen nach Neuenburg 2.28 Nachm., nach Rastede 3.55 (bis 22. September) und 4.55 Nachm.

Nach Veer und Neufchanz: 6.20 (vom 1. Juli bis 15. August), 6.57 (vom 15. Juni bis 15. Sept.), 8.01, 11.19 Vorm., 2.25 (nach Norddeich am 6. und 7. Juli), 3.03, 3.10, 7.09 (bis Veer vom 15. Juni bis 15. Sept.), 7.14, 10.10 Nachm.

Außerdem nach Zwischenahn an Sonn- und Festtagen: 2.35, 3.45 und 4.28 Nachm.

Nach Wehrstedt: 8.01, 11.19 Vorm., 3.10, 7.14 und 10.10 Nachm.

Nach Sennabrück: 6.55, 8.11, 11.22, 11.30 (bis Ahhorn) Vorm., 2.59, 7.30, 10.01 (bis Cloppenburg, Sonntags bis Lukenbrück) Nachm. — Außerdem an Sonn- und Festtagen nach Sunthofen: 2.40 und 3.50 Nachm.

Nach Wechta: 8.11, 11.30 Vorm., 2.59, 7.30 Nachm.

Nach Veer: 7.02 (an Festtagen, vom 15. Juni täglich), 7.59, 11.28 Vorm. (2.54 nur wenn die besonderen Badezüge fahren), 3.06, 7.14 (an Festtagen), 7.21, 10.08 Nm.

Nach Carolinenfiel: Wie nach Veer, ausgenommen die Züge 7.14 und 10.08 Nachm., die in Veer eintriften. An besonderen Tagen, von Juli bis September, fahren Extrazüge nach Carolinenfiel zum Anschluß nach Wangeroog.

Ankunft:

Von Bremen: 6.09 (vom 1. Juli bis 15. August), 6.50, 7.41, 8.57, 11.00 (Sonn- und Festtags), 11.10 Vorm., 1.13, 2.22 (Sonn- und Festtags), 2.39 (2.20 nur am 6. und 7. Juli), 2.48, 2.58 (vom 16. Juni bis 30. Sept.), 4.25 (Sonn- und Festtags), 6.25, 7.06, 8.07, 9.40 (Sonn- und Festtags), 9.52, 11.47 (Sonn- und Festtags) Nachm., 12.15, 1.18 (nur in der Nacht nach Sonn- und Festtagen) Nachts.

Von Nordenham über Loh: 7.47, 11.01 Vorm., 2.13, 3.20 (von Verne), 8.01 (von Loh an Sonn- und Festtagen), 9.28 Nachm.

Von Nordenham über Süde: 7.41, 8.57, 11.10 Nm., 1.13, 2.39, 6.25, 7.06, 9.52 Nachm.

Von Wilhelmshaven: 6.53, 7.50, 10.59 (Sonn- und Festtags), 11.09 Vorm., 2.15, 2.04, 5.15, 9.20, 10.48, 11.22 (Sonn- und Festtags) Nachm. — Außerdem von Rastede an Sonn- und Festtagen: 7.39, 8.45 Nachm.

Von Veer: 6.53 (Festtags, vom 15. Juni täglich), 7.50, 11.09 Vorm., 2.04, 5.15, 9.20, 10.48, 11.22 (Sonn- und Festtags) Nachm.

Von Carolinenfiel: 11.09 Vorm., 2.04, 5.15, 9.20, 10.48, 11.22 (Sonn- und Festtags) Nachm. Außerdem verkehren an besonderen Tagen Extrabehelge im Anschluß an den Dampfer von Wangeroog.

Von Neufchanz und Veer: 6.51, 7.58, 11.14 Vorm., 1.42 (vom 26. Juli bis 19. August), 2.03 (vom 1. Mai bis 25. Juli und vom 20. August bis 30. September), 1.49 (vom 26. Juli bis 19. August von Norddeich), 2.07 vom 17. Juni bis 30. September von Norddeich), 4.52 (vom 25. Juli bis 3. September von Veer), 5.20, 9.11, 10.50 (vom 15. Juni bis 15. September). — Außerdem von Zwischenahn an Sonn- und Festtagen: 7.36 (bis 22. September), 8.50 (auch Mittwoch, bis 25. September), 9.29 (bis 22. September), 11.17 (bis 22. Sept.).

Von Wehrstedt: 7.38, 11.14 Vorm., 1.42 (vom 26. Juli bis zum 19. August), 2.03 (vom 1. Mai bis 25. Juli und vom 20. August bis 30. September), 5.20, 9.11 Nachm.

Von Sennabrück: 7.45 (von Lukenbrück), 9.38 Vorm., 2.08, 4.23, 8.56, 11.13 Nachm. — Außerdem an Sonn- und Festtagen von Sunthofen: 7.29 und 8.43 Nachm.

Von Wechta: 9.38 Vorm., 2.08, 4.23, 9.56 Nachm.

Ein, Schnell- und D-Züge sind durch fetten Druck der Ziffer kenntlich gemacht.

Briefkasten.

H. S. G. 1. Die nächste elektrotechnische Schule befindet sich in Varel (Strohregelmäßige Maschinenbau). 2. Das Studium umfasst vier bzw. fünf Semester und ist im Vergleich mit einer Ausgabe von rund 400.// zu rechnen; in diese Summe sind die Ausgaben für einmalige Anschaffungen, wie Reizeuge, Reifeheute und dergleichen, nicht eingeschlossen, ebenso ist Taschengeld nicht mit eingerechnet. 3. Das Mindestalter soll 16 Jahre sein, die Anstalt zählt aber auch Besucher zwischen 39 und 40 Jahren. 4. Zum Eintritt ist der erfolgreiche Besuch einer Volkss- oder Bürgerschule nachzuweisen, sowie eine praktische Tätigkeit von wenigstens einem Jahre.

H. S. H. Ja, unsere lebenswürdige Landsmännin Ella Toffi-Ribbeim bereitet uns eine Lieberstunde nach der anderen. Nachdem sie feierlich ganz unerwartet den Sprung von Konzertorgel zur Bühne vollführt und sofort als erste Aktivistin an das Stadttheater in Varel engagiert wurde, hat sie jetzt ebenso unerwartet den zweiten „Zeltmortalis“ gemacht aus dem Tuche der Aktivistin in das höchst dramatische Sopran. Nach glänzend verlaufenem Galaspiel als „Ardella“ ist sie, wie berichtet, als Primadonna an das Hoftheater in Tilsit verpflichtet.

Ena. Um frisches Fleisch rasch wech zu fischen, geht man, wie mancher Hausfrau schon bekannt ist, auf das Fische Reich eines Schiffelkänters Rordbrantwein hinzu. Dadurch wird das Fleisch sehr schnell wech. Die Befürchtung, daß von dem Geruch oder Geschmack des Brauntweins etwas zurückbleibt, ist dabei grundlos.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Coof in Berlin. Im Jahresaal einer Brauerei hat Coof vor vielköpfigem Publikum gesprochen. Sein Impresario hielt zuerst eine Einführungswort. Er gebärdete sich wie ein italienischer Fernkopf und schlug höchst überflüssig auf das Tam-Tam. Seine Ausführungen richteten sich mit Pathos gegen den Konkurrenzfeind Beer und dessen Bekanntheit, dem er die ganze Stimmungsmacherei gegen Coof zuschrieb. Nun, dieses Wortspiel des Herrn Impresario war eigentlich dazu angelegt, das Mitrauen gegen den Nordpolfahrer Coof zu befestigen, wenn Coof selbst diese unbedachtliche Wirkung nicht aufgehoben hätte. Was und etwas richtiger sah er neben dem Rednerstuhl, bis sein schwülstigster Verehrer gendete hatte. Dann richtete er seine hohe, schlanke Gestalt auf und nahm den Platz am Puls ein. Ein leidend und weicherburchendes Gesicht wandte sich der lautlosen Zuhörerschaft zu. Da empfand man, wie die Sympathie nach wurde in ihr für den viel angeleiteten und vernehmen Mann, der gekommen war, für die Ehre seines Namens, für sein wissenschaftliches Ansehen zu kämpfen. Nicht der Wechmesstranz des Endreders eines unbekanntem Erlebnis wollte er sich abermals auf die Zuhör drücken. Man hatte ihn ihm heruntergerissen und ihn selbst in ein Becken gehetzt. Nun gilt für ihn nicht Ruhm zu erstreben, sondern die Achtung seines Namens. Seine Reifeinstrumente waren zu schlecht, um die Erreichung des Poles festzustellen. Aber alles deutete darauf hin, daß er ihn erreicht habe. Und er glaubte daran. Nicht wie ein Jüngling, der an seine Träume glaubt, sondern auf Grund seiner positiven Kenntnisse, seiner Wissenschaft. Coof sprach ernst und ruhig, mitunter seine in gebrochenem Deutsch gehaltenen Rede humoristisch färbend. Und man konnte nicht anders, man stellte sich auf seine Seite; auch wenn er den Pol nicht erreicht hat — es bleibt eine Tat. Was liegt an den paar Meilen, die ihn noch von dem ersehnten Punkte trennen? Die Opfer, die die Fahrt erfordert, werden hierdurch nicht geringer, der Mühe und die Arbeit werden nicht kleiner dadurch. Coof erntete reichen Beifall. Denn auch das Publikum, vor dem er sprach, nicht inlande ist, seinen Namen, seine wissenschaftliche Ehre zu rehabilitieren, es wird doch keine Personifikation — von jedem Winkel befreit.

Bürgers Grab. Wir lesen in der „Nöln. Ztg.“: Von den vielen Leuten, die der Touristenstrom alljährlich nach dem an landschaftlichen Schönheiten und historischen Erinnerungen so reichen Göttingen führt, unterläßt es wohl kein Gebil-

deter, dem alten Johannisfriedhof einen Besuch abzustatten, wo sich das Grab des Dichters Gotfried August Bürger befindet. Wer aber gegenwärtig diese fleischen Erde besucht, wird recht schmerzlich berührt werden, wenn er sieht, in welchem Zustande sich des Dichters Grab und Denkmal befindet. Bürgers Grabdenkmal, das in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts errichtet wurde, ist eine dürftige, mit einer leine aektone Sanktionsäule im Nefostil und trägt die Aufschrift: „Die Stadt Göttingen dem Dichter Gotfried August Bürger.“ Es rührt von einem älteren Grabsteine eines fremden Grabes her. Von dieser Grabsteine wurde die frühere Aufschrift abgegriffen und man setzte die oben mitgeteilte Aufschrift darauf. So hergeerbt, steht das Denkmal jetzt auf des Dichters Grab. In letzter Zeit ist nun der alte, weiche Sandstein der Urnenstühle stark verwittert, zerbröckelt und teilweise abgefallen, so daß es die höchste Zeit ist, restaurierend einzugreifen, wenn der Denkstein erhalten bleiben soll. Auch die Aufschrift ist jetzt so verwittert, daß sie nur mit Mühe entziffert werden kann. Eine Auffrischung der Schriftzüge wäre wirklich bringend not. Eine wahre Schmach aber ist der Zustand, in dem sich das Grab selbst und seine nächste Umgebung befindet! Die Erde, in der sich Bürgers Ruhestätte befindet, ist ein wahrer Schutthaufen! Zerbrochene Flaschen, leere Konservendbüchsen, dürres Holz, zerfallene Mumentöpfe, zerfallene Zettelchen usw. liegen regellos auf dem Boden, kurz, Bürgers Grab sieht die Abwärtsgänge für Schmutz aller Art geworden zu sein. Nicht abhokend wirkt es auch, daß nicht neben dem Denkmal ein sehr primitiver Bretterstuppen errichtet wurde, der Gerämpel aller Art in sich birgt, und neben dem dürres Holz, verfaulte Stänze usw. liegen. Helfentlich bestimmt dieser Schmutz die jüdische Seite, endlich einmal Denkmal, Grab und Umgebung in einen würdigen Zustand zu setzen, ganz besonders aber eine kleine Anlage zu errichten. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß noch ein anderes Grabmal Bürgers vorhanden ist. Auch dieses hatte ein merkwürdiges Schicksal. Kurz nach dem Tode des Dichters forderte sein Freund Althof durch ein gedrucktes Zirkular zu einem Denkmal auf, und Bürgers Freund Weiser gab dem Zirkular durch Abdruck in seiner Berliner Monatschrift größere Verbreitung. Nach der von Althof mitgeteilten Berechnung kamen 368 Th. 8 Gr 8 Pf. zusammen. Für diese Summe wurde dann ein von dem Hofbildhauer Spnd in Kassel angefertigtes Steinmonument, eine trauernde Germania, die eine mit Bürgers Namen verlebene Hand befährt, in dem vor dem Althof gelegenen Althofischen (später Seelens) Garten einer öffentlichen Gartenwirtschaft, unweit der Seeelbden, im Jahre

H. S. D. Die Stadt Oldenburg und ihre städtisch bewaute Umgebung haben an Einwohner nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910: Engere Stadt Oldenburg 25 876, Stadtdistrikt 4966, Stadteingemeinde Oldenburg 30 242, Oberkreis (Ortschaft) 3848, Rodorf (Dorf) 1371, Donnerichwee (Dorf) 3194, Oldenburg (Ortschaft) 6686, Oldenburg (Ortschaft), Bauerhöfen Oldenburg 1 und Oldenburg 2) 1744, zusammen 47 085.

H. S. K. Natürlich, wie so oft, ohne Belesen abgeschrieben. Man wird höchstens noch öffentlich erklären müssen, daß man nicht Mitarbeiter jenes Blattes ist!

H. S. H. Hier. Sie haben ganz recht, Oberregisseur R. K. u. c. r. ist natürlich künstlerischer Leiter der Hofbühne, artistischer Leiter, würde der sachmännliche Ziel lauten. Das technische Personal ist dem Maschinenmeister K. A. L. unterstellt. Hr. Dr. Die Prospektur von Dr. Dr. Pauli über die Pflichten eines Galeriedirektors ist in der Kaufhandlung von Dr. Dr. Pauli in Oldenburg zu beziehen.

H. S. H. Hier. Das ist kein echtes Plauderstück, was Sie da schreiben, das ist höchstens empfinden und — ins Plauderische überleiten.

H. S. H. Wir nennen Ihnen: Hauschild, O., Berlin NO, Greifswalderstraße 140/11, Spezialfabrik für Ledener- und Geschloßeinrichtungen. Arpa & Co., Berlin, Pringelstraße 80, Moderne Geschloßeinrichtungen und Firmenstempel. Schauseniter-Einrichtungen: Berliner Schauseniter-Industrie, Rüstentum & Co., Taubertstraße 10, Schauseniter-Anlagen: Hannoverische Schauseniter-Industrie, Arthur Kottel, Keller Beckstraße 28, Herzberg & Co., Babelsberg, Zankerstraße 29. Wir bitten, die Liste der betreffenden Zeitschriften bei uns einzuflehen.

H. S. H. Flora Sch... Schluß Vereinfachung der Mittereffert empfängt sich folgendes Verfahren: Man lasse sich aus 5 Gr. Schwefelmit, 2 Gr. kohlenstoffigen Kalium, 10 Gr. gereinigtem Silbernit und 20 Gr. Natriumcyanid eine Paste herstellen, bestreicht damit vor dem Schlafengehen die betreffenden Stellen nach vorheriger gründlicher Waschung und sorgfältiger Trocknung und bedeckt dieselben. Des Morgens ist die Mischung wieder abzuwaschen und eine Salbe aus 5 Gr. Präzipitat, 40 Gr. Lanolin und 10 Gr. Balsame einzureiben. Dies Verfahren ist mehrmals zu wiederholen. Die schwärzlichen Kröpfe der Comedonen (Mitesser) werden ausgedrückt mittels feinstichtiger gereinigter Nadeln oder mittels eines Comedonenquecksilbers und Abschaben der Haut mit Seife. Größere Eiter ist auch die Sorge für regelmäßige Darmtätigkeit und mögliche Entkalkung von geistigen Getränken und stark gewürzten Nahrungsmitteln.

H. S. W. Sie wollen sich an das Regiment (Regiments-Stammkommandeur) wenden, bei welchem Sie als Fahnenjunker einzutreten wünschen. Unterschiede zwischen Weissen und Grauen werden nicht gemacht. Sie werden nach der Annahme erst militärisch ausgebildet und müssen dann später die Artzbesuche besuchen (beim 10. Artzkorps Hannover). Nach beendeter Prüfung werden Sie zum Vorpostenbataillon befördert und weiter nach Leistungen, Führung usw. zum Offizier ernannt. Militärenten werden bevorzugt.

H. S. W. Wenn Ihr Sohn als Einjähriger infolge von Krankheiten nicht für den Zusatz erledigt ist fähig ist, so kann er nicht abgerufen werden, bei einer bestimmten Truppe zu dienen. Hier entscheidet nur der Gebieter des Vaters.

Nichte Grifa. Hier, keine Grifa, hast Du die noch ausstehenden Antworten. Du sollst doch nicht glauben, daß

1799 aufgestellt. Später ist dieses Monument, mit einem Delphin (??) versehen in die Göttinger städtischen Anlagen am Schwanenteich, an einen möglichst unansehnlichen Platz hinter der Holzgasse für die Schwäne verlegt worden. Dort, am Groner Tor, steht es noch heute. Ein drittes Denkmal, das an den Lenorendichter erinnert, steht seit 1894, dem 100. Todestage Bürgers, auf dem alten Friedhof vor dem Wender Tor.

Ein heiterer Strom am Meeresschlucht. In der französischen Akademie der Wissenschaften gab H. G. Duhalde Bericht über die interessanten Ergebnisse seiner Forschungen an der berühmten unterirdischen Schlucht von Kap Breton. Die ungewöhnliche Tiefe und Ausdehnung dieser Schlucht ist schon seit längerer Zeit durch stichartige Vorkommnisse festgestellt; sie erklärt sich durch das Sinken der Erde, das frühere Landesniveau in die Tiefen des Meeres hinabgeführt hat. Die tiefe Schlucht, die sich bis unmittelbar an die Küste hingieht, wird von Fischen als das frühere Äußere des Abzuges angesehen, der in langgedehnten Zeiten weiter nördlich als heute ins Meer mündete. Die Forschungen Duhaldes weisen jedoch darauf hin, daß inmitten dieser unterirdischen Schlucht eine gewaltige heisse Quelle entspringen muß, die hier in den Meeresschlucht einen heissen Auf bildet, der erst allmählich von dem kühleren Meeresschlucht aufgefangen wird. Nur durch eine solche heisse Quelle, die mit uns als eine Naturerscheinung von ungewöhnlicher Kraft und Größe vorstellbar müssen, läßt es sich auch erklären, daß diese Schlucht die Meere fortbesteht und in ihrem Tiefverhältnis nicht die geringste Veränderung zeigt. Die neuesten Vorkommnisse stimmen mit den im Laufe der Jahre regelmäßig vorgenommenen früheren Messungen genau überein: an einem bestimmten Punkte hat die Schlucht eine Tiefe von 377 Metern. Da aber das Meer gerade an dieser Stelle sehr unruhig ist und ungewöhnlich starke Strömungen aufweist, hätte die Schlucht mit der Zeit längst verschüttet sein müssen, wenn nicht irgend eine besondere Kraft dem entgegenwirken würde. Man hat nun Temperatur-Messungen vorgenommen und dabei festgestellt, daß mit der Größe auch die Wärme des Meeresschlucht, und zwar in einem auffallend großen Maßstabe, steigt. Nach bei 30 Metern Tiefe zeigt das Wasser eine Temperatur von 17 Grad Celsius, bei 200 Metern aber nicht weniger als 29 Grad. Es kann also hier Zweifel mehr bestehen, daß wir hier dem fischen Phänomen einer unterirdischen heißen Quelle gegenübersteht der Nachbarschaft beiläufig. Denn die heute unter Wasser liegende große Schlucht von Kap Breton weist dieselbe Richtung auf, wie die Schlucht von Barbantzen, die eine ganze Reihe von heißen Quellen aufweist.

Der Aufseher auf eine Frage die Antwort schuldig bleiben wird. 1. Nur in der eigenen Kraft ruht das Schicksal jeder Nation" sagte Graf Wolke im deutschen Reichstage am 1. März 1880. — 2. "Ich bin dankbar für die schärfste Kritik, wenn sie nur sachlich bleibt," sagte Visconti am Reichstage am 30. November 1874. — 3. Handelte sich um die Aufnahme einer Anleihe von 19 Millionen Francs für Eisenbahnen, die die Abgeordneten Simonis und Winterer befragten. Visconti trat dagegen dafür ein. — 4. Die angeführten Worte sind aus der "Mittwoch" des bekannten österreichischen Dramatikers Franz Grillparzer. Sie finden sich im vierten Aufzuge und lauten:

Wißt Du mit den Aimerhänden
An des Schicksals Speichen greifen?
Seines Dornenweges Lauf
Hält kein sterblich Wesen auf."

2. 2. Uneres Grachten ist ein Mieter, der mit einem anderen Mieter gemeinschaftlich eine obere Etage bewohnt, nicht verpflichtet, während einer längeren Abwesenheit auf Heilen für Reinigung der gemeinschaftlichen Treppe zu sorgen oder jemanden mit dem Reinigen der Treppe zu beauftragen. — Zweifelsfall liegt die Entscheidung bei Ihrer zweiten Frage. Hier möchten wir annehmen, daß beide Mieter zur Beheizung der Treppe verpflichtet sind. Diese Verpflichtung erlischt auch nicht von dem verreisenden einen Mieter für die Dauer der Abwesenheit. Es muß jedoch mit dem anderen einigen und zu der Beheizung bestimmten Kosten beitragen. Zwar wird die Treppe ja von dem abwesenden Mieter nicht benutzt, doch könnten Leute zu ihm wollen. Würde einer von diesen dadurch, daß die Treppe nicht beheizt war, verunglücken, so würde der abwesende Mieter, falls er nicht beheizt hat, oder sich mit dem anderen nicht dahin geeinigt hat, daß dieser während des anderen Abwesens die Treppe beheizt, schadenersatzpflichtig sein. Seine Verpflichtung wird dadurch, daß auch der andere schon für sich beheizt hätte, nicht berührt.

3. In C. Wenn Sie früher eine Wohnung auf ein Jahr (von Mai zu Mai) vermietet haben und dann später beiderseits das Vertragsverhältnis stillschweigend fortgesetzt ist, so steht rechtlich nichts im Wege, das die den Vertrag letzten Winter ausdrücklich nochmals wieder auf ein ganzes Jahr bis Mai 1913 erneuerten. Diese ausdrückliche Erneuerung oder vielmehr dieser Neuabschluß war aber notwendig, weil sonst nach Ablauf des ersten Mietjahres für die Fortsetzung des Mietverhältnisses die gesetzlichen Kündigungsvorschriften über vierteljährliche Kündigung (nach dem Kalenderjahresjahre) eingetreten wären. Ob aber in der von Ihnen angegebenen Besprechung ein Neuabschluß des Vertrages liegt, ist zweifelhaft. Wenn die Unterredung genau so, wie Sie angeben, verlaufen ist (es kommt bei derartigen Angelegenheiten genau auf die einzelnen Ausdrücke und Nebenwendungen an), möchten wir annehmen, daß ein Vertrag zustande gekommen ist, weil dann auch der Mieter annehmen mußte, daß es sich nicht um eine gelegentliche Besprechung und unverbindliche Äußerung, sondern um ein ernstliches Gespräch zum Zwecke des Abschlusses eines Vertrages handelte. Durch seine Zustimmung würde dann der Vertrag zustande gekommen sein und der Mieter jetzt nicht auf November kündigen können.

4. Hier. Wir bitten Sie, sich zu uns zu bemühen, damit wir Ihnen mündliche Auskunft geben können.

Bürgerfeld. In der Regel wird bei Pachtverträgen

über landwirtschaftliche Grundstücke ganz eingehend schriftlich festgelegt, wie lange der Pächter die einzelnen Pändereien nutzen darf; regelmäßig werden dabei auch noch Unterschiede zwischen Weiden, Wiesen und Ackerland gemacht. — Aus Ihrer Anfrage geht nicht hervor, ob ein derartiger Vertrag vorliegt. Ein derartiger Vertrag gilt in erster Linie. Die gesetzlichen Vorschriften treten nur ein, wenn keine abweichenden Abmachungen vorliegen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 581 des B. G. B.) ist der Pächter verpflichtet, dem Pächter den Gebrauch des verpachteten Gegenstandes und den Genuß der Früchte, soweit sie nach den Regeln einer ordnungsmäßigen Wirtschaft als Ertrag anzusehen sind, während der Pachtzeit zu gewähren. § 591 lautet entsprechend: Der Pächter eines landwirtschaftlichen Grundstücks ist verpflichtet, das Grundstück nach der Beendigung der Pacht in dem Zustande zurückzugeben, der sich bei einer während der Pachtzeit bis zur Rückgabe durch fortgesetzte ordnungsmäßige Bewirtschaftung ergibt. — Nur unter diesen Gesichtspunkten darf ein Pächter, dessen Pacht am 1. Mai abläuft, vor dem 1. Mai Vieh weiden lassen; darüber hinaus nicht. — Ob der neue Pächter bereits vor dem 1. Mai Anrechte auf das Land hat, richtet sich nach den Abmachungen des Verpächters mit dem alten Pächter. Es nichts vereinbart, braucht der bisherige Pächter nicht zu bilden, daß der neue Pächter schon vor dem 1. Mai, also dem Ablauf seiner Pachtzeit, Pändereien in Nutzung nimmt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Henneberg - Seide von M. 1.10 an per Meter portio- u. gewissee in schwarz, weiß und farblich, für jeden Bedarf. **Jürid** G. Henneberg

Verlangen Sie Muster.

Ihr vorjähriger Stroh- oder Panamahut

bedarf sicher der Reinigung. Nur ungern entbehrt man seinen Strohhut, um ihn reinigen zu lassen, was ca. 4 Wochen dauert. Mit dem millionenfach bewährten „Strobin“ kann man jeden, auch den teuersten Panama- (auch Damen- oder Kinderhut) in wenigen Minuten spielend leicht selbst reinigen und was von besonderem Wert ist, ohne den geringsten Schaden für das Gesicht oder die Form. Der Hut wird durch „Strobin“ vollständig sauber, erscheint wie neu und läßt sich leicht formen. Preis eines Paletes 25 Pfg., für 2 Hüte ausreichend. Mit „Strobin“ lassen sich auch Korbbüchse, Korbhütchen etc. usw. vortrefflich reinigen. Man achte genau auf den Namen „Strobin“ (gef. gef.) und weise jede als ebensovogt angepriesene Nachahmung entschieden zurück. „Strobin“ und geeignete Strobin-Bürsten (à 25 Pfg.) sind erhältlich in Drogerien, Seifenhandlungen, Apotheken.

Kessler-Sect General-Vertr. u. Lager: G. W. C. Fischbeck jun., Oldenburg.

Kannst du vielleicht das Wetter machen?

Nein? Na also, dann mußt du dich auch vorsehen, das mit das schlechte Wetter dir nicht gefährlich wird. Du wirst dir also eine Schachtel Haas (nicht Solener) Zinn-Partikeln in die Tasche stecken, wenn du zu Hause machst; und wirst noch ein paar Schachteln in Vorrat mitnehmen, und dann kannst du ziemlich sicher sein, daß du allen Erfrischungsfahrten sicher begegnen kannst. Haas hab's ausprobiert und weiß, daß ich dir etwas Besseres nicht empfehlen kann. Die Schachtel kostet überdies nur 85 S. Rechte aber darauf, daß du keine Nachahmung erhältst.

Warte Giesant bezeichnet die Westfalia-Arbeitswagen-Industrie Bruno Nickenhain, Osnabrück 697, ihre Erzeugnisse, die durch äußerst starke, dauerhafte Ausführung und elegante Form bei niedrigsten Preisen für einen Belustig erworben haben. Die Interelle für Geschäfte, Kassen- und Leiterwagen, Kinderwagen, Kindermöbel, Waschmaschinen, Eisenbestellen, Klappstühle und für alle im Haushalt unentbehrlichen Gegenstände hat, der findet in dem reich illustrierten Prospektkatalog, der von der Firma Bruno Nickenhain gratis und franco geliefert wird, reichste Auswahl.

Im November vorigen Jahres hat die Firma Gustav Corbs ihr neues Berliner Haus in der Leipziger Straße bezogen, worüber wir fernerst unsere Leser unterrichtet hatten; am 27. April dieses Jahres siedelte auch das Köhler Stammhaus in ein neues Heim über, da ihm die alten Räume auf der Hohenstraße, die es dort 14 Jahre inne hatte, zu eng geworden sind. Am Neumarkt, im Herzen Köhns, erhebt sich das stattliche Gebäude, das an seiner Fassade den altbekanntesten und berühmtesten Namen Gustav Corbs trägt. Vornehme Ruhe und sein abgewogene Verhältnis kennzeichnen das Werk der Baukunst. Mit den gleichen Mitteln hat der Architekt im Innern gearbeitet. Überausreichend wirkt die Räumlichkeit, denn von allen vier Seiten erblickt das Gebäude volles direktes Tageslicht; in der Mitte ist außerdem ein großer Lichthof angeordnet, der die hellheit der nach dem Innern zu gelegenen Räume noch erhöht. Breite Gänge ermöglichen bequemen Verkehr, einfach und großzügig ist die Einrichtung dieses Geschos.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle). Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

Bei **Appetitlosigkeit** Dr. Hommel's Haematogen 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Die Untersuchungen Duhalens haben ergeben, daß die größte unterseeische Quelle 377 Meter unter dem Meerespiegel im Baffier entpringt, oder wahrcheinlich ist diese Hauptquelle von einem ganzen System von Strebensquellen umgeben.

Ein neues Nährpräparat. Unser medizinischer Mitarbeiter schreibt uns: Nährpräparate, die Eiweißnahrung in konzentrierter Form und in leicht verdaulichem Zustand dem Organismus zuführen sollen, gibt es eine Menge. Dennoch ist es nicht überflüssig, dieses Brothäem in genannt, enthält nämlich zum ersten Male die Bestandteile des an Eiweißstoffen reichen Blutes in chemisch unänderlicher Form und ohne Zugabe. Dem bekannten Berliner physiologischen Chemiker Prof. Salkowski vom Pathologischen Institut der Universität ist es nach langwierigen Versuchen gelungen, diese „Eiweißkonzentrate“ herzustellen. Außer Eiweißstoffen enthält das Brothäem noch Phosphor und Eisen in organischer gebundener, leicht-verdaulicher Form. Da es aus dem Blute der Schlachttiere hergestellt wird, bedeutet es auch in ökonomischer Hinsicht eine wertvolle Ausnutzung der fast nutzlosen Schlachttierabfälle. Sein Preis — das ist ein weiterer Vorzug — ist infolge der Menge des zur Verfügung stehenden Rohstoffes sehr niedrig. Die Versuche, die mit Brothäem bisher in der Krankenernährung angestellt worden sind, haben nur günstige Resultate gezeigt. Im übrigen bürgt der Name des Erfinders dafür, daß hier es mit einem durchaus ernst zu nehmenden Produkt zu tun haben.

Kunst-Chronik. Salscha Guitrys „Der Nachtwächter“ ist im Kleinen Theater in Berlin zur Ausführung gekommen und hat mit seiner starken Pantomime das Publikum gut unterhalten. — „Der Ketter in der Not“, ein dreitägiges Lustspiel von Franz v. Schöthan und Rudolf Prescher, wurde für das Theater in der Königsgräber Straße in Berlin erworben. — Der Uffalacer Studentenchor wird im Anschluß an die Musikfeste in Dortmund und Wiedburg eine Konzertreise durch Deutschland unternehmen, die ihn auch nach Berlin führt. Die Vereinigung zählt 75 Herren. — Die drei „Reuten“. Die am 21. Juni d. J. beginnende Wiener Musikfestwoche wird durch die IX. Symphonie von Beethoven, durch die IX. Symphonie von Bruckner, durch die bisher noch nicht veröffentlichte IX. Symphonie aus dem Nachlasse von Gustav Mahler eingeleitet werden. Außerdem wird man in der Hofburgkapelle die Es-dur-Messe von Schubert und die Krönungsmesse von Liszt hören. Festaufführungen in der Hofoper (Mozart und Smetana), im Hofburgtheater (Grillparzer und Lessing) und eine Festaufführung des Rainoldens „Verdewenders“ mit Alexander Girard, Hans Riese, Mitglieder des Hofburgtheaters und der Hofoper werden der Musikfestwoche eingereicht. Als Beschränkungen an der Spitze der weltberühmten Philharmoniker werden Arthur Nikisch, Felix von Weingartner, Bruno Walter und Franz Schalk erscheinen. Das Programm gibt von Gluck bis Mahler ein Bild der musikalischen Entwicklung in Österreich. — „Das Wunder“, Volksschauspiel aus Kärnten von M. Bräun, ist für das

Grazer Schauspielhaus von der Zensurbehörde verboten worden. Das Wert, dem hohe literarische Werte nachgerühmt werden und von dem man starke Bühnenwirkungen erwartete, behandelt den Bundeslaben. Auf diesen Grund ist wohl das Aufführungsverbot zurückzuführen. — „Buzel u eib e n“, ein Kindermärchen von E. Wely, ist von dem Leiter der vereinigten städtischen Bühnen zu Graz, Herrn Julius Gröbenberg, zur Aufführung angenommen. — „Zell“, Freilichtspiele in Interlaken. Diesen Sommer werden in Interlaken auf Veranstaltung der dramatischen Gesellschaft eine Anzahl Aufführungen von Schillers „Wilhelm Tell“ im Freilicht stattfinden. Die Veranstaltung wird etwa 45 000 Franken kosten, wovon auf Bauten und Kostüme etwa 35 000 Franken entfallen. Die natürliche, abwechslungsreiche Gestaltung des Terrains, einer reizenden Wald- und bergumflossenen Wiesennulde am Rande der Stadt, hat den Unternehmern viele Tausende von Franken erspart. Die Vorstellungen sollen Mitte Mai beginnen. — Gabriele d'Annunzio und Pietro Mascagni wollen zusammen eine Oper schreiben, deren Titel „La Parisiana“ sein wird. Die Heldin ist Parisiana Malatesta, die Tochter des Herzogs von Rimini. Die erste Aufführung des Wertes soll gleichzeitig in Mailand und Paris stattfinden. — Die Oper „Hoffmann“ von Guido Lazzetti wurde am Theater San Carlo in Neapel zum ersten Male aufgeführt. Das Wert behandelt eine Episode aus dem Leben des Dichters G. F. Hoffmann.

Glück und Leid in Southampton. Hart und grausam stoßen nun die Gegensätze von Glück und Leid in Southampton aufeinander. Drunten an der Hafenstation drängen sich die Frohen und auch die noch immer Hoffenden, um die gerietet Heimkehrenden zu empfangen, Männer und Frauen stürmen die einlaufenden Wagen, unzählige Hände werden ausgestreckt, und dann, als die dem Tode Entkommener endlich den Boden ihrer Heimatstadt unter den Füßen spüren und ihre Lieben in den Armen halten, hört man ringsum nur frohe Rufe, Seufzer des Glücks, heilige Worte, in denen die Erleichterung aus dumpfem Bangen nachklang. Man gerie die Ankommenden fast aus dem Wagen, und eine Zeitlang sah man nur eine wirre Menge von frohen Menschen; erst dann loderte sich die Menge, es bildeten sich Gruppen, und man sah die Frauen, die hier stumm und wortlos die Hände ihrer wiedererlebten Männer brüsten, und auch viele, denen die Freude die Tränen in die Augen trieb. Da stand eine zierliche kleine Frau und hielt ihren Mann mit der einen Hand am Kermel frampfhaft fest, während sie mit der anderen Arme und Brust abtafelte, als wogte sie kaum zu glauben, daß es wirklich sei, der nun mit einem etwas nehmütigen Lächeln vor ihr stand. Und daneben stand eine junge Mutter vor einem blonden Nielen; sie konnte nichts sagen, sie hielt dem Heimkehrenden nur ihr kleines Kind entgegen und murmerte mit halberstimmter Stimme: „Wiß, Wiß!“ Aber als dann die Glücklichen heimwärts zogen, als die frohen Worte und die raschen Rufe verdrängen und der Abschied sich langsam leerte, da sah man die anderen. Sie hatten nichts zu rufen, hatten keine Hände zu kröpfen, sie drängten sich nur schüchtern

und fast verlegen in die Nähe heimgekehrter Bekannter, und aus ihren Fragen klang die ganze Tragik der Hoffnungslosen. Da stand ein junges schlankes Mädchen im schlichten schwarzen Trauerkleid und rang nur stumm die Hände, während die Tränen rannen; und vor ihr stand ein Geiz, der sie nicht anzufassen wagte und schen zur Seite blickte. „Bub, laßt Du ihn“, stürzte sie, „laßt Du ihn, bevor ... bevor ...?“ „Nein, wir hatten nicht die gleiche Waage“, antwortete der Mann etwas heiser. Und er sah hilflos und ratlos auf die Arme, so hilflos, wie ein Mann nur auf eine weinende Frau blickt. Noch dritterer sind die Bilder am Rathaus. Hier spricht der Bürgermeister mit den tröstlichen Witwen, sie kommen in langem Zuge, eine nach der anderen werden sie vorgelassen. Auf ihrem Wege haben sie in den Straßen schon die glücklichen Heimkehrenden gesehen, aber für sie gibt es keine, die heimkehren. Die dumpfe, wortlose und fast unheimliche Fassung, mit der diese armen Frauen und Mütter ihr Schicksal in den ersten Tagen hinhinnehmen schienen, geht zu Ende. An die Tür der Kammer, in der sich die junge Witwe betroffen hat, um heimlich zu weinen, pocht mit hartem Finger nun auch noch die Not. Die Kinder weinen und haben Hunger. Und so muß denn der schwere Gang zum Rathaus angetreten werden, wo der Bürgermeister selbst die ersten Unterfragen zur Linderung der Not auswirft. Er war selber einst Seemann und Kapitän, und sein Herz versteht diese Verlassenheit. Im langen Zuge kommen sie alle zu ihm, zögernd, mit verneinten Augen; sie antworten nur kurz und schwerfällig auf die gestellten Fragen, hin und wieder schüchtern plötzlich eine Frau dumpf auf. Aber die Fragen müssen gestellt werden, es hilft nichts. Viele der Frauen sind Witwen von Männern der Weidung, deren Gehalt vielleicht gerade in den letzten Monaten ein wenig gestiegen war und damit über die Grenze der Vermögensgrenze, die Witte Star Line ist zu nichts mehr schickte. Und dabei erzählt man sich von dem traurigen Schicksal der Offizierswitwen, erzählt, wie schlecht und niedrig die Offiziere bezahlt werden. Die Kapitäne schmecken in ihren Bezügen zwischen 7000 und 20000 Mk., die ersten Offiziere zwischen 280 und 400 Mk. den Monat, die dritten gar nur 180 Mk. im Monat, und noch niedriger sind natürlich die Gagen der vierten und fünften Offiziere. Im Verhältnis zu der ungeheuren Verantwortung, die auf den Offizieren lastet, im Verhältnis zu dem kostspieligen Vorbereitungsgeld, zu der kostspieligen Ausrüstung und zu den großen Kenntnissen, über die diese Männer verfügen müssen, erscheinen diese Gagen nur allzu niedrig und erlärten, daß in der Tat junge Seeoffiziere häufig aufstrebend sind, für die Zukunft ihrer Angehörigen auch nur in der scheiternden Waage zu sorgen. Alles hofft auf die Zeit, da man dreierlei nach Jahrzehnte langen Dienst Kapitäne sein wird. Aber die weniger fällt dies bei uns zu sein auch die Witwen der Offiziere vor der „Eiente“ buchstäblich wechlos der nackten Not und dem Hunger preisgegeben, soweit nicht die Großmutter der Allgemeinheit ihr trauriges Los wenigstens äußerlich mildert.

Infolge grosser, durch unseren **Neubau** bedingter **Veränderungen** müssen unsere Abteilungen für

Herren- und Knaben-Konfektion Gardinen — Teppiche — Dekorationsstoffe

in kürzester Zeit bedeutend verkleinert werden.

Wir verkaufen daher von **Montag, den 6. Mai**, ab unsere grossen Bestände in diesen Abteilungen zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Es bietet sich hier eine selten günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf.
Zu Ausverkaufspreisen gelangen zum Verkauf:

Abteilung: Herren- und Knaben - Konfektion:			Abteilung: Gardinen - Teppiche - Dekorationsstoffe:				
Herren-Anzüge	Sport-Anzüge	Jünglings-Anzüge	Kieler Knaben-Anzüge	Engl. Füllgardinen	Künstler-Leinen	Teppiche:	Läuferstoffe
Herren-Paletots	Sport-Paletots	Jünglings-Ulsters	Ein Posten	Stores-Halbstores	Möbel-Kattune	Arminster	Dekorations-
Herren-Ulsters	Wetter-Mäntel	Knaben-Anzüge	Knaben-Anzüge	Künstler-Garnituren	Möbel-Crêps	Velours	Mulle - Leinen
Frack-Smoking und Gehrock-Anzüge.	Gummi-Mäntel	Knaben-Ulsters	aus der letzten Saison zu Spottpreisen.	Bettdecken	Küchen-Gardinen	Haargarn	Tischdecken
	Beinkleider	Knaben-Pyjacks		Leinen-Garnituren	Rouleaux-Stoffe	Tapestry	Divandecken
	Westen.			Madras-Garnituren.	Abgep. Rouleaux.	Felle-Bettvorlagen.	Gartendecken

A. G. Gehrels & Sohn,

Achternstrasse 21. Oldenburg i. Gr. Staustasse 25.

Der rühmlichst bekannte

Circus Carré

so-wenig erklaffiges Kunst-Joklist.

Nur 6 Tage in Oldenburg.

Sonabend, 4. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Extra-Familien-Vorstellung

mit halben Preisen, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene.

Abendpreise: Logen, 3.00, Sperrsitze 2.—, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.— und 3. Platz 50 ¢.

4 Uhr Sonntag, den 5. Mai: 8 1/4 Uhr

2 große Fest-Vorstellungen 2

Zu der Nachmittagsvorstellung halbes Kinder unter 14 Jahren halbes Preise.

4.-9. Mai abendtäglich 8 1/4 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Sonntag, den 5. Mai, vorm. 12—2 Uhr:
Stallbesichtigung mit Konzert

Eintritt: Kinder 10 ¢, Erwachsene 20 ¢.

Montag, den 6., und Dienstag, den 7. Mai, vormittags 10—12 Uhr, öffentliche interessante

Proben.

Eintritt: Erwachsene 20 ¢, Kinder 10 ¢.

Der Vorverkauf findet bei der Firma Niemann, Cigarren-Geschäft, Langestr. 36, statt, bis abends 6 Uhr. Die Ureschäfte ist täglich von 11—2 Uhr und von 6 Uhr abends geöffnet.

Montag, d. 6. Mai:
Maimarkt
in **Wildehausen.**
Großer Auftrieb
von



tragenden Kühen, Queuen und Weidevieh.

Achtung! Eierlieferanten!

Eier-Waschmaschine „Perfekt“.

Neu! Neu!

Gefällig geschätzt D. N. P.

Für jeden größeren Eierlieferanten und Händler unentbehrlich. Reinigt, trocknet und wo erforderlich stempelt in der Stunde über 1000 Eier. Bruch bei richtiger Behandlung ausgeschlossen. Dentbar einfachste Handhabung, absolut zuverlässig. Prospekte und Referenzen zu Diensten. — Nur zu beziehen durch:

Gerh. Ripken, Bad Zwischenahn in Oldenburg.

Am Sonntag, den 5. d. Wits.:

Grosses Einweihungsfest

in meinen vollständig neu eingerichteten und ausgestatteten Wirtschaftsräumen.

Hierzu ladet ergebenst ein

Emil Apel, Lindenstr. 89.

Dürkopp-Automobil,

Vierzylinder, 24ig, moderne Torpedo-Carosserie, Doppelzündung, wie neu, preiswert zu verkaufen.

Tel. 367. **C. Besecke.**

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrten Publikum zur gest. Kenntnisnahme, daß ich am 6. Mai eine

Filiale meiner Dampfmolkerei

am dortigen Plage

Nächternstraße 12

errichte und empfehle ich sämml. Molkereierzeugnisse, als aber auch

Teo f. öst. Mischung und **Candis** etc.

Ich werde bestrebt sein, frische Produkte zu äussersten Tagespreisen zu liefern und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Dampfmolkerei Hollen (Östf.),
Bef.: **E. J. Wissmann.**

Dehnig-Weidlich Seife

aromatisch

Beste für den Haushalt
sparsam u. ergiebig im Verbrauch
schont die Wäsche.

Vertreter: Walter Henjes.

Weichschalige Kump.	Zunderbohnen	Wfd.	1,20
"	do. ohne Fäden	Wfd.	1,40
"	Wachsbohnen	Wfd.	1,20
"	Schwertbohnen	Wfd.	1,20
"	Stangen	do.	1,40

Sehon 86 Pat. in ein. Recht geschützt. Unschädl. f. Mensch und Haustiere. Zu hab.: Apotheker Dr. Robt. Kautzmann.

Aug. Schoolie, Donnerdieweerstr. 62.

In der Küche sparen hilft

MAGGI'S Würze.

Fr. Wischhusen, Langestr. 18 u. Achternstr. 68.

— täglich 3mal frisch, —
in Postkolli zu 5 u. 8 Wfd.,
empfeht zu billigsten Tagespreisen

Spargel!

Spargel-Plantage Seehorff,
Hugo Ebell, Hannover, Bemeroderstr. 61, Teleph. 1799.

Billig zu verkaufen:

Sparren, Fenster, Türen, Haustüren, Feuerholz, Maltes, Wagnersstraße Nr. 89.

Graxiat's „Raffiot“.
Schon 86 Pat. in ein. Recht geschützt. Unschädl. f. Mensch und Haustiere. Zu hab.: Apotheker Dr. Robt. Kautzmann.

verkauft in Oldenburg ob. Umgegend irgend e. Wegf. o. Geschäft?
H. Schneid, Frankfurt a. M.,
Wolffstr. 47.

Rohrziele. Zu verk. ein
Hör. Rind. D. Kohlen.
Kandmühlen. Zu verk. 8
H. Beck. Richter. Widdich.

Meys Stoffwäsehe

aus der Fabrik von May & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsehe.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Oldenburg bei: Alb. Finke-
wirth, G. Schrapper, Peterstrasse 7a,
E. Völker, Langestr. 20 u. Heiligen-
geiststr. 6, H. Theodor Müller, Nadorster-
strasse 2, Carl Möller, Langestr. 34,
J. Brader, Haarenstr. 8, Gg. Timpe,
Haarenstr. 6; Julius Schunck, Heiligen-
geiststr. 7 u. Hugo Kreuzfeld, Achtern-
str. 29. — in Osterburg bei H. Bischoff,
sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Et-
ketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)
spart Arbeit, Zeit, Geld.
Paket 15 Pfennig

Evinrude, Boots-Motor.

vielfach geschützter abnehmbarer
Alleinvertreter für Nordwestdeutschland
Joh. Bolling, Oldenburg,
Lindenstr. 56.

Dünge im Heim nur mit „Hortipanis“ überaus erdältlich

Trinkt Ast-Magenbitter

gel. geist. Nr. 155-978.
Befürmlichter, aus den feinsten
Kräutern nach „Schäfer's“ hergestellter
Kräuter-Magenlikör.
zu haben in besseren Teilmaterialien-
geschäften.
Alleinige Fabrikanten
Pehrson & Co., Hamburg 8.

Kenner bevorzugen Germeshausen's Magen-tropfen

Ein vorzüglich bekömmlicher
und feinschmeckender
Kräuterlikör
von **W. Germeshausen**
Gross-Destillation u. Likörfabrik
Braunschweig

Gallensteine

Um tödliche Ausgänge bei Gallenstein-
operationen zu verhüten, halte ich mich
für verpflichtet, bekannt zu geben, daß
durch meine homöopathische Heilmethode nicht nur
meist schmerzlos beseitigt werden, sondern auch
deren Neubildung vorgebeugt wird.
Hugo Gutte, Homöopathische Praxis
Görliitz 44 Augustastr. 23

JAGD- UND SCHEIBEN-GEWEHRE

Vogelflinten und Teschins, Revolver und Pistolen
Unsere Waffe-Fabrikation, daher billiger und vortheilhafter
als wie irgendwo anders, direkt an Privat- oder Militär-
Garantien. Ausserdem auch Raubtierfellen, Jagdgerätharten
und Meublen. Bei Bedarf in diesen verschiedenen Be-
zügen sofort unseren neuesten Katalogen, welche wir gratis
zusenden, senden wir an jedermann gratis und franco ohne Kauf-
zweck, auch, welche unserer Reichhaltigkeit das grösste und
interessanteste Nachschlagewerk der gesamten Waffenbranche.

Bewehrungsfabrik H. Burgsmüller & Söhne, Hofl., Kreiensien (Harz) W 143.
Grosse Waffenhaus Deutschlands.

Küken

Gerade für **Trockenfutter Muskator**
ist ein unerschöpfbarer Vorrath u. allen anderen Futtererzeugnissen vorzuziehen.
Sundenfutter Fortin in nutzlosen Stücken,
kleinerer Fabrikant:
Bergisches Kraftfutterwerk, G. m. b. H., Düsseldorf-Nafen.
Fabrik-Niederlage: **Ziegler & Haacker, Oldenburg.**
Zielgerichteter Vertrieb.

Bode's Geldschrankfabrik,

Hannover.
Geldschranke mit ansehnlich gezeichnetem
Panzermantel,
Stahlkammern, Safes usw.
Feinste Referenzen! Offerten u. Kataloge grat.
Vertreter für Herzog. Oldenburg: **Carl Rothe, Oldenburg.**

Elektrizitätsgesellschaft Hansa

mit beschränkter Haftung
◆ Bremen ◆ 2. Schlachtpforte 5.
Fernsprecher Nr. 497.
— Telegramm-Adresse: Motorhansa Bremen, —
Ausführung elektrischer Licht- u.
Kraftanlagen jeder Art u. Grösse.
Bau von Elektrizitätswerken.
:: Revision elektrischer Anlagen. ::
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenfrei.

20 Mk. kostet ein Fahrrad,

wenn Sie es bei mir emallieren u. vernickeln lassen,
einschliesslich neuer Speichen.
Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörtheile
— für Fahrräder und Kraftfahrzeuge. —
Neue Fahrräder von 55 Mark an
mit 1 Jahr Garantie.
REPARATUR-WERKSTÄTTE mit elektr. Betrieb,
H. Will, Mechaniker,
Milchstrasse 9 und Donnerschwerstrasse 55c.
Telephon 638.

Walzen-, Schrot-, Quetsch- u. Mahlmühle Stille's Patent

Die leistungsfähigste der Gegenwart.
Viele goldene Medaillen.
Auf der Jubiläums-Ausstellung
der Deutschen Landwirtschafts-
Gesellschaft 1911 mit:
MODELL C 1912 „NEU u. BEACHTENSWERT“
Neues deutsches Reichspatent
ausgezeichnet.
Kataloge und Prospekte gratis und franco.
F. Stille, Maschinenfabrik, Münster i. W.
Nach Leistung u. Arbeiterzahl: Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

Brauchen Sie einen Anzug?

Etwa 400 bis 500 Herrenanzüge vorrätig.
Der billigste Herrenanzug kostet 9 Mk., der teuerste 42 Mk.,
15 Mk. kostet ein guter Buxusanzug,
21 Mk. 50 feiner Kammeranzug auf Kofshaar,
25 Mk. harter Strapazieranzug,
29 Mk. 50 eleganter Mäheranzug,
35 Mk. mobilerer Jagdanzug,
Herrenhosen von 2 Mk. bis 14 Mk.
Diese billigen Preise bedingen einen grossen Umsatz.
G. Bruns Fabriklager,
Ecke Haaren- und Mottenstr.

100 Th. Herren-Stroh-hüte,

— meist bessere Palmhüte, —
ganz unter Preis eingelaufen, werden Stück mit 1.25—2 Mk.
verkauft, billigere 35 s und 70 s das Stück.
G. Bruns Fabriklager, Ecke Haaren- und Mottenstrasse.

Wadi Kisan-Tee,

Feinste ostfriesische Mischung,
von **Onno Behrends, Teehaus Wadi Kisan, Norden.**
Pakete à 1/2 Pfund zu 50, 55, 60, 70 und 75 Pfg.
zu haben in allen besseren Geschäften.
Vertreter: **Adolf Schlüsselburg, Oldenburg.**

Barmenia-Seiden

für Blusen und Kleider
sind alle Neuheiten vorrätig.

Neue uni Farben per Meter Mk. 1.35	Neue aparte Rayonnés per Meter Mk. 1.50
Neue schicke Druckdessins per Meter Mk. 1.75	Barmenia- Taffet, schwarz und farbig, Mk. 1.55

Wir erhalten über „Barmenia“ fast täglich
Anerkennungen.
Muster, auch von anderen modernen Seiden usw., franco.

S. & R. Wahl

BARMEN.

Bei Hämorrhoiden verwenbet man die ärztl. empfohlenen
Münchener Pflaster à 1 Mk. Gr. i. Apot.
Berand Dr. Haushofer's Präparate, München 31.

Herzkrankte

Dr. med. Will. Bernh W.,
Tautenzien-Strasse 20.
Prospekte kostenlos.

Statische Berechnungen

Baukonstruktionen: Eisenbeton, Beton, Eisen.
Baufachtechnisches Bureau A. Striepling,
Oldenburg i. Gr. Ziegelhofstr. 46.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Schuldurkunden, Hypothekenbriefen, Polizzen und dergl.

empfehlen wir die Benutzung unserer allen Anforderungen ent-
sprechenden zeitgemässen Einrichtungen.
Wir nehmen
Offene Depots
(Gebühren Mk 1.— für je Mk 3000.— pro Jahr),
Geschlossene Depots
(Gebühren je nach Gewicht und Dauer von Mk 1.— an)
und vermieten
Schrankfächer,
unter eigenem Verchluss des Mieters stehend
(Mietpreis je nach Grösse und Dauer von Mk 1.— an).

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

ter dem Königberg änderte sich die Generie — es fing an zu schneien Unter Vorantritt der Musik (Schütz-Kürassier) ging es vom Bahnhof zum Trauen Brodenhaufe, dessen Besträume mit „teuflichen“ Emblemen geschmückt waren. Das Fest begann um 7 Uhr unter der bewährten Leitung von Gerichtsassessor Dr. Weinert-Bernigrode. Während des Abhals wurden verschiedene Reden gehalten, worunter die gebundene Rede des Theaterdirektors Vogelers-Halberstadt sich des größten Beifalls zu erfreuen hatte. Es wurde sodann des Kaisers und Brodenherrn Fürsten zu Stolberg-Berningerade gedacht, Lieber geliebte, die herein gefeiert usw. An allen Tischen herrschte Fröhlichkeit. Unter dem Gesänge „Der Mai ist gekommen“ erfolgte mit Radein um Mitternacht der Zug zur Teufelsfanzel, von der herab Diabolo eine humoristische Ansprache an seine Untergebenen hielt. Rotes Glühwein befeuchtete die Festschilde und das nächtliche Wogen, Klafeten stiegen in großer Zahl zum Himmel empor, ein eigenartiges Bild Der Höhepunkt des Festes, welches mit einem Tanze seinen Abschluss fand, war gekommen. Zwei Sonderzüge trachten die Teilnehmer, die nicht auf dem Broden blieben, dann wieder zu Tale.

Die russische Nordpolexpedition. Petersburg, 2. Mai. Die Untersuchungskommission der Reichsдума stimmt der Gesetzentwurf betreffend die Beschäftigung von 50 000 Rubeln für die Ausrüstung der Nordpolexpedition des Kapitäns Siebold zu.

Im Arm der Mutter ertrunken. Konstantinopel, 1. Mai. Unter den Verunglückten der „Texas“ befindet sich eine Türkin, die ein sechsjähriges und ein sechsmonatiges Kind umarmt hielt. Alle drei wurden als Leichen aufgefunden.

Offiziersduell in Kasan. Kasan, 1. Mai. Gestern abend fand zwischen Oberleutnant Sprenger vom 2. badi-schen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 und Oberarzt Dr. Bräunig ein Duell statt, bei dem Oberleutnant Sprenger so schwer verletzt wurde, daß er heute starb. Die Ursache des Duells ist unbekannt.

Warum in Waldau die Zeit stillstand. In dem sonst so stillen Waldau in Schlesien — so wird der „Frankf. Bg.“ geschrieben — gab es dieser Tage eine regelrechte „Sensation“. Man war in dem Orte — und das will etwas heißen — allgemein überaus froh und freudig, und das konnte man an jedem Gesicht erkennen — aufs tiefste empfand. Und das kam so: Als die ehrbaren Bürger, die an Ordnung gewohnt sind, eines Morgens nach der Kirchturmsuhr saßen, um den Lauf der Zeit genau festzustellen, trauten sie ihren Augen kaum, als sie wahrnehmen mußten, daß die im Dienst „ergrauten“ Uhr einfach stillstand. Sie riefte sich nicht von der Stelle. Es gab also für den Ort keine amtlich geregelte Zeit mehr. Dieser „tröstliche“ Zustand dauerte nicht etwa einige Stunden, sondern den ganzen lieben Tag. Es war also ein außerordentliches Ereignis. — Zunächst nahm man an, der Türmer, der freilich immer pünktlich auf dem Posten war, habe aus Besessenheit sein wichtiges Tagewerk vergessen oder auch, in tiefgründiger philosophischer Gedanken verfallen, auf seiner hohen Barie die Zeit aus Augen und Sinn verloren. Das war indes nicht der Fall. Im Gegenteil, der Türmer ist ein sehr praktischer Mann, der mit seinen Aufschau-

ungen durchaus auf dem Boden moderner sozialer Bestrebungen steht. Er hatte plötzlich, ohne es vorher an seinem Stammtisch anzufrühen — sonst wäre es gleich bekannt gewesen — die Arbeit eingestellt: er streifte, ohne dabei Bewußtsein zu empfinden. — Nun wird jeder annehmen, daß der gute Mann, der so resolut auftrat, sein Gebot um ein beachtliches erhöht haben wollte. Festgeschossen. Er war sehr bescheiden, denn er forderte nur — fünf Mark mehr, die man ihm von Amtswegen auch ohne große Ueberlegung hätte zubilligen können. Nun aber setzte in Waldau erst ein gewaltiger Streit ein. Die Kirchengemeinde lehnte nämlich die Mehrforderung mit der Begründung ab, daß die politische Gemeinde die Kosten tragen müsse. Diese kühlte sich aber auch nicht zur Zahlung verpflichtet, da die Uhr Eigennut der Kirche sei. Man konnte sich also nicht einigen, und da der Türmer meinte, daß um die geforderten fünf Mark Papier und Tinte genug verschrieben seien, so trat er, da er keinen anderen Ausweg fand, möglichst noch vor seinem Tode die Zulage zu erhalten, kurzerhand in den Streit. — So kam es, daß in Waldau die Zeit eines Tages stille stand. Jetzt ist der Türmer — ohne Strolch im Herzen — wieder auf seinen Posten zurückgekehrt, da man ihm seinen Wunsch erfüllt hat. Die Waldauer aber wissen nun wieder, wieviel Uhr die Glode geschlagen hat.

Der gute Ton. Eine lustige kleine Geschichte, die sich nach dem Bericht einer englischen Zeitschrift vor kurzem in Amerika zutrug, hat sich ein Admiral der amerikanischen Marine gestattet. Während seiner Abwesenheit sprach bei ihm ein sehr vornehmer europäischer Diplomat, der streng auf Normen hielt, vor, traf den Admiral nicht zu Hause und ließ seine Karte zurück. In der Ecke der Karte prangten die Buchstaben e. p. Als der Diplomat ein paar Tage später den Admiral zufällig trifft, fragt er während des Gesprächs: „Ich hoffe, Sie haben neulich meine Karte bekommen?“ „Ja, ich habe sie bekommen“, erklärt der in Fragen der Etikette nicht sehr beschlagene Seebär, aber à propos, was soll das eigentlich bedeuten, diese beiden Buchstaben: e. p.?“ „Nun, natürlich an persone“, erklärt mit überlegener Nachsicht der Diplomat. „Sie haben wohl garnicht gewußt, daß ich die Karte persönlich bei Ihnen abgeben habe?“ Der Admiral nickte, dankte für die Aufklärung, man wechselte noch ein paar höfliche Worte und verabschiedete sich. Als ein paar Tage später der Diplomat von einem Morgenritt zurückkehrte, überglückte man ihm die Karte des Admirals. Der Kenner des guten Tones schmeckte ein wenig verblüfft den Kopf: die Karte trägt in der unteren Ecke die rätselhafte kurze Aufschrift: s. b. n. Lange grübelte der Diplomat, was das wohl heißen könnte, aber alle seine Kenntnisse der Etikette ließen ihn hier im Stich. Als er ein paar Tage später den Admiral wieder trifft, dankt er für den Besuch und bittet zugleich um gütige Aufklärung, was die Buchstaben s. b. n. zu bedeuten hätten. Der Admiral lächelt überlegen und erklärt dann freundlich dem Herrn Diplomaten: „Nun ja, s. b. n., sent by nigger, durch Neger geschickt.“

Die Geheimbräute der Gefangenen. Es ist wohl selbstverständlich, daß jeglicher Verkehr zwischen Gefangenen untersagt ist. Und doch ist es dem alten Zuchthausler möglich, wenn er die vertrauten Stätten wieder betritt, seine Genos-

sen über alles zu unterrichten, was ihm wünschenswert erscheint. Er vermag ihnen zu erzählen, warum er verurteilt worden ist, auf wie lange er innerhalb der Gefängnismauern sein Heim aufschlagen muß, und selbst wer ihn verurteilt hat. Und das, ohne daß er ein einziges Wort spricht! In einer englischen Wochenchrift plaudert ein alter Zuchthausler aus der Reihe von englischen Zuchthäusern. Gemüthlich und ruhig begnügt er sich, die Gefangenen in England wider gehalten. Darauf führt das Zeiden. Langsam führt der Warden beide Hände an seine Wangen und am Kopf entlang, als ob er die verhärtete weiße Kopfbekleidung der Gefangenen auflesen wollte. Für die Länge der Strafen weiß der Gefangenenerober eine ganze Reihe von Zeichen auf. Zwar gibt es in den einzelnen Gefängnissen geringe Unterschiede, aber es kommt ja schließlich auf einen Zeitraum von einigen Monaten nicht an. Um anzudeuten, daß er noch 20 Jahre abzusitzen hat, ringt der Zuchthausler seine beiden Hände so zusammen, als ob er selbst mit sich „Hände schütteln“ wollte. Um eine fünfjährige Strafe anzudeuten, hält er die linke Hand nach an die rechte Kopfteile. Rührt der Zuchthausler seine Lippen so an und hebt er sie dann in der Weise auf, wie man eine Handtasche aufnimmt, so wissen die Eingeweihten sofort, daß er zu drei Monaten verurteilt worden ist. Eine der wichtigsten Fragen, die ein Gefangener an seine Genossen zu stellen hat, betrifft — den Tabak. Um ihn zu erbiten, öffnet er den Mund, hält den Zeigefinger der rechten Hand hinein und weicht mit dem Zeigefinger der linken Hand auf die Nase. Weit bequemer haben es die Gefangenen in den Ritzstrafgefängnissen, denn dort ein großer Teil vor ihnen den Signalfeder, besonders die Matrosen helfen untereinander längere Zwiegespräche, ohne auch nur einen Laut von sich zu geben. Es ist sehr schwer, einen Gefangenen beim „Telegraphieren“ zu ertappen; denn in der Regel werden die Zeichen so natürlich ausgeführt, daß es für den Wärter unmöglich ist, den Beweis zu erbringen, daß Zeichen geredet worden sind.

Geschäftliche Mitteilungen.
Hämorrhoiden
auch goldene Nier genannt, werden verursacht durch Störung der Leber und des Darmes, speziell durch hartnäckige Verstopfung und durch Genuß von viel scharfgewürzten Speisen und vielen Spirituosen verhindert.
In Dr. Wegener's Tee bekämpfen wir ein probates Mittel, diesen lästigen Zustand zu beseitigen. Man trinkt jeden Abend vor dem Schlafengehen eine Tasse von diesem Tee und die Wirkung ist überraschend. Preis M. 1,50, in Apotheken erhältlich; wo nicht vorrätig, wende man sich an Ferronanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 55. (147)

Vorsicht
ist beim Einkauf der echten Gentel's Fleisch-Soda genau so erforderlich, wie bei andern altbewährten Markenartikeln, da auch Gentel's Fleisch-Soda vielfach zum Schaden des kaufenden Publikums in häufig minderwertiger Qualität nachgemacht wird. Achten Sie genau auf den Namen Gentel,

Für moderne Sommerkleider
Verlangen Sie Muster und den neuen Katalog
Alle Aufträge von 10 Mark an postfrei

Volle-Bordüren, Baumwolle, Druckmuster auf weiß und farbig . . . Br. 70-120 cm, d. Mtr. M. 1.— bis 4.80	Kostümfabrik, Leinen und Baumwolle, einfarbig, gestreift und mit Noppen . . Br. 60-120 cm, d. Mtr. M. 1.10 bis 4.—
Volle, Baumwolle m. Punkten, Streifen u. and. Druckmst., Br. 70-75 cm, d. Mtr. M. —.95 bis 1.70	Kleiderleinen viele Qualitäten, in weiß u. gr. Farbennu., Br. 70-120 cm, d. Mtr. M. —.70 bis 3.50
Einfarbig Volle u. Marquisette, Baumwolle, in weiß und vielen Farben Br. 110-120 cm, d. Mtr. M. 1.35 bis 2.75	Frotté, Eponge, letzte Neuheit für Kostüme und Besatz, weiß, farbig und gestreift Br. 70-120 cm, d. Mtr. M. 1.30 bis 4.50
Schweizer Stickereistoffe Tupieren, Phantasiemusterl. weiß u. farb., Br. 60-70 cm, d. Mtr. M. —.65 bis 3.50	Crêpe, Crêpon, Crêpe-Volle weiß, farbig, glatt, gestickt u. mit Streifen, Br. 60-118 cm, d. Mtr. M. —.70 bis 3.25
Schweizer Stickereistoffe im Madeirageschmack, enorme Auswahl, Br. 55-120 cm, d. Mtr. M. 3.25 bis 20.50	Foulardine, mercerisiertes Satinewebe, in großer Muster- auswahl, sehr aparte Bordüren Br. 70-78 cm, d. Mtr. M. 1.05 bis 1.55

Größe Auswahl in den neuesten Bordüren, Breite 75-76 cm, d. Mtr. M. 1.— 1.20 1.50 1.70
Streifen und vielen anderen Phantasie-mustern Breite 120 cm, d. Mtr. M. 2.40 2.75 3.— 3.80

Wollmousseline
Moderne halbfertige Sommerkleider

Baumwollbatist- u. Stickereikleider weiß, farb., d. Kleid 5.50 bis 59.—	Leinenkleider große, schöne Auswahl, weiß u. écru, d. Kleid M. 11.— bis 67.—
Backfischkleider Baumwollbatist in weiß u. hellfarb., d. Kleid 5.50 bis 33.—	Abgepaßte Stickerei-Volantkleider . . . d. Kleid M. 11.50 bis 110.—
Baumwoll-Vollekleider mit farbigen Bordüren, d. Kleid M. 20.50 bis 48.—	Abgepaßte handgestickte Vollekleider . d. Kleid M. 28.— bis 125.—
Original handgewebte Madeirakleider hochapart d. Kleid M. 95.— bis 230.—	Bastkleider mit Stickereien und Einsätzen d. Kleid M. 20.50 bis 65.—

Besätze für Waschkleider
Moderne Weißwaren

Valenciennes u. Klöppel-Einsätze u. Spitzen, im. d. Mtr. M. —.05 bis 3.50	Revers- u. Robespierre-Kragen d. Stück v. M. 1.80 bis 25.—
Spachtel- u. Meccramé-Einsätze u. Spitzen . . d. Mtr. M. —.30 bis 21.—	Pierrette-Kragen in Tüll- und Batist-Ausführung d. Stück v. M. 1.25 bis 9.50
Batist-Einsätze und Spitzen d. Mtr. M. —.15 bis 2.60	Marie-Antoinette-Fichus d. Stück v. M. 2.50 bis 38.—
Gemusterte Tüll- u. Valenciennesstoffe . . d. Mtr. M. —.90 bis 13.—	Kragen für Blusen u. Jacken, Colbert, Rosaline, Venise M. 6.— bis 100.—
Spachtel-Stoffe weiß und écru d. Mtr. M. 1.50 bis 35.—	Batist-, Klöppel- u. Filet-Kragen, mod. Formen . v. M. 1.75 bis 16.—
Batiststickerei-Stoffe Madeira-Oeschmack . . . d. Mtr. M. 1.90 bis 8.—	Kinderkragen, Batist, Leinen u. Spachtel-Ausführung . v. M. —.90 bis 11.—

Wasch-Unterröcke in den neuesten Ausführungen mit Bordüren, Streifen usw. d. Stück von M. 1.75 an
Écru-Leinen mit Einsätzen und Bändchengarnitur d. Stück von M. 2.25 an

Gustav Cords
BERLIN W 8 - LEIPZIGER STR. 33-35.
Proben-Bestellungen bitte zu adressieren: Gustav Cords, Versand 137, Berlin W 8, Leipziger Str. 33-35.

Rheinperle SOLO

Margarine die Eli. zu Werke, für Bräute & setzen

Feinste Butter

Holl. Marg. Werke, Jürgens & Pflanzl. Gm. b. H. Goch. Rost.

-Torf-

Maschinen- und Grabstiel,
3 Eisenbahn, Torfplatz
und am Markt 20.

Große komplette
Betten
von 35 Mk. an
bis zu den feinsten.
Verlang. Sie Preisliste.

J. G. Koch,
Oldenburg, Achternstr. 22.

Wohne jetzt
Langestr. 43, 1. Etage,
im Hause des Dreifachen
Germ. Sol. w. w.

Hugo Syvarth.

Reisen. Habe eine trach-
tige Bau zu verkaufen, welche
in 8 Tagen fertig.

Mrs. Sieben.

Zunehm. Zu verkaufen 20 6
und 9 Wochen alte

Fertel.

Fr. Thies.

Kneiphausen. Zu verkauf, ein
gutes Arbeitspferd.

Germ. Thies.

Zu verk. umständl. ein neues
Blüschloß,
Wils. Alexanderstraße 45, oben.

Eine junge weiße Biene
zu verkauf, welche in 14 Tagen
kommt.

Germ. Weg. Nr. 6.

3 u. 1 oval. W. Tisch, 2 St.,
1 große Kommode. Stahl. 8.

Das angemeldet

Weidevieh

tann ab 8 Mai gebracht werden,
weitere Annehmungen erbitte
bitte.

gez. S. Schmalzke,
Friedrichstraße.

Verkaufe 4 beste trag.

Säue

sowie einige größere

Fertel.

besitzt **Springer.**

Fußbodenöl,
für Stauböl, per Bfd. 40 A,
sowie

Möbel-Politur u. Bohnen-Masse

empfiehlt **Dambertstr. Nr. 39.**

H. Tiemens,

Erzene sowie
freierfertige Selbstfarbe,
Sahbohen-Lackfarbe,
schmel trockenbar,
Alkohol, Leinöl, Terpentinöl,
Acetat, Kalköl, Kalköl,
Winkel etc. empfiehlt billigst

H. Tiemens, Brausecre.
8 % in bar oder Rabatmarkten.

Gardinen-Crème

(auch flüssig),
Braunische Blaufarben,
Bronce, Bro. melinktur,
Brause-Winkel empfiehlt.

H. Tiemens, Brausecre.
8 % in bar oder Rabatmarkten.

Erwerben 1. Empfehle meinen
jungen

Herdbuchstier

zum Dedden.

**Hint. Schnittger,
Gundsmüldersdauflie.**

Wenn Sie
bei heutigen teuren Wein-
preisen einen
guten preiswerten

Wein

beziehen wollen, bringen wir
unser großen Lager in em-
pfehlende Erinnerung.

E. Tobias & Co.
Hollieferanten Gegr. 1802
Brake (Oldenburg).

Preisliste sowie Proben
— gratis u. franko. —
Fernspr. 321.

Blondend schön

mit jeder
Leint,
Sommerweid
art u. blüh-
n. m. preisge-
te. Pariser
Gautreme.
Direkt Versand,
wird.

Büchle 2.75. M. p. Nachn. nur d.
Verandhaus Th. B. Hermann,
Aren, (C. Stb.).



mein Angebot u. for-
den Sie sofort meinen
Samtkatalog 1912
Unter den günstigsten
Zahlungs-Bedingungen
erhalten von mir reelle
Familien Herrenstoffe,
Kinderstoffe, Wäsche-
artikel und Gardinen,
Herren-, Damen- und
Kindergeräthe sowie
Kostüme, Bienen und
Kinderleichen usw.

Richard Gottschalk
Verandhaus, Leipzig. 3

Nur mit Rotband



Luhns

wäscht am besten.

Schöpfungen zu verkaufen.
W. Wils, Lehndammstraße 4.
Zu verkaufen ein gut erhalt.
Ranmannrad.

Reichardtstraße 4.



Fahrräder.

erstklassig,
Fabrik, an Private u. Händler,
von Mk. 49.50 an.

Zubehörteile.

Mäntel von
Mk. 2.80 an.

Reparaturen,

auch an
fremdem
Fabrikat, prompt u. billigst,
von Mk. 2.50 an.

Nähmaschinen

Katalog umsonst u. portofrei.
Duisburger Fahrradfabrik

'Schwalbe' Akt. Ges.
Duisburg-Wanheimerort, Ger. 1896

Zu verkaufen große saubere

Täffer,

ca. 400 Liter fassend. Vassend
zum Milchspülen, ferner zum
Dampfbaden, auch als Regen-
tonnen etc. zu gebrauchen.

F. Kienchen & Co.,
Bremen.

Salon, Speisezimmer Herren- und Schlaf- zimmer u. Küche

preiswert zu verkaufen.

Franz Tilcher,
Möbel- und Dekorationsgeschäft,
Hofenstraße 44.
Teleph. 1250.

Gebrauchte Balken,

ca. 650 Mtr. lang, bill. z. verk.

J. S. Mönning & Sohn,
Rabotterstr. 52. Telefon: 98.

Bäder für
Pferde und Füllen
zum Schlachten
die höchsten Preise.

G. Ramien, Hohlplatt.
Chernburg, Fernstr. 1041.

Oppige Büste

erlangt man durch
den Gebrauch von

**Dr. Drackos
Büsten-Extrakt,**
einziges Präparat,
für dessen Erfolg
volle Garantie
geleistet wird.

Nur ein voller Busen macht die
Frau begabter. An einem
Mädchen mit sacher Büste gehen
die Männer achtlos vorbei.

Originalflasche Mk. 5.—, Porto
50 Pfg. Probeflasche Mk. 1.20
versend. geg. Voreinsend. oder
Nachn. **Verandhaus Schön-
holts-Boge, Nachholts-Höne-
bach (Hassel) 24.**

Abessinier-Brunnen

zum Selbststellen
für 3 m Tiefe schon von
13.— an. 50 Paumpen,
Getriebe und Druck-
pumpen u. u. 5 Jahre
Garantie. Preis frei,
gratis Katalog & Co.,
Kunzendorf, Berlin
Niederschloßstr. 95

Zu verk. **Polypheon-Schiff
mit Platten, sehr preiswert.**
Gärtnerstraße 16, Rab. rechts.

Photographische Anstalt.

Carl Bastian Nachf.,
Haarenstr. 33.—

Spezial-Geschäft für
Miniatur-Photographie.

28 Bilder in 4 verschied. Stellung,
für 1 Mk.

12 Bild-Bilder von 3.50 Mk. an.

6 Cabinet „ „ 5.— „ „

10 Postkarten mit Portrait von
2.50 Mk.

Alle Berggrängen.

Beste Ausführung.
— Geöffnet von 9 bis 7 Uhr.
— Sonntags von 9 bis 6 Uhr.



Herm. Oscar Otto

Markenweinchen 1. Sa. Nr. 870.
Beste Qualität. — Billigste Preis-
Illustr. Preis. m. Garantiechein frei

Alfred Schmidt,
Bremen, Steintor 173/75.

Spezialgeschäft für Schornsteinbau.

Reparatur, ohne Betriebs-
störung, Abgaberückentag,
Ziegelanlagen.
Kammer-, Dampf- und
Bäckofen,

Cyrus auf der Höhe.



10 Jahre
Reparatur
Gruß-
Sellen-

ohne groß.
ist beim
Radsteine
bett!

Rab'alter, die ein billiges
Rad besitzen haben, werden
massenhaft zu Cyrus durch,
weil Cyrus - Fahrräder zu
viel besser sind.

H. Jansson & Sohn,
Brinjeffsweg.

Gartenschläuche

Georg Baumeister,
Bahnhofstr. 19. Tel. 757.

Dahlentrollen, 10 Stk. 2 A,
200 Stk. Karte Grau, a 60 A.
Gärtnerkreuz,
Zunghausstraße 70.

Billige Möbel!

1 Wosten große u. fl. Spiegel,
Vertikow, Kleider- u. Küchen-
schrank, Sofa, Küchenische,
Wettischen, Spiralmatratzen in
jeder Größe Herbar, einige
Sofas u. Hingarderboden, neue
Muster in Holzstufen, Gardin-
kästen u. Jugenrichtungen.

**Dr. Rudolph, Tapezierer,
Kurtwölflstr. 40.**

Frequenz Hotel

in verkehrsreich. Orte auf dem
Land zu verk. Ang. ca. 15000
A. Vermittler nicht verbieten.

Näheres durch

H. Eidenboff, Dorum.

Rabotk. Zu verk. 1 belegte
Koch, 1 glatte Kuh.
Wils. Schröder, Hofenweg 35.

Bedarfsartikel

Damen u. Herren, Fieberther-
mometer m. Verlungssch. 1.50 Mk.
Frigidatoren, praktisch. Winter-
speisen v. 5.— 15 Mk., foto. famit.
sanitäre Artikel billig. Prospekt
grt. D. Seizer, Hannover,
Schlagerei. 11, p.

Rastbe. Zu verk. 1 älteres
Arbeitspferd.

Dampfsiegelei Rastbe,
G. u. H. 2.

Hier fehlt

Torpedo- freilaufabe

mit ihrer
nie versagenden
RGcktrittsbremse.
Geberell zu haben.



Fahnen,

Bereinsfähnen, Schalkfähnen,
Bereinsartikel,
Caracal-Weihel,
Gildesheimer Fahnen - Fabrik
A. Dreyer, Hildesheim.

Verkaufe Breiter von pränt.
schwarz. Minors, a St. 15 A.
Rastbe. D. Seizer.

Jede Frau
gebr. mein. bestr. american.
Irrigator (4.50), Bat.-Butter-
bürste (4.50) od. Doppelpf. (5.50),
Spülpulver (1.50),
Washeter Crese, Rastk. 1. 20g.
(G. Mecher Rastk.).



Amateur Photographie

Apparate in grosser Auswahl.
Dunkelkammer zur freien
Benutzung.

Niederlage der „**ica**“-A.-G.
Allein-Filiale d. „**Kodak**“-Ges.
Kreuz-Drogerie, Langestr. 43
J. D. Kelmey, b. Markt.

Erzene und gelbbrzene

Eichenblock- bretter

in milder Qualität und allen
Stücken sowie tannem Bauholz
nach Maße empfiehlt

Franz Brink,

Chaussee-Großbr.,
Belhandlung u. Dampfmaschinen

Dachpappe,

pro 10 Meter-Rolle 2.80 A.

Raberes durch
Gries, Blüß, Deuss, Speidter,
gegenüber dem Bahnhof.
Fernstr. 47.

Zu verk. Breiter von rebk.
Hallenern, Etid 15 A.
Boppen, Zambertstraße 65.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 A an,
Gold-Tapeten 20

in den schönsten u. neuesten Mustern
Man verlangt kostenfrei Muster-
buch Nr. 129.

Gebrüder Ziegler, Hildesburg.

Mövefahr- räder

Solide - Preiswert.
Verkauft an allen Orten.
Möve-Werke in Thüringen 17

Automobile

vermietet **G. Seizer.**

Lorinser

Alein - Scharrel
Dittmer & Kyritz
Fernspr. 326 Kontor: Markt 6
empfiehlt

Maschinen- und Grabetori

n bekannter, vorzüglich. Qualität,
— Preise inkl. Abladen.

Stechentranten
aller Art, Ausstich, Juden,
Kraus, Sämertröden, offene u.
geschlossene Reine usw., teile
ich gerne mündlich od. schriftlich
mit, wie sich jeder selbst davon
besehren kann. Frau Strider,
Hildesburg 39, Kiederstr. 44.

Tennis,
Hockey,
Golf,
Croquet,
Fußbälle.

Erstklassige
Fabrikate.

Preislisten gratis u. franko.

**Meyer &
Weyhausen,**
Bremen.
Sögestraße 51/52.

Automobil- Gelegenheitskäufe.

Einige guterhaltene, wenig
gefabrene Motorwagen,
Cyl., Zwei- und Vierster, mit
Torpedo-Karosserien, sind sehr
preiswert, von 4 1000 an
sofort fahrfertig abzugeben.

Anfragen unt. **J. B. 13067**
an **Rudolf Mössler, Olden-
burg i. Gr., erb.**

PATENT-RO KÖCHLING

Jugentier, erstl. Erfindung
kostenfrei, reell und sachgemäß
erwirbt und verwertet. Schup-
rechte aller Art in D. und
Auslande. Broschüre, Patent
wissenschaftl. Kostenlos. ff. Ro
ferenzen. Oldenburg, Ratho-
rinenstr. 1 (Beit. 3na G. 2
Schröder), Telefon 212.



Schwarz auf Weiss!

können Sie in meiner Verkaufsstelle
notariell beglaubigte An-
erkennung, einsehen über groß-
art. Erfolge mit d. Kosmetikum

Eau de Merveille

ein nach ärztlicher Vorchrift
präpariertes Kosmetikum gegen
Haarausfall

und Schuppenbildung
von G. Gheffe, Dresden, a Pl.
2, 3 und 4 A, zu haben bei
D. Schläter, Parfümerie, Schlo-
straße 28, Telefon 671.

Damen erst. hoch. Diarr. Wurf.
1. Deimböber. Frau Schürmann
Keb. Schöbitt, 16, Dänabrück

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnittlerin.

Jedem Paket liegt ein wertvoller Gutschein bei!

Arcona Fahrräder

weilbekannt, 100000 im Gebrauch

Die bedeutendste Reinheitsprobe der Welt führen Arcona-Räder weil sie einzig, leicht, leicht laufend.

IV. Berliner 6 Tage Rennen 1.2.3.4.5. Preis mit Arcona gewonnen.

VII. Dresdener 6 Tage Rennen 1.2.3.4.5. Preis mit Arcona gewonnen.

Wird kein anderer Fahrrad für Welt kann diesen Erfolg nachahmen.

2000 Mark Gratis. Versicherung für jeden Käufer eines Arcona-Fahrrades.

Neue Garantie-Fahrräder Mod. 1912, mit Doppelkettensystem, Verschleißschutz mit 15 Jahre Garantie.

Verlangen Sie Preisliste gratis und kostenlos.

Ernst Machnow, Berlin, 15 Weinmeisterstr. 14.

Verkauf von Bohnhäusern und Bauplänen.

Geertsen, Der Gemeindevorsteher Dieder. Danemann in Zungeln läßt seinen zu Geertsen belegenen Grundbesitz, bestehend aus den in bester Lage des Ortes belegenen zwei in diesem baulichen Zustande sich befindlichen Bohnhäusern, Hauptstr. Nr. 75 und Nr. 78, mit 6275 Quadratmeter Gartenländereien, bester Bonität, wovon 3 schöne Baupläne abgetrennt werden können, öffentlich meistbietend verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 7. Mai d. J., nachm. 6 Uhr, in W. Schulds Gasthaus zu Geertsen.

Die Bohnhäuser sind gut gebaut und zu je 2 kompletten Wohnungen mit allem Zubehör eingerichtet. Die Bohnhäuser sowie die Baupläne gelangen einzeln zum Kauf.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Geertsen - Oldenburg, Hauptstr. 3. - Fernspr. 1111.

Verkauf von Bohnhäusern und Bauplänen.

Geertsen, Der Gemeindevorsteher Dieder. Danemann in Zungeln läßt seinen zu Geertsen belegenen Grundbesitz, bestehend aus den in bester Lage des Ortes belegenen zwei in diesem baulichen Zustande sich befindlichen Bohnhäusern, Hauptstr. Nr. 75 und Nr. 78, mit 6275 Quadratmeter Gartenländereien, bester Bonität, wovon 3 schöne Baupläne abgetrennt werden können, öffentlich meistbietend verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 7. Mai d. J., nachm. 6 Uhr, in W. Schulds Gasthaus zu Geertsen.

Die Bohnhäuser sind gut gebaut und zu je 2 kompletten Wohnungen mit allem Zubehör eingerichtet. Die Bohnhäuser sowie die Baupläne gelangen einzeln zum Kauf.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Geertsen - Oldenburg, Hauptstr. 3. - Fernspr. 1111.

Bäckerei.

Die bisher von Herrn Bäckermeister Vierken im Hause Radobierstraße 78 - beste Geschäftslage - betriebene Weißbrotbäckerei u. Konditorei nebst Laden und Wohnung benachbarte ich zum sofortigen ev. späteren Antritt unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Der vorhandene Backofen ist neu und neuester Konstruktion (Mischel & Grundmann).

Th. W. Albers, Auktionator, Radobierstr. 78. Fernspr. 1001.

Eine Tabakspfeife gratis!

zu jeder 8 Pf. meiner berühmten Tabake.

8 Pf. mit Pfeife kosten

Pastorantabak 5.-
 100 Kanister 6.50
 hell Kanister 7.50
 Frankfurt Kanister 10.-
 Kaiserblätter 12.50

franko, nach Wunsch
 nachschickende
 Gebrauchsgegenstände
 eine reichhaltige
 Holzpalette oder eine
 große Pfeife

E. Köller, Breuchsaler Fabrik, Wehrstr. (Baden).

Amerik Brillant Glanz-Stärke

mit der Globus

Schule

gibt die schönste Plättwäsche

Protos Fuß-Schoner

Idealstes Mittel gegen

Schweissfuß

100 Paar (für 1 Jahr reich.) M. 6.50.
 Probepaket mit 10 Paar M. 0.85.
 Zu beziehen in allen Drogerien etc.
 Alleinige Fabrikanten:
 Lischer & Bömpf, Berlin W57.



In einer Streifschache werde ich am

Mittwoch, den 8. Mai d. J., vorm. 10 1/2 Uhr, bei Stofes Gasthaus (Woolerener Hof), Langestr. hier:

1 Sjähr. Wallach öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber laden ein

F. D. Kapels, Aukt.

Verkauf einer schönen Landstelle

Sandhatten, Station Guntlofen. Der Baumann Vernd. Weidman das. läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft seine zu Sandhatten sehr günstig belegene schöne

Landstelle

bestehend aus den in bestem baulichen Zustande sich befindlichen geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden m. allem Zubehör, fast neuem geräumigen Bauernhaus, Scheune, Stall, Zinngerhaus, Scheune u. 48,0537 Sektar Weiden-, Wiesen- und Ackerländereien bester Bonität, öffentlich meistbietend mit Antritt nach Vereinbarung durch mich verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 6. Mai d. J., nachm. 6 Uhr, in W. Manns Gasthaus in Sandhatten.

Die Ländereien sind sämtlich in nächster Nähe, zum größten Teile direkt beim Kaufe, belegen, und ist daher die Stelle, welche eine der besten dortiger Gegend ist, sehr bequem zu bewirtschaften.

Der Kauf mit den dabei liegenden, sowie die getrennt liegenden Ländereien und die Wirtschaften können auch getrennt zum Verkauf.

Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. 3. - Fernspr. 1111.

Verkauf einer schönen Landstelle

Sandhatten, Station Guntlofen. Der Baumann Vernd. Weidman das. läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft seine zu Sandhatten sehr günstig belegene schöne

Landstelle

bestehend aus den in bestem baulichen Zustande sich befindlichen geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden m. allem Zubehör, fast neuem geräumigen Bauernhaus, Scheune, Stall, Zinngerhaus, Scheune u. 48,0537 Sektar Weiden-, Wiesen- und Ackerländereien bester Bonität, öffentlich meistbietend mit Antritt nach Vereinbarung durch mich verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 6. Mai d. J., nachm. 6 Uhr, in W. Manns Gasthaus in Sandhatten.

Die Ländereien sind sämtlich in nächster Nähe, zum größten Teile direkt beim Kaufe, belegen, und ist daher die Stelle, welche eine der besten dortiger Gegend ist, sehr bequem zu bewirtschaften.

Der Kauf mit den dabei liegenden, sowie die getrennt liegenden Ländereien und die Wirtschaften können auch getrennt zum Verkauf.

Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. 3. - Fernspr. 1111.

Immobilienverkauf.

Sandhatten, Station Guntlofen. Landmann Wilh. Neu e. daniel läßt wegen anderweitigen Lin. erne m. d.

keine zu Sandhatten günstig belegene

kleine Landstelle

bestehend aus dem geräumigen Wohn- und Wirtschaftsg. Gebäude, Scheune u. und ca. 80 Sch. Ländereien guter Bonität, öffentlich meistbietend zum Verkauf anfragen.

Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 6. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, in 511 b u. 211 (W. Manns) Gasthaus zu Sandhatten.

Die Besichtigung gelang sowohl im ganzen als auch in passenden Einteilungen zum Aufsch. Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. 3. - Fernspr. 1111.

Immobilienverkauf.

Sandhatten, Station Guntlofen. Landmann Wilh. Neu e. daniel läßt wegen anderweitigen Lin. erne m. d.

keine zu Sandhatten günstig belegene

kleine Landstelle

bestehend aus dem geräumigen Wohn- und Wirtschaftsg. Gebäude, Scheune u. und ca. 80 Sch. Ländereien guter Bonität, öffentlich meistbietend zum Verkauf anfragen.

Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 6. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, in 511 b u. 211 (W. Manns) Gasthaus zu Sandhatten.

Die Besichtigung gelang sowohl im ganzen als auch in passenden Einteilungen zum Aufsch. Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. 3. - Fernspr. 1111.

Immobilienverkauf.

Sandhatten, Station Guntlofen. Landmann Wilh. Neu e. daniel läßt wegen anderweitigen Lin. erne m. d.

keine zu Sandhatten günstig belegene

kleine Landstelle

bestehend aus dem geräumigen Wohn- und Wirtschaftsg. Gebäude, Scheune u. und ca. 80 Sch. Ländereien guter Bonität, öffentlich meistbietend zum Verkauf anfragen.

Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 6. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, in 511 b u. 211 (W. Manns) Gasthaus zu Sandhatten.

Die Besichtigung gelang sowohl im ganzen als auch in passenden Einteilungen zum Aufsch. Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. 3. - Fernspr. 1111.

Für Schlosser, Fahrradhändler, elektr. Installateure.

Beziehung

Verkaufen. In dem an bester Geschäftslage belegenen Hause wird eine gutgehende Schlosserei sowie Eisenwarenhandlung und Handlung mit Küchengeräten betrieben. Werkzeuge und Lebensversicherung können übernommen werden. Das Geschäft läßt sich auch sehr erweitern und wird für einen jungen Anfänger eine gute Profession geboten.

Der Kaufpreis ist niedrig bemessen. Die Bedingungen sind günstig. Event. ist die Beziehung auch zu vermitteln.

Zu jeder Auskunft gerne bereit.

B. Glosstein, Aukt.

Zu spät

ist niem. der Gebrauch d. echten

Stedenpferd - Leerschmied - Zeile

v. Bergmann & Co. Kabebeul, reg. alle Arten Sautunreinigkeiten u. Hautausfälle, w. Blüthen, rote Flecke, Piefchen, Hauterkrankungen, die sich in der Hals-Apothek, Hof-Apothek, v. M. Redell, S. Lampe, Th. Storandt, Kreuz-Drogerie (S. D. Kolwey), in Kistede: J. Wähmann, in Zwischenahn: Ap. Dr. Wode.

Jungdeutschland.

Erstgruppe Oldenburg. Der erste Ausflug (Abendung, verbunden mit Kriegsspiel) findet Sonntag, den 5. d. M., statt. Veranlassung: 1/2 Uhr vor dem Ferndenkmalplatz. Die schulfreie Jugend wird zur Teilnahme freundlich eingeladen.

Poyenberg.

Am Sonntag, den 5. Mai: **Großer Ball,** wozu freundlichst einladet **Johann Schmidt.**

Etzhorn Krug

Sonntag, den 5. d. Mts.: **Ball,** wozu freundlichst einladet **F. Stührenberg.**

Um 1/4 und 1/2 Uhr, je nach Bedarf, Abfahrt geschlossener Omnibusse von Cols. Balzhoff, S. Meyers Restaurant, Langestr. 1, und Café Bromm. Probieren hierzu, a. Person 25 Pfennige, sind an den Haltestellen zu haben.

Eversten.

Schützenhof zur Tabkenburg Sonntag, den 5. d. Mts.: **Ball.** Anfang 5 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **Diedr. Polje.**

Verein „Flora“ Bloh.

Sonntag, den 5. d. Mts.: **Ball.** Abfahrt der Nachmittagszüge ab Oldenburg: 2.35 3.10 3.45 4.28.

Neu! Eröffnung! Renoviert!

Sonnabend, den 4. Mai 1912, eröffne ich das zuletzt von Hugo Rommel geführte

Restaurant Residenzkeller,

Heiligengeiststr. 32,

und bitte ich alle Nachbarn, Freunde und Bekannte um gütigen Zuspruch und das dem Lokal bis. er entgegengebrachte Vertrauen auch mir erhalten zu wollen.

Zusätzlich teile ich mit, daß ich vom 10. Mai ab guten bürgerl. Mittw. stich halte.

Gröffnungs-Konzert,

ausgeführt von der Dannebergischen Kapelle.

Hochachtungsvoll

Hermann Ahrens.

Dampfschiffahrt Zwischenahn - Dreierbergen.

Regelmäßige Verbindung zu jedem Zuge, und zwar:

von Zwischenahn 8^{1/2}, 11^{1/2}, 1^{1/2}, 3^{1/2}, 5.15 7.40 8.20 Uhr
 von Dreierbergen 7^{1/2}, 10 12^{1/2}, 2^{1/2}, 4.25 6^{1/2}, 8 Uhr.

„Zur fröhlichen Wiederkunft“

Sonntag, den 5. d. M.: **BALL.** Hierzu ladet ein **F. Wachtendorf**

„Grunewald“, Eversten.

Sonntag, den 5. d. Mts.: **BALL.** Musik: Artillerie. - Abwechselnd Blas- und Streichmusik. Hierzu ladet höchlichst ein **Herm. Ruhlmann.**

Donnerschweerkrug

Besitzer: Gustav Reekemeyer. Sonntag, den 5. d. Mts.: **Kleiner Ball.** Anfang 4 Uhr.

„Grüner Hof“, Donnerschwee.

Am Sonntag, den 5. d. Mts.: **Grosser Ball** - Anfang 4 Uhr. - Hierzu ladet freundlichst ein **Folkert Schöneberg.**

Wahnbeck, Hesterkrug.

Sonntag, den 5. Mai: **Tanzmusik:** wozu freundlichst einladet **Joh. Hemmholtsmanns.**

Damen-Turn-Verein Nadorst.

Am Sonntag, den 5. Mai d. J.: **Tanzkränzchen** mit Anführungen in Weizens Etablissement. Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Zur Linde.

S. Strüdeberg, Cjener Str. 10. Sonntag, 5. d. M.: **Oeffentl. Ball.** Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **S. Strüdeberg.**

Notes Haus.

Sonntag, den 5. d. Mts.: **Ball** Es ladet freundlichst ein **S. Wüdemann & W.**

Höven.

Am Sonntag, den 5. Mai d. J.: **Großer Ball,** wozu freundlichst einladet **D. Paradies.**

„Zur Erholung“

Bürgerfelde. Sonntag, den 5. d. M.: **Ball,** wozu höchlichst einladet **Joh. Woge.**

Großenmeer.

Am Sonntag, 12. Mai d. J.: **Ball,** wozu freundlichst einladet **Hug. Schelle.**

5. Beilage

zu Nr. 121 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 4. Mai 1912.

Platzzeitgemähes.

Wanted.
(Ein politisches, aber nicht garliches Vieh eines kunst-
besessenen Fortschrittlers.)
Kommt, lieber Mai, und mache,
Dass Doktor Biemer siegt,
Und daß er nicht der Rache
Der Gegnerschaft erliegt!
Wie sähen wir so gerne
Ihn hin zum Reichstag ziehn,
Ach, lieber Mai, wie gerne
Ihn wälzen in Berlin!

Zwar haben andre Leute
Der Raafn auch genug,
Zwei sind des Schicksals Beute,
Doch blieb noch Herr Paul Hug.
Der stürmt mit den „Genossen“
Des Fortschritts feste Burg,
Die sind gar fest geschlossen,
Ihr Schlachtruf heißt: „Sindurch!“

Schon ist die Wasserfante,
Schon ist es an der See,
Was will der Wohlbesamte
Am grünen Strand der Spree?
Er, der ja hier zu Lande
Sieht rühmlich obenan,
Ist am Berliner Strande
Der — hundertste Mann.

Der Frühling.

(Ein Märchen.)
Der Frühling wußte auf die Erde herniedersteigen. Da
verlachten ihn seine Brüder und sprachen: „Du? Weist Du
auch, wie es Dir gehen wird?“ Kengstlich schaute sich der
Frühling um und sagte sagend: „Wie denn?“ Da lachten
alle und sprachen: „Schlecht wird es Dir gehen.“ Und
warum? war der Frühling ein. „Du paßt nicht dahin“,
war die Antwort. „Da unten geht es bunt her, und der eine
macht dem andern etwas weis. Wer das nicht mitmachen
kann und nicht versteht, der bleibe hier!“ Da lachte es in
den blauen Augen des Frühlings auf. Ohne ein Wort zu
sagen, verlieh er die Brüder und schwebte schweigend auf
die Erde nieder. „Ich will Euch etwas weis machen“, sagte
er und schüttelte weiße Blüten auf Baum und Strauch. Da
jubelten die Menschen ihm zu. „Ich werde es schon bunt
genug machen!“ sagte er, ließ aus dem Grün der Biesen und
dem Braun der Beete Blumen aufspringen und schüttelte die
saften Mauer der Häuser mit bunten Blüten. „Mache ich
es auch zu bunt?“ fragte der Frühling zweifelnd. Die Men-
schen aber lachten und jauchten: „Du gehörst zu uns. Mehr
noch als Deine Brüder!“ Er aber hörte ihnen lächelnd zu.
„Ich kenne Eure Art!“ sagte er und fuhr fort, es möglichst
bunt und allen etwas weis zu machen, wie es die Menschen
m.

Hauptversammlung des Landesvereins für Naturkunde.

Oldenburg, 1. Mai
1. Besuch des Museums.
Pünktlich um 3 Uhr versammelte sich die Mehrzahl der
Abgeordneten der Bezirksvereine und eine größere Zahl anderer

Das große Los.

Roman von H. von Kündowstrom. (Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
„Das begreife ich“, warf der andere hin, abgleich
er es eigentlich durchaus nicht begriff, wie man sich durch
die Gesellschaft lancieren lassen könne. Der Geschäftsmann
war sehr wenig entwickelt in ihm.
„Ich für meine Person bin ja vielleicht nicht sehr
prägnant“, fuhr Ballinger lustig fort. „Aber meine
Frau gleicht das aus. Die ist für mich die wandelnde
Kassette. So wie die Leute! mal sind —“
„Ja, Ihre Frau Gemahlin ist eine ungewöhnliche
Erfindung.“ stimmte Haidel frohlich zu. „Man kann schon
bedenken, daß sie einen Künstler festeln mußte. Ich bin
ich ein paar mal in ihrer Wächstzeit flüchtig begegnet,
wusste indessen nicht, daß Sie mit ihr verlobt seien.“
„Nun, unsere Verlobungszeit war kurz genug, dauerte
nur vier Wochen.“
„Ach — wirklich?“
„Ich nahm ihr die Sache ein bißchen über den Kopf
weg, sonst hätte ich vielleicht noch nicht ihr Jawort.
Diese schwereligen Norddeutschen kriegt man am ehesten
durch Ueberraschung und Verblüffung herum.“
„Wie kam es denn?“
„Ich traf sie nämlich einmal an einem Oktober-
nachmittag — ja, am zehnten Oktober war's, so einen
Tag merkt man sich —, da traf ich sie also im Regen
auf der Straße, innerlich und äußerlich ganz aufgelöst.
Es hatte einen Krach zwischen ihr und dem bortrefflichen
Vertoldi gegeben, und da hatte sie sein Aelter Knall
und Hall verlaufen und wußte nun nicht, was mit sich
anlangte. Da, den Moment benutzte ich nun, um ihr
ohne weitere Vorbereitung meinen Antrag zu machen,
und in der ersten Ratlosigkeit nahm sie ihn an. Nach-
her ließ ich ihr nicht mehr Zeit, anderen Sinnes zu werden.“
Er ergozte das alles im leichtesten Tone, höchst ver-
gnügt.
„Armes Geschöpf“, dachte Haidel. „Schauerhaft, so
in einem Augenblick der Ratlosigkeit eingegangen zu
werden!“
Und dann fiel ihm die Begegnung ein, welche er mit
Ulber gehabt. Die hatte gerade am Vormittag des zehnten
Oktober stattgefunden. Er erinnerte sich des Datums,
weil tags darauf sein Geburtstag gewesen, den er dann
für verstimmt verlebte. Er entsann sich genau des
Ladelauns, strahlenden Gesichts, mit dem sie ihm ent-

gegen kam, und des stauenden Ausdrucks schmerzlicher
Enttäuschung, der darin erschien, als er kalt und stumm
an ihr vorüberging. Eine Ahnung kam ihm, daß da ein
innerer Zusammenhang zwischen diesem Vorgang und
ihrer wenige Stunden danach eingegangenen überflürzten
Verlobung bestehen könne. Aber er verzog keine Miene,
fragte nur stöhnlich: „Was gab wohl die Veranlassung
zu dem Krach mit Vertoldi?“
„Gott — meine Frau ist ja sehr distret und Lieb
nie etwas darüber vertrauen. Ich hatte indessen durch-
aus den Eindruck, daß der alte Ged ihr gegenüber zu-
dringlich wurde, worauf sie ihm den Stuhl vor die Tür
setzte. Gitter ist nämlich von einer fabelhaften Ehrpuff-
lichkeit und Briderie.“
„Die Bezeichnung „alter Ged“, die Sie da eben brauch-
ten, paßt wohl nicht auf Vertoldi.“
„Sagen wir also: „Alter Don Juan.“
„Auch das kann ich mir nicht vorstellen.“
„Sie haben eben eine allzu günstige Meinung von
ihm, die ich nicht ganz teile.“
Ballinger wurde ein wenig gereizt. Dieser abwei-
sende Ton irritierte ihn.
Haidel zog lächelnd die Schulter hoch, als wolle er
damit ausdrücken: „Wir haben wohl überhaupt sehr ver-
schidene Ansichten.“
„Vertoldi ist der stabil Gewordene, durch das Her-
kommen geblühte Humbug in der Kunst und im Leben“,
sprudelte der andere mit gesteigelter Lebendigkeit. „Wie
das schon in der letzten Nummer der „Freien Bahn“ ge-
sagt wurde. Er hat den Reuten von jeder Sand in die
Augen geträut.“
„Verzeihen Sie, aber etwas Derartiges hand gar-
nicht in dem betreffenden Artikel“, sagte Haidel, der ein
untrügliches Gedächtnis für alles besaß, was er einmal
gründlich gelesen.
„Ja, so! Wichtig! Es hand nicht darin, doch es
hätte so daru stehen sollen“, fuhr Ballinger nervös her-
aus. „Die Reaktion fand die Wendung zu hart und Frisch
den Satz.“
„Woher wissen Sie das?“
Der Maler stunte und errödete leicht. „Dann lachte
er etwas gezwungen. „Ich hörte es zufällig. Das spricht
sich so in Interessentenkreise herum.“
„So sind Sie doch wohl genauer über diese Ange-
legenheit unterrichtet, als Sie uns leghin bei dem alten
B auf nicht annehmen ließen. Da versicherten Sie, den
Mann nicht zu kennen, der unter dem Namen „Cervolant“
in der „Freien Bahn“ schreibt.“

durch Vergleiche mit anderen, bekannten Bronzeformen mit
Sicherheit nachweisen, und dieser Sammelband ist gerade da-
durch so sehr wertvoll, daß er Kuden in den Entwidlungs-
reihen der Bronzezeit ausfüllt und andere Funde ausfüllt.
So reist sich z. B. das Kupferblech bei den rheinischen Funden
dieser Art aus der Pfahlbautenperiode an und deutet auf
einen Handelsverkehr unserer nordischen Gegenden mit der
Schweiz hin. Unser Museum besitzt, wie der Direktor durch
Formvergleichung zeigte, eine fast identische Reihe der sogen.
Reite, vom feinsten bis zum grobsten, die aus dem südlichen
Kopffeld der jüngsten Bronzezeit, ebenso eine wertvolle Ueber-
sicht der Steinwaaffen von den rohen bis zu den kunstvollsten
Normen. Nur schade, daß nicht mehr Raum und Geld für
eine bessere Aufstellung der kostbaren Kulturzeugnisse so weit
entlegener Zeiten vorhanden ist.
Der Vorsitzende sprach Professor Martin den wärmsten
Dank des Vereins für seine hochinteressanten Darstellungen aus
und schloß die Sitzung ab, die der Direktor bei ähnlicher
Gelegenheit dem Vereine die Schätze der Altertumsammlung
weiter erschließen möge, was jener bereitwillig versagte. Die
Vertreter aus dem Lande aber forderte der Vorsitzende auf
praktischer Betätigung ihres Dankes durch unverzügliche Mel-
dung etwaiger Altertumsfunde in ihren Bezirken an die
Museumsleitung.
2. Die Sitzung im „Nürken Bismard“.
Eine ansehnliche Hörerzunft fand sich um 4 Uhr im
Saale des Gasthofs „Zum Nürken Bismard“ zusammen, um
zunächst den Vortrag von Herrn Schröder über „Das abso-
lute Maßsystem“ entgegen zu nehmen. In der ihm eigenen
klaren Weise entwickelte der Redner, von der in der französischen
Revolution festgelegten Längenmaßigkeit des Metres aus-
gehend, an die sich unmittelbar die Flächen- und Raummaße
anschließen, die schwierigeren Begriffe der Masse und Maß-
einheiten für Geschwindigkeit, Beschleunigung, Kraft, Arbeitse-
ffekt usw., dann die in der elektrochemischen Praxis so viel
gebrauchten Maßgrößen Ampere, Volt, Ohm, Watt usw., lan-
ter reine Abstraktionen, die an den Vortragenden wie an den
Hörer nicht geringe Anforderungen in Bezug auf geistige An-
spannung stellten. Wenn trotzdem am Schluß noch ein Ver-
langen nach „mehr“ kundgegeben wurde, so zeigt das jedenfalls,
daß Herr Schröder die Darstellung des spröden Stoffes ge-
lückt war. Hier näher darauf einzugehen, ist unwesentlicher
am Orte, als die Arbeit wahrheitsgemäß, dem Wünsche der
Versammlung entsprechend, im Schulbuche veröffentlicht wer-
den wird.
Herr Seminarlehrer Reil besprach kurz eine vom Chausen
Verlage ausgehängte geologische Karte von Deutschland, die
eine sehr klare Uebersicht über die anstehenden Gesteine
gibt und auch für Volksschulen gut zu verwenden ist. Die
vielen Bohrungen der letzten Jahrzehnte auf Kalisalz und
Erdöl haben auch in norddeutschen Gegenden das Interesse
für geologische Fragen mehr und mehr geweckt, und die geo-
graphische und naturkundliche Unterrichts darf deshalb die Geo-
logie der Heimat nicht außer Acht lassen.
Der Jahresbericht des Vorsitzenden wies zunächst auf die
durch Herausgabe der „Oldenburg. Naturkundlichen Väter“
gewachsenen Aufgaben und Ausgaben des Vereins hin und
mahnte die Vertreter der Bezirksvereine, für das Wachstum
des Vereins zu werben, damit bei unserem beschränkten Gebiete
die Mittel für die Weiterführung unserer Veröffentlichungen
nicht fehlen.
Der Ausschuss zur Erforschung unserer Moore hat mit
gütiger Unterstützung durch die Regierung im vergangenen
Jahre erfolgreich gearbeitet und 16 verschiedene Mooregegenden
besucht. Die Anfänge von botanischen und zoologischen Moo-

ren, die ich Ihnen auch nicht.“ Das klang trotzig und
deshalb auch unangenehm.
„Auf Ihr Wort, Herr Ballinger?“
„Herr Baron, ich sage doch nicht auf der Anlage-
bank und brauche mich also auch nicht einem hochnot-
peinlichen Verhör unterziehen zu lassen“, brauste der auf.
„Schwöb nicht, Herr Ballinger, ich will Sie auch nicht
länger mit Fragen belästigen, die Ihnen unangenehm zu
sein scheinen.“
Damit griff Haidel nach seiner Mütze, rief nach der
Bedienung und stand auf.
„Entschuldigen Sie mich, Herr Baron“, lenkte der
andere nun ein. „Ich habe mich eben wohl etwas in der
Form begriffen. Sie wissen, ich bin ein neuer Mann
und noch nicht ganz sattelfest in diesen Dingen. Das
hätte er sonst nicht leicht zugegeben, doch jetzt paßt es
ihm gerade, das zu betonen.“ Lassen Sie daraus keinen
Mißton zwischen uns entstehen.“
Haidel zündete sich eine Zigarette an, während er
auf die Kellnerin wartete, und antwortete nicht.
„Wenn Sie es wünschen, will ich alles über den Ver-
saffer der Artikel in Erfahrung zu bringen suchen, had
Ihnen irgend wissenswert erscheint“, fuhr jener geschmeidig
und bescheiden fort.
„Bitte, bemühen Sie sich nicht. Die Sache geht mich
ja schließlich nichts an.“
Der Freiherr grüßte sehr oberhin und ging hinaus.
Draußen, bei ruhigem Nachdenken, kam ihm erst die
Ueberzeugung, daß Ballinger selbst der Verfasser jener
Pamphlete sei, die bei jedesmaligen Erscheinungen die halbe
Stadt erheiterten oder empörten. Sie hätte er andern-
falls wissen können, was in dem Originalmanuskript ge-
handen und von der Redaktion getrieben wurde? Warum
höre er sonst über die eigene unvorsichtige Aeußerung
in Verlegenheit geraten und in einem offenkundigen Miß-
eingetrieben werden, die er mit seinem Wort zu bekrafti-
gen sich doch nicht getraute?
Haidel dachte daran, den Grafen Hugo Dankenstien
aufzusuchen und ihm von seiner Entdeckung Mitteilung
zu machen. Der war sehr empfindlich in solchen Dingen,
und wennschon es begrifflich jenen, daß Ballinger die
nicht gerade rühmliche Autorschaft abgelegt, würde den
nicht Herrn eine an ihmem Tisch ausgeprägten Unnah-
barkeit doch hart bedauern. Außerdem schätzte Graf Hugo
Vertoldi als Menschen, wenn er auch von seiner Feindlich-
schaft keine große Meinung hegte. Es ließ sich annehmen,
daß er die unangenehme Angelegenheit auf jenen mit der

sammlungen und ein allgemeiner Bericht liegen vor. Auch in mehreren Bezirksvereinen ist tüchtig gearbeitet worden, wie z. B. die verschiedenen Berichte der Vereine Gabel und Korbendam betreffen.

Der Vorsitzende empfahl den Bezirksvereinsvorständen, über Beobachtungen in der betrieblichen Natur kurze interessante Aufsätze in den Tageszeitungen zu veröffentlichen. Sie werden von vielen Lesern gerne gelesen und dienen dem Vereinszweck, Kunde von und Liebe zur Natur der Heimat im Volke zu verbreiten. Eine weitere Aufgabe des Vereins sei es, zur Erhaltung der Eigenart unserer Heimat in Hinblick auf Pflanzenwuchs und Tierleben beizutragen. Dabei habe der Vorstand im Schulbilde eine Aufforderung an die Bezirksvereinsleiter und die Einzelmitglieder gerichtet, den Denkmalspflegern, Bauart Ausschuss und Regierungsbaumwelter Räter, solche Naturgänge und einzelne wichtige Naturgegenstände, deren unveränderter Bestand besonders zu wünschen sei, zur Stellung unter Denkmalschutz beizutragen.

Herr Hermann berichtete über die Rosenverhältnisse und die Mittelgärbewegung. Die Einnahmen betragen 1861,08 M., die Ausgaben 1692,51 M., so daß am 1. Januar 1912 268,57 M. in der Kasse blieben. Am Ende des Jahres zählte der Landesverein 8 Bezirksvereine mit 199 Mitgliedern und 35 Einzelmitgliedern, außerdem begiebt 77 Seminare des Vereins und nehmen auch teilweise an den Veranstaltungen des Vereins teil. Dem Kassierer wurde Entlassung erteilt und zu Rechnungsprüfern für das neue Jahr die Herren W. Reber und H. Reil wiedergewählt. Ebenso wurde zum Vorsitzenden des Landesvereins Herr Schäfer auf drei Jahre von neuem gewählt.

Der Landesverein für Naturschutz ist bekanntlich ein Glied des deutschen Reichvereins für Naturschutz, obwohl er auch viele Mitglieder zu Mitgliedern zählt. Der Hauptverein tagt in der Pfingstwoche neben der Allgemeinen Deutschen Lehrer-Versammlung in Berlin. Die Hauptversammlung findet am Pfingstmontag nachmittags 3 Uhr im Hofsaal 10 der Landwirtschaftlichen Hochschule statt. Dort hält der königliche Landesgeologe Professor Potonié einen Vortragsvortrag über „Die Moorwälder der Mark Brandenburg“ und Rektor J. Schmidt-Berlin einen Experimentalvortrag: „Der tohlenaure Kalk mit besonderer Berücksichtigung der Hübenerdorfer Kalkstein-Industrie.“ Da auch der Gesamtverband in Berlin zusammentritt und über wichtige Vereinsangelegenheiten, wurde von unserer Abgeordnetenversammlung einstimmig beschlossen, ein Vorstandsmitglied dahin zu entsenden.

Im Anschluß an die Besprechung unseres Offenbergescheites teilte der Vorsitzende mit, daß als weitere Veröffentlichungen des Vereins vorläufig in Aussicht genommen seien: 1. Geologie, Flora und Fauna unserer Gegend; 2. Der Hasbruch und seine Umgebung. Doch sei bis dahin noch viel Arbeit zu leisten, und auch müsse unsere Kasse erst wieder sich füllen. — Nach mehr als vierstündigen Verhandlungen wurde die Sitzung geschlossen.

Hus dem südlichen Oldenburg.

Am 1. Mai wurde die bisherige Verbindung mit der Residenz von hier aus wesentlich verbessert durch Einlegung mehrerer Bahne. Den Ausflüglern Oldenburgs wird durch Einlegung des Spätzuges Gelegenheit geboten, ihre Ausflüge bis nach 10 Uhr abends auszubücheln.

Nach dem Schulbericht der Vereinigten Ackerbau- und höheren Bürgerschule in Cloppenburg betrug die Gesamtfrequenz im letzten Winterhalbjahr 68 Schüler. An der Schule unterrichteten 5 akademisch gebildete Lehrer. Die Erteilung des Religionsunterrichts für die evangelischen Schüler erfolgt, einem neueren Beschlusse entsprechend, durch Pastor Rogge-Cloppenburg. Die schriftliche und mündliche Prüfung der

nach Abschließung der Bürgerschule auf das Gymnasium zu Bedenka pp. abgehenden Schüler findet, am wiederholte Prüfungen zu vermeiden, durch den Gymnasial-Direktor in Bedenka statt.

Das heutige Amtsverbands-Kriegerfest für den Amtsbezirk Cloppenburg findet am 14. Juli d. J. in Eilen statt. Eingeladen sind 20 Vereine mit etwa 15-1800 Mitgliedern.

Obwohl hier seit einiger Zeit die Bedingungen für die Ausfütterung der Schweine fast keineswegs sehr günstige sind — bei steigenden Getreidepreisen beginnen die Schweinepreise mehr und mehr zu fallen — nehmen dennoch die Mastanstalten an Zahl und Umfang erheblich zu. Augenblicklich sind wieder mehrere Anlagen dieser Art in der Errichtung begriffen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sehen die Mäher die „Schweine“-Verhältnisse noch recht optimistisch an.

Die finanzielle Lage auf dem Lande ist zur Zeit vielfach wenig rosig. Diese Lasten dürfte demnach bei den Vermögens- und Einkommensveranlagungen sehr deutlich in der Erscheinung treten. Erst bei dieser Gelegenheit dürften die durch die langwierigen, ausgedehnten Steuerermittlungen verursachten Schäden recht augenscheinlich hervortreten. Sinzu kommt der durch die lange Dürre im Vorjahre erfolgte Minderung mancher Betriebe. Ob daher die Ausfütterung auf eine baldige Besserung unserer Staatsfinanzen zur Zeit günstige sind, bleibe dahingestellt.

Der Stand der Weiden und Feldfrüchte ist hier augenblicklich erheblich schlechter als vor einigen Wochen. Der Roggen ist sehr spät geworden, und die Weiden zeigen keinen guten Graswuchs, da an Stelle des abgeweideten Grases bei der Dürre keine neuen Gräser wachsen können. Die Maul- und Klauenseuche hört noch immer nicht auf. Es sind vielmehr mehrere neue Fälle angemeldet worden.

Hus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Rechtshandlungen verknüpften Originalarbeiten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Weiterungen und Zusätze über Inhalt Verantwortlich sind der Redaktion bzw. dem Verfasser.

* Kaufmannsgerichts-Wahlen 1911. Nach einer Zusammenstellung in der „Deutschen Handels-Nachricht“ haben im Jahre 1911 109 Wahlen stattgefunden, von denen eine, die in Weidensee bei Berlin, ungültig erklärt wurde. Bei den verbleibenden 108 Wahlen verteilten sich die Schiffsbesitzer auf die Vereine wie folgt: Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband (D. H. V.) 392, Leipziger Verband 243, 58er Verein 119, Verein der deutschen Kaufleute 66, Zentralverband 66, kleinere Vereine zusammen 213 Weisler. Es befanden am 31. Dezember 1911 im ganzen 280 Kaufmannsgerichte, die zusammen unter Berücksichtigung aller Satzungsänderungen 2810 Schiffsbesitzer haben. Diese verteilten sich auf die einzelnen Vereine wie folgt: D. H. V. 1060 Weisler, Leipziger Verband 625, 58er Verein 349, Zentralverband 133, Verein der deutschen Kaufleute 103, verschiedene kleine Vereine 540 Weisler.

* Oldenburgisches Gesetz, Bd. 38, St. 16, enthält: Befestigung des Staatsministeriums vom 25. April 1912 zur Ausführung der Reichsgewerbeordnung. Befestigung des Staatsministeriums vom 26. April 1912 betreffend Abänderung der Bauförderung, betreffend die Wahl der von den Landwirten zu wählenden Mitglieder der Landwirtschaftskammer. Verordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 29. April 1912 betreffend Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909.

* Sternographenunterricht. Der vom hiesigen Sternographenverein „Gabelsberger“ für Anfang der näch-

sten Woche in Aussicht genommene Unterrichtskursus muß umhändelbarer um eine Woche verschoben werden. Näheres wird in den nächsten Tagen im Interimsteil bekanntgegeben. Anmeldungen zu dem Kursus, an dem auch Damen teilnehmen können, werden Montags und Donnerstags, abends zwischen 8 1/2 und 10 Uhr, in der hiesigen Gewerbeschule entgegengenommen, wo auch jede weitere Auskunft bereitwillig erteilt wird. Das Honorar für den Kursus beträgt 6 M., für Schüler und Schülerinnen die Hälfte. Außerdem sind für Lehrmittel 1 M. zu zahlen.

* Nordische Meerfahrt. Wenn die siegreiche Sonne in immer höherem Bogen ihre himmlische Bahn zieht, wenn die nördlichen Breiten sich klären zum geheimnisvollen Leuchten der Mittsomernächte, dann rüstet auch die reisende Welt zu neuen Ausflügen. Aus farrem Winterschlaf erwachte das meerumraufte Thule, Islands wunderbare Gesteine und Gletscherwelt; Spitzbergen, das vielumstrittene Industrie- und Zukunft, erregt nicht allein mehr durch die Großzügigkeit seiner Gebirgsgeologie und durch seine artliche Tier- und Pflanzenwelt das Interesse der Reisenden, und Norwegens herrliche Küste mit Hord und Fjord zieht allsonnig immer neue Touristenströme in ihren betrieblichen Bann. So ist das Bedürfnis nach guten Reisebegleitern ein naturgegebenes. Diesem Bedürfnis wird, wie uns von unserem Hamburger Korrespondenten mitgeteilt wird, die Hamburg-Amerika-Linie in diesem Sommer mit ganz besonderer Aufmerksamkeit und eifrigem Schiffsmaterial begünstigen. Für 8 Nordlandfahrten, die sich, am 16. Juni beginnend, bis zum Ende August ausdehnen sollen, werden drei der schönsten, bequemsten und erprobtesten Touristenfahrer zur Verfügung der Ausflügler stellen: der altbewährte „Meteor“, der in 5 je 19 Tage während der Reise die norwegische Küste bis hinauf nach Tromsø besucht, der prächtige Doppelschrauben-Dampfer „Victoria Luise“ — vor dem burgigenden Umbau zum eleganten Touristenfährling als Schnelldampfer „Deutschland“ auf der New Yorker Route hinlänglich bekannt — dessen zwei je 13 Tage während der Fahrt die Reisenden nach Island, Spitzbergen und dem Nordkap führen, und die „Arcturion“ von Genäve, ein sonst im Bedienstendienst stehender, 9000 Zentner großer Post- und Passagierdampfer, der eine 21tägige Fahrt bis Spitzbergen und zum Nordkap machen wird. Alle vier expedieren, mit allen Bequemlichkeiten ausgerüstet, auf den verschiedenen Meeren vorzüglich bewährte Schiffe und ein überaus reichhaltiges Sommeressenprogramm.

* Neubau. Der Oberpostkassier Engelle beabsichtigt, sein Haus an der Westseite der Radolfstraße mehr zulegen und an dessen Stelle einen großen Neubau zu errichten, mit dem in nächster Zeit begonnen wird.

□ Bad Zwischenahn, 3. Mai. Der Zwischenahner Turnverein hatte eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Es sollte sich mit der Frage beschäftigen, ob ein angebotenes Grundstück für den Turnhallenbau anzukaufen sei. Die Gemeinde hatte dem Turnverein ein Grundstück bei der lanbu. Winterschule kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Ausweisung ergab aber, daß das Grundstück sich nicht für den Bau eignete. Daraufhin beschloß nun die Versammlung, einen Teil von Hasbogens Garten an der Schulstraße anzukaufen. Der Vorsitzende Besterholt wird das Erforderliche veranlassen. Der Verein hat an die Gemeinde ein Gesuch gerichtet um Gewährung einer Beihilfe in bar anstelle des früher zugesicherten Bauplatzes. Hasbogens Garten liegt als Bauplatz für die Turnhalle äußerst günstig.

hs. Weidensee, 3. Mai. Der erste Schweinemarkt im Mai gestaltete sich äußerst lebhaft. Von allen Genden und Enden kamen ganze Wagenladungen mit Schweinen an, so daß der Markt bald voll besetzt war. In großer Anzahl waren auswärtige Händler erschienen. Trotzdem das Angebot größer war als die Nachfrage, gingen die besten Tiere rasch in andere Hände über. Sechswöchentlich erster Güte kosteten 15-18 M., zweiter Güte 14-16 M. Um 10 Uhr war der Markt vollständig geräumt. Der Auftrieb bezifferte sich auf 416 Ferkel, eine Zahl, die noch nie erreicht worden ist. Für fette Schweine bezahlten die hiesigen Käufer 46-48 M. für 100 Pfund Lebendgewicht.

! Fallenburg, 2. Mai. Die Generalversammlung der hiesigen Spar- und Darlehnskasse fand in Biedens Gaitshaus statt. Landwirt Joh. Corbes aus Biedens leitete als Vorsitzender des Aufsichtsrates die Versammlung. Zum Schriftführer wurde Dieb. Stolle gewählt. Der gerühmte Rechnungsabwickler weist in Einnahme 103 977,14 M. auf. Der Reingewinn betrug 722,03 M. Dem Neberverbands wurden 300 M. überwiesen, er ist somit auf 1858,30 M. angewachsen. Die Zahl der Genossen ist von 53 auf 56 gestiegen. Aus dem Aufsichtsrat scheidet satzungsgemäß das Mitglied Joh. Behrens aus. Für ihn wählte man Baumann H. Ruffarth in Fallenburg.

* Barel, 3. Mai. Die Eheleute Kapitän Janssen Horcher s. und Frau zu Rentwangerode können am Mai ihre goldene Hochzeit feiern. Der alte Fahrersmann hat sich in früheren Jahren den Wind kräftig um die Nase wehen lassen und mannde glückliche Fahrt gemacht. Das Alter zwang ihn, endlich vor Anker zu gehen, und jetzt hat er mit seiner braven Gattin ein beschauliches Dasein.

* Döhlungen, 2. Mai. Kunstmalers Kaufhold verkaufte seine auf den Goldbergen gelegene Villa an den Maler Dode aus Bremen. Die Kaufsumme beträgt 20 000 M. Herr S. will sich eine neue Villa erbauen lassen. Leider ist jetzt schon ein Teil der Passage über die Goldberge für die Ausflügler geblieben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die mystischen Kranken.

Es gehen unter uns tausende Menschen mit gebogenem Kopfe, klösem Gesichte, zitterndem Körper, die nicht wissen, was ihnen eigentlich fehlt. Der Arzt findet sofort die Ursache dieser unverständlichen Symptome, denn 50 Prozent dieser mystischen Kranken leiden an Nervenlähmung, Nerven- und Verdauungsstörung, gegen die mit Vorliebe Doctoren verordnet wird. Dieses Präparat hat eine spezifische Wirkung, das es neues Blut in den Körper bringt, die Blutgefäße erweitert, jedes Teilchen des Organismus stärkt, und die geschwächten, erkrankten Nerven wieder arbeitsfähig macht. Es benötigt daher blutarme, nervenschwache und schwächliche Menschen mit vollem Vertrauen Doctoren. Preis 2 M. — die Flasche, zu haben in Apotheken, ganz sicher von: Rats-Apothek in Oldenburg. (1912)

Verbanung des Angreifers aus seinem Hause ahnden werde. In solchen Dingen verhandelt er keinen Spaß. Dann verlor die Füllingers den festen gesellschaftlichen Rückhalt, den sie an ihm hatten, denn er war tonangebend, und wer bei ihm nicht mehr empfangen wurde, besaß in seinen Kreisen überhaupt keine Geltungsberechtigung mehr.

Das alles ging Füllinger im Kopf herum, während er schon die Brienerstraße entlang schritt, in welcher der Großonkel seiner Frau wohnte. Er gönnte Füllinger einen gründlichen Waffel und konnte dann sicher sein, diesen Empörungsmitteln nicht mehr zu begegnen.

Aber dann bog er doch ab und leitwärts in die Türkenstraße hinein, in der seine eigene Wohnung lag, denn mit einem Male schien ihm sein Vorhaben nicht anständig. Sollte er zum Angeber werden? Aus einem unvorhergesehenen Grund und von ihm aufgefundenen Wort Kapital schlagen, um persönlicher Antipathie Genüge zu tun? Sollte er dem Ehepaar den mühsam Schritt für Schritt eroberten Boden unter den Füßen wegziehen? Was den Mann traf, mußte ja die Frau mit treffen. Wie sie sich in dieser neuen, glänzenden Sphäre konnte, die schöne Eitelkeit! Wie sie es genoss, aus der Tiefe an die schillernde Oberfläche der großen Welt gehoben zu sein! — Wie prachtvoll sie in den Rahmen hineingepaßt, den man ihr geschaffen hatte!

Nein. Dabei wußte, daß kein Wort über seine Lippen kommen werde, das ihr Schaden würde.

15. Kapitel.

Nach langem, unfreudlich zögerndem Frühling setzte der Sommer plötzlich mit süßlicher Wärme ein. Die leichtlebigen Mädelchen, die seit der Talbatorstation schon keine Felle geziert und durch anhaltendes Regenwetter in allen Unternehmungen behindert gewesen, schwärmten ins Freie, zum Jural, ins Gebirg. Die Ferien fanden vor der Tür. Alle Welt machte Reisepläne.

Nur Eilber sah dabei, denn sie sollte sich schonen. Und sie sah immer allein, denn Füllinger, der eine kurze Zeit hindurch Gebuld mit ihr gehabt, war viel zu unruhig, um es auf die Dauer in dem stillgeordneten, famerlichen Haus auszuhalten, ließ ins Meier, in Ausstellungen und traf Tag für Tag Verbindungen, von denen er meist erst spät in der Nacht heimkehrte.

Schon Ende Mai mußten sie ihre Donnerstagsempfangen wegen der schwankenden Gesundheit der jungen Frau aufgeben. Das ging Füllinger sehr gegen den Strich, denn er hatte sich bei dem immer ausnehmend amüsiert. Wenn die aristokratischen Gäste, welche dem Jahr seine Weibe gaben, sich entzweiten, waren die junge Künstlerin und ein paar junge Leute der Finanzwelt besta-

nach geblieben, um bis tief in die Nacht hinein, ja, manchmal bis zum glühenden Morgen lustigen Radau zu vollführen. Man hatte viel getrunken, viel gelacht, musiziert, getanzt und Kabarettvorstellungen gegeben.

Nun das aufhörte, suchte Füllinger seine Unterhaltung mehr und mehr außerhalb des Hauses. Er hat nicht unfreudlich gegen seine Frau, aber gleichgültiger geworden, denn sie sah sehr unordentlich aus. Ihre hübsche Gedächtnis und Fränklichkeit langweilten ihn. Sein Ueberdruß an Lebenslust konnte sich dabei nicht mehr genügend betätigen und fand vor allem keinen Widerhall bei Eilber. Es gab jetzt mitunter keine eheliche Zwistigkeiten, die er leicht und sie schwer nahm. Sie küßte dann, wie innerlich fern sie sich geblieben waren, und maß ihm die Schuld daran bei, aannte ihn freudlos und leichtsinnig. Das nahm er einmal adelszuend und lachend hin; ein zweites Mal antwortete er mit einem Sarkasmus, der weh tun wollte und doch tat.

Und niemand kam, um einmal freundschaftlich nach ihr zu sehen. Die Brinsefin Hohenberg und die Gräfin Ettilingen hatten die Stadt schon Anfang Juni verlassen und fanden ja überhaupt nicht auf intimerem Fuße mit ihr. Zuweilen traten ihr die Tränen in die Augen, so verlassen küßte sie sich.

„Wenn ich nur wüßte, wo Du die vielen Menschen noch aufstreibst, mit denen Du immer zusammen sein mußt,“ sagte sie einmal zu ihrem Manne. „So unheimlich wie jetzt wärst Du noch nie.“

„Du weißt, ich kann nun mal nicht still sitzen,“ gab er zurück. „Und ich mag mich auch nicht von den Kollegen ausgliedern.“

„Die meisten Mädel sind ja schon auf dem Lande.“

„Es sind noch massenhaft da. Besuche nur nicht, mich einzuführen, denn damit wirst Du kein Glück haben.“

Eilber schweig. Sie zog bei einem Wortwechsel doch jedesmal den kürzeren. Er entgiht ihr, bei welcher Seite sie ihn auch zu lassen verweigerte, bald mit einem Witz, bald mit offenkundigen Lügen.

„Nimm mich doch mit!“ bat sie ein andermal, als er, den Panama schon auf dem Kopfe, eilig an ihr vorbeizog wollte. „Wir können ja einen Wagen holen lassen.“

„Unmöglich, Maurer! Ich bin mit Professor Maurer und noch ein paar Kollegen für den Franziskaner verabredet.“

„Der Professor hätte lieber nichts dagegen.“

Diesmal geht's wirklich nicht. Außerdem — nimm es mir nicht übel — bin ich zu eitel, mich mit einer Frau zu gehen, die im Augenblick ihre Schönheit eingebüßt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Paul Kuhrt's Heilmethode.

Ein Naturheilmittel für Männer und Frauen! Zur Belehrung für Kranke und deren Angehörige.

Seine Naturheilmethode wird äußerlich durch einen mechanischen Apparat angewandt und wird keine Medizin oder dergleichen eingenommen.

Die Prozedur mit dem Apparat wird in Zwischenpausen von einigen Tagen wiederholt vorgenommen. Hauptziel ist die Behandlung der Gelenke und die Bekämpfung der Entzündungen. Durch den Apparat wird eine künstliche Porenöffnung erzeugt und Stoff zur Auscheidung gebracht.

Meinen Apparat, welcher echt nur von mir zu beziehen ist, habe ich genaue Gebrauchsanweisung, sowie Heilberichte und Preislisten bei und bemerke ich noch, daß die dem Körper zuzuführenden wirksamen Teile des Apparates auf elektrischem Wege mit einem Gold überzogen sind.

Sind Sie wirklich so gesund, wie Sie sein sollten? Fühlen Sie keine Schwächezustände, wie Sie sich im reiferen Alter oft bemerkbar machen? Leiden Sie an Rheumatismus, Gicht, Ischias, Lähmungen, Influxionen, Hals- und Lungenleiden, Magen-, Darm-, Geschlechtsleiden usw., so lassen Sie meinen Apparat, der alle sich im Körper gebildet habenden schädlichen und die Krankeitserscheinungen verursachenden Stoffe und Einwirkungen auf einfache Weise aus dem Körper zu entfernen beabsichtigt, nicht unberührt. Wie aus bei mir eingehenden Briefen ersichtlich, wurde derselbe selbst in hart verletzten Fällen mit Erfolg angewandt.

Bei meiner Heilmethode ist es nicht immer notwendig, den Namen der Krankheit zu wissen, für meine Methode gibt es eigentlich nur eine Krankheit, durch Stoffauscheidung wird jede Krankheit aus dem Körper getrieben und dadurch die normale Vitalität, ein gesundes Blut und somit die Gesundheit wieder hergestellt und geht die Heilkräftigkeit meiner Kur aus den Heilberichten hervor.

Keinem tatsächlich gesunden Menschen entzieht mein Apparat seinen Stoff.

Ich bitte meinen Apparat nicht mit Heilmitteln oder Kurpfuscherei zu verwechseln!

Was ist überhaupt Kurpfuscherei und wer ist Kurpfuscherei? Ein Kurpfuscherei ist derjenige, der durch falsche Behandlung die Kranken schädigt, ganz gleich, ob approbierter Arzt oder Naturheilkundiger.

Wer also Kurpfuscherei ist, das zu beurteilen, überlasse ich der öffentlichen Meinung.

Bei mir und nach meiner Methode ist noch kein Kranke verstorben.

Im übrigen hat, nach den Zeichen von 1867 und 1871,

Heilberichte werden nur mit Einwilligung der geheilten Patienten veröffentlicht. — Heilberichte Geschlechtskranker werden grundsätzlich nicht veröffentlicht.

Wenn Ihr Leiden auch noch so groß ist, verzagen Sie nicht!

Paul Kuhrt, Naturheilkundiger in Berlin W. 87,

Elberfelder Straße 12-13.

Jeder Naturheilkundiger hat gleiche Rechte wie jeder Arzt, zu praktizieren und Kranke zu behandeln. Es ist also direkt ungesetzlich, wenn durch Bezeichnungen wie „Kurpfuscherei“ die Naturheilkundigen in den Augen des Publikums herabgesetzt werden sollen.

Die Naturheilkunde erklärt den Glauben an die Heilkräftigkeit von Arzneien, welche oft so scharfe Gifte enthalten, daß sie Leinwand zerfressen und Pfeffer schwarz anlaufen lassen, für einen großen Irrtum. Dies wird auch heute schon von bedeutenden Ärzten anerkannt. Sagt doch Professor Dr. Schwanninger, Leibarzt des Fürsten Bismarck: „Die Weisheit der Ärzte glaubt selbst nicht mehr an den überlebten Rezepterschwindel; aber die Patienten wollen betrogen sein, und darum erhalten sie ihr Rezept.“ Und weiter: „Leider muß es gesagt werden, daß es unter diesen (genannten) Kurpfuschern eine ganze Anzahl von Praktikern gibt, die mehr von der Heilkräftigkeit versprechen, als unsere allergeringsten Ärzte.“ Durch diese Art Medizin in den Körper eingeführten scharfen Gifte werden nur die Symptome des Leidens unterdrückt und wird nicht selten statt Heilung ein langwieriges Arzneischema veranlaßt. Ich erinnere hier an Professor Dr. Robert. Derselbe sagt in seinem „Lehrbuch der Intoxikation“ wörtlich: „Unter Digitalinvergiftungen verstehen wir solche Vergiftungen, deren Schuld wir Ärzte zu tragen haben. Ihre Zahl ist Legion! Von den scharfen Giften, welche häufig dem Kranken gegeben werden, nenne ich hier Quecksilber, Arsenik, Karbol- und Salzsäure, Phosphor, Strichnium, Kresol usw. Besonders durch das Kresol, welches bei der Tuberkulose angewandt wird, hat sich der Patient schon oft Magenleiden zugezogen. Hierdurch wird gegen den ersten Grundgedanken der Krankenbehandlung, den Kranken vor allem bei Kräften zu erhalten, verstoßen, denn es ist augenscheinlich, daß es bei einer erkrankten Magen zu einer doppelten schnellen Abnahme der Kräfte kommen muß, und dadurch der Tod beschleunigt wird.“

Ständig werden neue Mittel erfunden und an den Kranken erprobt, und in kurzer Zeit sind alle diese Mittel als völlig wertlos erkannt und vergessen. Ich erinnere hier an das früher so sehr gepriesene und heute bei der Tuberkulosebehandlung als ganz unwirksam bekannte Tuberkulin des Professors Koch. Auch die in das vor kurzem Zeit von Ehrlich entdeckte Salvarsan gezeigten Erwartungen waren trügerisch. Von diesen hauptsächlich als Arsenik, einem unserer härtesten Gifte, bestehenden sogenannten „Heilmitteln“ sind schon viele tödliche Erfahrungen, ja selbst Todesfälle, die nach Einbringung des Mittels eintraten, bekannt geworden.

Die Naturheilkunde erklärt, daß die Kunst des Arztes darin bestehen muß, der Natur bei dem eigenen Heilbestreben zu helfen. Die wunderbaren Einrichtungen des menschlichen Körpers sind dann im Stande, die verlorene Gesundheit wieder herzustellen. Dies sehen wir an folgenden Beispielen. Bei einer Schnauzwunde lagern sich sofort Bakterien des Blutes ab und verstopfen den Blutstrom (Schwamm), und in kurzer Zeit verheilen dann die Schnittflächen. Ist aber in die Wunde schon eine Verunreinigung gelangt, so fängt sich wieder aus dem Blute eine Substanz, die sogenannten Fibrin, ab. Derselben nehmen die Fremdstoffe in sich auf und verbauen sie, oder, wo dies nicht möglich ist, sammeln sie die Zellen und bilden einen abgeschlossenen Eiterknoten, welcher sich dann bei Gelegenheit entleert.

Bei der Tuberkulose scheidet sich wieder aus dem Blute eine kalkartige Masse ab, welche die Gewebe fest umgibt und einfaßt und so ein Weitergehen verhindert. Bei vielen in der Jugend tuberkulös gewordenen und nach vielen Jahren an einem anderen Leiden Verstorbenen findet man dann bei einer event. Leichenschauung diese verlassenen Krankheitsherde. Dies alles sind sichere Beweise, daß die Natur selbst hilft und geholfen hat, wenn ihr nur keine Hindernisse in den Weg gesetzt werden.

Die Naturheilkunde kennt keine örtliche Krankheiten, ihr ist jede Krankheit, auch wenn sich die Krankheitserscheinungen nur an bestimmten Stellen unseres Körpers zeigen, ein Allgemeingleiden des Körpers. Nach der Lehre der Naturheilkunde beruhen Krankheiten stets auf Verdrängung des Blutes und dadurch verursachter Ablagerung von Krankheitsstoffen, sogenannten Selbstgiften, oder auch auf Zirkulationsstörungen. Eine rationelle Heilmethode muß deshalb, wenn sie Erfolg haben will, die Grundursachen heben und dem Körper bei der Befreiung der abgelagerten Stoffe helfen und nicht noch neue Fremdstoffe (Medikamente) zu den schon vorhandenen Schädlichkeiten leisten. Die Kräfte, die das Leben erhalten, haben auch die Macht, die verlorene Gesundheit wiederherzustellen, und es ist absolut verwerflich, stets wieder neue, unerprobte Mittel zur Anwendung zu bringen und den gebuldhigen Patienten zum Verfall zu führen.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Die Naturheilkunde erklärt, daß die Kunst des Arztes darin bestehen muß, der Natur bei dem eigenen Heilbestreben zu helfen. Die wunderbaren Einrichtungen des menschlichen Körpers sind dann im Stande, die verlorene Gesundheit wieder herzustellen. Dies sehen wir an folgenden Beispielen. Bei einer Schnauzwunde lagern sich sofort Bakterien des Blutes ab und verstopfen den Blutstrom (Schwamm), und in kurzer Zeit verheilen dann die Schnittflächen. Ist aber in die Wunde schon eine Verunreinigung gelangt, so fängt sich wieder aus dem Blute eine Substanz, die sogenannten Fibrin, ab. Derselben nehmen die Fremdstoffe in sich auf und verbauen sie, oder, wo dies nicht möglich ist, sammeln sie die Zellen und bilden einen abgeschlossenen Eiterknoten, welcher sich dann bei Gelegenheit entleert.

Bei der Tuberkulose scheidet sich wieder aus dem Blute eine kalkartige Masse ab, welche die Gewebe fest umgibt und einfaßt und so ein Weitergehen verhindert. Bei vielen in der Jugend tuberkulös gewordenen und nach vielen Jahren an einem anderen Leiden Verstorbenen findet man dann bei einer event. Leichenschauung diese verlassenen Krankheitsherde. Dies alles sind sichere Beweise, daß die Natur selbst hilft und geholfen hat, wenn ihr nur keine Hindernisse in den Weg gesetzt werden.

Die Naturheilkunde kennt keine örtliche Krankheiten, ihr ist jede Krankheit, auch wenn sich die Krankheitserscheinungen nur an bestimmten Stellen unseres Körpers zeigen, ein Allgemeingleiden des Körpers. Nach der Lehre der Naturheilkunde beruhen Krankheiten stets auf Verdrängung des Blutes und dadurch verursachter Ablagerung von Krankheitsstoffen, sogenannten Selbstgiften, oder auch auf Zirkulationsstörungen. Eine rationelle Heilmethode muß deshalb, wenn sie Erfolg haben will, die Grundursachen heben und dem Körper bei der Befreiung der abgelagerten Stoffe helfen und nicht noch neue Fremdstoffe (Medikamente) zu den schon vorhandenen Schädlichkeiten leisten.

Die Kräfte, die das Leben erhalten, haben auch die Macht, die verlorene Gesundheit wiederherzustellen, und es ist absolut verwerflich, stets wieder neue, unerprobte Mittel zur Anwendung zu bringen und den gebuldhigen Patienten zum Verfall zu führen.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

Mein Apparat nebst Zubehör inklusive Verpackung und brieflicher Auskunft kostet zusammen 12 Mark 50 Pfg. und versende ich auf Bestellung umgehend. Es wird um genaue Angabe des Namens und Wohnortes (Poststation) des Bestellers gebeten. Der Apparat ist für ein Lebensalter ausreichend.

r.

Mein Hund zum Kavalier.



Laufen Sie zum Kavalier! Ihr Hund hat das Kavalier-Verhalten! Er bewacht Sie.



Selbst bei Nässe
bleiben Ihre Schuhe blank, wenn sie mit **ECLA** geputzt werden.
Überall zu haben.
Gebrüder Meyer, Hannover-Ricklingen.

Dr. Fleitmann's Nickelgeschirr



Alpaca-Bestecke
Hotelgeräte u. -Bestecke
aus Schwerter Silber (feines Neusilber mit garantierter Silberauflage).
Aluminium-Kochgeschirre
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.
2000 Arbeiter. Schwerter i. W. Akt.-Kap. 9000000 M.
Aelteste u. grösste Nickel-Industrie der Welt.

Baupläne
zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.
Adolf Wienien, Jägerstr. 48.
Telephon 1020.

Französischer Blumentohl.
Billigste Lagerorte.
F. Fuge,
Kurzdorfstr. 36.

Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofortige Zusage, die männliche Neurasthenie u. ihre Heilung verlangen. Wiedererlangung der besten Kraft durch **Selbstbehandlung.**
Keine Reklamebroschüre für irgend ein Geheimmittel, sondern ein rein wissenschaftlicher Wegweiser für jedermann. Preis 75 Pfg. Auf Wunsch auch 3 Tage zur Ansicht. Zu beziehen durch:
Friedr. Wilh. Schünemann,
Berlin-Schöneberg 326, Schliessf.



Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse hat unter Vorlegung der Lose 4. Klasse bis 6. Mai zu erfolgen.
Kauflose zur 4. und 5. Klasse vom 10. Mai bis 6. Juni:
1/2 1/4 3/8 1/2
à N 25 50 100 200
sind noch zu haben.
Coburger Geld-Lotterie.
1. Hauptgew. 100000 M bar 50000
2. Ziehung 13.-18. Mai.
Lose à 3 M, Porto u. Stife 80 S, Nachn. 30 S teuer.
Ala-Lotterie
zu Gunsten der 1. Ausstellung.
Hauptgew. 50000 M bar, mit 50% bar garantiert.
Ziehung 13. u. 14. Juni.
Lose à 2 M, Porto u. Stife 40 S, Nachn. 30 S mehr.
Otto Wolff, Chemnitz, 14.



HERCULES
Nicht der Preis, sondern die Reparaturen machen ein Fahrrad teuer. Man kann das tolle Rad der Marke **'Hercules'** Nürnberg. Hercules-Werke A.-G., Nürnberg, Vertreter: Fr. Homen, Fahrradfabrik in Ebern b. Zwiesel erhalten.

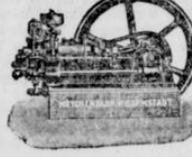
Anton Günther Oaken



Feinste schmachtfeste **Hafer-Flocken** aus bestem Hafer hergestellt.
Oldenburger Fabrikat.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der **Sand-Mauerziegel!**
Ihre Fabrikation bringt hohen Gewinn.
400 Sandmauerziegel-Fabriken mit meinen Spezialmaschinen ausgestattet vergrößert und umgebaut.
Feinste Referenzen.
Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.
F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing 31.
Erste und grösste Spezialfabrik der Welt
für Sandmauerziegel-Fabrikanlagen.

Motorenfabrik Darmstadt A.-G.
liefert **Benzin- u. Gasmotoren Sauggasmotore Lokomobilen Selbstfahrende Bandsägen.**
Solide Konstruktion, erstklassige Ausführung, geringster Brennstoff-Verbrauch und billige Preise.
Erste Auszeichnungen. Prima Referenzen.
Vertrieb u. Lager **A. Beck, Maschinenfabrik, Oldenburg.**



Feldbahngleise und Kippwagen
in leichten und schweren Profilen, sowie Lokomotiven etc., jegliche Ersatzteile offerieren stets billigst zur **Miete** und **Kauf**
Bremer Feldbahngesellschaft
m. b. H.
Bremen, Oldenburg,
Obernstr. 39, Tel. 8252. äuss. Damm, Tel. 189.

An Einfachheit und Zuverlässigkeit sind meine **MOTOREN** für Benzin, Benzol, Antin, Sauggas etc. unübertroffen.
Unerreicht an Wirtschaftlichkeit sind meine Sauggas-Generatoren für Braunkohlen-, Briket- und Anthrazit-Betrieb.
Weitgehendste Garantie!
Geringster Brennstoffverbrauch! Billigste Preise! Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.
Georg H. Grashorn,
Maschinenfabrik und Eisengieserei,
Goldenstedt i. Oldbg.

Praktische Hochzeitsgeschenke
Reihnähle - Rohr eifel - Ferndammbel
Bajohrbe - Papierkerbe
St. menkre, en
Über 400 verschiedene Stücke.
Fr. Lehmann,
Golfhorbmacher,
Rabatmarken. Gaffstr. 27. Fernruf 1005.
Alle Reparaturen.



Max Ullmann
Langestr. 91. Grossherzogl. Hoflieferant. Langestr. 91.

Gardinen
Hervorragende Stores, Halbstores, moderne Vorhangstoffe jeder Art in Madras, Tüll und Mull, Portiären, Tischdecken, Divandecken, Läuferstoffe.
Mein Lager ist in grösster Vollkommenheit mit den modernsten Erzeugnissen ausgestattet und bitte ich um dessen Besichtigung.

Weser-Kies :::
Weser-Bausand
und **Zementier-Sand**
für Bauunternehmer liefert jedes Quantum frei Waggon Oldenburg, frei Baustelle oder ab Lager am Hafen in Oldenburg.
Bei Abnahme ganzer Schiffsloadungen tritt eine besondere Preisermässigung ein.
G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.,
Kaiserstrasse 16. Fernsprecher 145.
Hafenkontor: Hafenstr. 4.